

**Bezugs-Preis**

in der Kontergästebüro über dem Eingang  
abholbar: vierzählig 10 Pf., bei  
preiswerten Tageszeitungen bis einschließlich 4.30 Uhr  
4.30-7.00 Durch die Post bringen für Deutschland  
und Österreich vierzählig 4.50, für  
die übrigen Länder und Teilstaaten 5.00.

**Die Nummer kostet**  
auf allen Verkaufsstellen und  
bei den Zeitungsverkäufern **10 Pf.**

**Reaktion und Expedition:**  
108 Hemmendorfer 222  
Johanniskirche 8.

**Abonnementen:**  
Hilfshilfe, Bündnis, Universitätszeitung  
(Benzelstr. Nr. 4048), 2. Klasse, Abonnement  
kosten 14 (Benzelstr. Nr. 2285) u. Zeitung  
kosten 7 (Benzelstr. Nr. 7206).

**Hauptredaktion Tresen:**  
Marktstraße 34 (Benzelstr. Nr. 1718).

**Hauptredaktion Berlin:**  
Carl und der Bernd, Grotto-Hauskino,  
Königstraße 10 (Benzelstr. Nr. 2286).

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtssitz des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

**Nr. 579.**

Sonntag den 13. November 1904.

98. Jahrgang.

### Das Wichtigste vom Tage.

\* Der Rücktritt Deutweins vom Gouverneurposten in Südwürttemberg wird nunmehr amtlich bestätigt. (Siehe Aufstand in Südwürttemberg.)

\* Der Reichstag wird am 29. d. M. wieder zusammengetreten und sich mit Petitionen und Wahlprüfungen beschäftigen. (Siehe Deutsches Reich.)

\* Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag ist gestern in Bern unterzeichnet worden.

\* In der Wiener Universität fanden Demonstrationen der deutschen Studenten gegen slowenische und italienische Studenten, sowie gegen den Senat statt. Die slowenischen und italienischen Studenten wurden durchgeprüft und aus der Huk hinausgeworfen. (S. Ausland.)

\* Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat zu allgemeiner Sanktion des Ministerpräsident Tisza erklärt, daß der langjährige Wunsch der Opposition nach Errichtung einer Artilleriegruppe für das ungarische Heer aufzuhören.

\* Der New Yorker "Sun" zufolge steht die Ernennung Cornelius Vanderbilts, des vom deutschen Kaiser ausgesuchten reichen Amerikaners, zum ersten Reichsminister in Berlin unmittelbar bevor. (S. Ausland.)

### Politische Wochenschau.

Nationale Gegenseite haben ein zähes Leben. Wie der Ruf „Die Welt — Die Waldbücher“ durch lange Jahrhunderte der deutschen Geschichte schaltete und auch heute noch gelegentlich aus den politischen Debatten hervorragt, so hält die lebte Worte wieder von dem Österreichischen Wallen und den Deutschen auf dem Tiroler Boden. Es war ursprünglich nichts als eine Studentenbrüderlichkeit gewesen, die sich vor dem Innsbrucker Goliath „Zum weinen Kreuz“ abgespielt hatte. Aber wie der Funke das Pulversoß, so genügte dieser Zusammenschluß, die nationalen Leidenschaften zu entzünden, eben weil sich eine Unanne von Südtiroler gerade in Tirol angesammelt hatte. Die Geschichte der italienischen Rechtsfakultät an der Innsbrucker Universität ist ja typisch für die österreichische Regierungsmethode, die es mit allen Nationalitäten des buntfarbenen Landes halten möchte, um es mit allen zu verderben. Dass dabei die Deutschen als die Allgemeinheitlichsten Verwendung finden, ist leider in Österreich gleichfalls alter, schlechter Brauch. Der Zusammenstoß zwischen Wehrten und Deutschen hätte wohl trotzdem nicht einen so großen Umfang angenommen, wenn nicht der Statthalter Schwarzenau durch die Alarmierung der Garnison Oel in das Feuer gegossen hätte. Erst als der Waser Vorzen unter dem Hoheitsstuhl des Unterjägers Luigi Mattia verblassen, war das Band zwischen Deutschen und Italienern in Tirol zerissen. Dass unter solchen Umständen die italienische Rechtsfakultät in Innsbruck wieder eröffnet werden könnte, ist selbst in der österreichischen Monarchie kaum möglich. Man wird nun doch zu den Auswege greifen müssen, die von vornherein geboten schien, die Fakultät in eine italienische Stadt zu verlegen, wo sie ihren Zweck erfüllen kann, ohne die nationalen Gegenseite zu schaden. Unterdessen aber ziehen die Innsbrucker Unteren weitere Kreise, als ob es dem Freunde des Verbündeten Österreich lieb sein kann. Man braucht den Gegendemonstrationen in Mailand und an anderen Orten Italiens nicht einmal befürchtet Gewicht beizulegen, um sich doch sagen zu müssen, daß der Dreieckband nicht gerade eine Festigung erfahren, wenn die Volksleidenschaft dort einen Feind erblickt, wo die offizielle Diplomatie einen Freund sehen möchte. Wenn liegt es auf der Hand, daß der österreichische Ministerpräsident, obgleich ihn gewiß keine persönliche Schuld an dem Innsbrucker Vorfall trifft, doch unter der Möglichkeit der Nationalitäten zu leiden haben wird. Die österreichische Regierung sieht sich wieder einmal in einer Sackgasse, ohne daß man ihr den Mut zu trauen könnte, sich mit männlicher Entschlossenheit eine neue Lücke zu schaffen.

Auch bei den Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Deutschland bedarf es erst eines Anstoßes von außen, nämlich der Reise des Grafen Wolodowitsch nach Wien, um den verfahrenen Karren wieder auf das richtige Gleise zu schieben. Und wie in Wien, so scheint auch die persönlich Amteshabende Wolodowitsch in West-Berlin gewünscht zu haben. Das ungarnische Abgeordnetenhaus, so lebt es sich auch zur Zeit mit dem Grafen Tisza in den Haaren kriegt, nahm doch keinen Anstand, die Verhandlungen mit Deutschland zu föhlen. Man darf deshalb wohl auch annehmen, daß die 24 Stunden, die Graf Wolodowitsch in West-Berlin verbrachte, um wenigstens die prinzipsiellen Schwierigkeiten, die dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag von ungarischer Seite gemacht werden könnten, zu über-

winden. An dem baldigen Abschluß des Vertrages ist deshalb kaum noch zu zweifeln, wenngleich es der österreichischen Regierung überlassen bleiben muß, durch die Schaffung des Ausgleiches mit Ungarn dem Vertrag seine dauernde Gültigkeit zu sichern.

Vielleicht hätten die Innsbrucker Vorgänge in Italien noch ein stärkeres Echo geweckt, wenn man dort nicht mit den Kammerwahlern lebhaft beschäftigt gewesen wäre. So hatten die Parteien Arbeit gefunden, um erst einmal sich selbst zu behaupten. Und obgleich man bei italienischen Wahlern nicht auf jene allgemeine Teilnahme rechnen darf, die teilweise vielleicht die Wahlern zum deutschen Reichstage zu erwecken pflegen, so ist es doch diesmal im italienischen Parteileben nicht ohne Bedeutung abgegangen. Auf die große Mehrheit war, die das Ministerium Giolitti um sich gesammelt hat, braucht man nicht viel zu geben. Diese Mehrheit ist nur so lange treu, als sie sich von dem Ministerium Verteile verpflichtet. Vielleicht findet man die Lösung für diese unzulängliche Nachgiebigkeit der englischen Regierung, wenn man in Betracht zieht, daß Herr Lansdowne meinte, die russische Regierung trage allein die Verantwortung für die Auswahl dieser Offiziere. Das will dem gefundenen Menschenverstande schwer einleuchten, da es doch den Engländern darauf ankommen muß, die wirklich Schuldigen zu fassen. Dass aber Russland gerade diese Offiziere ausgesetzt haben sollte, ist mehr als unwohlseinlich. Vielleicht findet man die Lösung für diese unzulängliche Nachgiebigkeit der englischen Regierung, wenn man in Betracht zieht, daß Herr Lansdowne am Donnerstag im französischen Kabinett mit besonderem Nachdruck auf das französisch-russische Bündnis als eins der wichtigsten Werkzeuge des europäischen Gleichgewichtes hingewiesen hat. Dieses demonstrative Kennzeichnen des französischen Leiters der auswärtigen Angelegenheiten dürfte das englische Ministerium überzeugt haben, daß es im Interesse eines gefundenen Schlaßes veranlassen sei, die Flotte des Admirals Reichsdeutschland ruhig ihres Weges ziehen zu lassen; man hofft wohl auch, daß es trotzdem ihr Ziel nicht erreichen wird.

Zedenfalls wird sie Port Arthur kaum noch in den Händen ihrer Landsleute finden. General Stöbel hat an sich selbst die Wahrheit des Wortes erfahren, daß man niemals Niemals sagen soll. Als ihn im Sommer die Japaner mit Kapitulationsanforderungen drängten, drohte er, die japanischen Unterhändler erschließen zu lassen. Jetzt bei er selbst um einen Waffenstillstand bitten müssen. Das läßt darauf schließen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo die japanische Flagge auf den Ruinen von Port Arthur stehen wird.

Quidam.

kann sogar als ein direkter Rückzug Englands angesehen werden. Sie trieben förmlich von Friedensliebe, obgleich man sagen muß, daß Russland bisher so gut wie gar keine Befriedigtheit gemacht hat. Noch vor dem Ausgang der internationalen Untersuchungskommission erkannte der englische Minister des Außen an, daß der russische Angriff kein überlegter gewesen sei; er suchte sogar König aus, der etwas blaßblaue Taftkote zu kaufen, daß die baltische Flotte ruhig weitergefahren ist und nur vier Offiziere ausgesetzt hat. Herr Lansdowne meinte, die russische Regierung trage allein die Verantwortung für die Auswahl dieser Offiziere. Das will dem gefundenen Menschenverstande schwer einleuchten, da es doch den Engländern darauf ankommen muß, die wirklich Schuldigen zu fassen. Dass aber Russland gerade diese Offiziere ausgesetzt haben sollte, ist mehr als unwohlseinlich. Vielleicht findet man die Lösung für diese unzulängliche Nachgiebigkeit der englischen Regierung, wenn man in Betracht zieht, daß Herr Lansdowne am Donnerstag im französischen Kabinett mit besonderem Nachdruck auf das französisch-russische Bündnis als eins der wichtigsten Werkzeuge des europäischen Gleichgewichtes hingewiesen hat. Dieses demonstrative Kennzeichnen des französischen Leiters der auswärtigen Angelegenheiten dürfte das englische Ministerium überzeugt haben, daß es im Interesse eines gefundenen Schlaßes veranlassen sei, die Flotte des Admirals Reichsdeutschland ruhig ihres Weges ziehen zu lassen; man hofft wohl auch, daß es trotzdem ihr Ziel nicht erreichen wird.

Zedenfalls wird sie Port Arthur kaum noch in den Händen ihrer Landsleute finden. General Stöbel hat an sich selbst die Wahrheit des Wortes erfahren, daß man niemals Niemals sagen soll. Als ihn im Sommer die Japaner mit Kapitulationsanforderungen drängten, drohte er, die japanischen Unterhändler erschließen zu lassen. Jetzt bei er selbst um einen Waffenstillstand bitten müssen. Das läßt darauf schließen, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo die japanische Flagge auf den Ruinen von Port Arthur stehen wird.

### Innsbruck.

#### Ereignisse der Wiener Studentenschaft.

Auf die Petition der Wiener deutschen Studentenschaft um Relegation der italienischen Studenten der Wiener Universität, die sich an den Innsbrucker Rundschreibungen beteiligt haben, hat der österreichische Senat, eine durchaus gerechte Erklärung abgegeben. Er hat erwidert, gegen die beteiligten italienischen Studenten werde mit schweren akademischen Strafen vorgegangen werden. Wegen der Innsbrucker Ausschreitungen andererseits relegierte italienische Studenten würden an der Wiener Universität nicht aufgenommen werden. Die deutsche Studentenschaft, die sich im Universitätsgebäude angekommen hat, zeigte sich von der Antwort des Rektors nicht beeindruckt und stimmte Studentenliedern und die „Wacht am Rhein“ an. Weitere nicht-deutsche Studenten, die der Aufforderung, die Regelungen abzunehmen, nicht folgten, wurden aus der Auto hinausgebrängt, worauf es auf der Rampe der Universität zu einer Schlägerei mit Schirmen und Stößen kam. Zwei Südländer sollen leicht verletzt worden sein. Die deutschen Studenten belegten die Rampe der deutschen Universität, die slowenischen Studenten die gegenüberliegende Seite des Prangzimmers. Die slowenischen Studenten waren nur in geringer Zahl erschienen, einer von ihnen soll tatsächlich inhaftiert worden sein. Es beginnt, daß die Periode des austro-slowenischen Friedens und Freundschaftsbeginns enden sollte.

**Italienisch-slavische Bundesgenossenschaft.**  
Von südlawischer Seite wird nach dem „S. R.“ gefordert, daß nach Triest eventuell zu errichtende Universitäten nicht ultraquistisch sein, denn in Triest seien auch Slowenen und die Umgebung sei slowenisch. Die Südländer erinnern Herrn von Roeder an die seinerzeit überreichte Denkschrift mit einer Reihe slawischer Schulförderungen für Triest, Matrien und Görz. Ihre Verübungsfähigkeit darüber zugestellt habe.

#### Eine italienische Subvention.

Der italienische Landtag spendete, wie den „S. R.“ aus Triest gemeldet wird, für die in Innsbruck verhafteten Italiener tausend Kronen.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Japan und die baltische Flotte.

Nach einer Londoner Meldung bereitet die japanische Regierung mit großer Bedeutung die Vorbereitungen zur Bekämpfung der baltischen Flotte. Alle Flottenoffiziere, die nicht an aktiven Operationen beteiligt sind, wurden nach Japan berufen, um von dort aus an geborgene Waffenbestimmungsorte abzugehen. Wie der allgemein informierte „Dörfle Extrakt“ hört, soll die russische Regierung darauf aufmerksam gemacht werden, daß die baltische Flotte werde von den Japanern im Suezkanal angegriffen werden. Die

**Anzeigen-Preis**  
die gespaltenen Seiten 25.-  
Reklame unter den Reklametafeln (4-teilig) 75.-, nach den Reklametafel (4-teilig) 50.-.  
Tafelarbeiten und Illustrationen werden entsprechend höher berechnet.  
Gebühren für Nachdruckungen und Übersetzungen 25.-.

**Mitnahmebeitrag für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind nicht an die Spalten zu richten.  
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach beliebter Berechnung.

**Die Expedition**  
es nochmals unzulässig ist, von 8 bis abends 7 Uhr.  
Durch und Berling von S. Pohl in Düsseldorf  
(Ges. Dr. B. N. & Co. Reinhard).

98. Jahrgang.

ägyptischen Behörden haben angeblich beschlossen, während der Durchfahrt der Flotte beide Kanäle für vorsichtig bewachen zu lassen.

#### Japan und Kreta.

Bei der Unterredung, die der japanische Gesandte Motono mit Delcasse hatte, handelte es sich noch um ein Bittsteller Telegramm des S. R. um die Tatsache, daß das russische Geschwader sich in einem Hafen der Insel Kreta versteckt hielt. Kreta steht bekanntlich unter der Protektion Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens, und deshalb haben die japanischen Gefänden in London und Rom (also nicht in Berlin und Madrid) die gleiche Beiforderung erhoben, wie Motono in Paris.

#### Der General Raubars.

hat sich, wie über Paris dem „S. R.“ gemeldet, in einem Interview geäußert: „Ich werde mich anfangs Dezember nach dem Kriegsschauplatz begeben. Schon 1900 machte ich dort Studien und durchsetzte 7000 Wert des militärischen Gebiets. Der Winter wird die militärischen Operationen nicht unterbrechen. Das Vertrauen unserer Armee in Europa gilt sowohl dem guten Organisator wie dem berühmten Chef. Sein persönlicher Heldentum auf der Spur des betreffenden Regiments, das er so erfolgreich gegen den Feind führt, enthuastisierte Offiziere und Mannschaften, und gewiß ist nicht der geringste Kühnheit der mögliche Schutz der Truppen. Alles geht drauf, ein sehr umfangreiches Dokument mit, aus dem, falls der Feind es gefasst, Dokumente publiziert werden sollen, bestimmt, die Tätigkeit des Bataillons im vorausdachten Platz erscheinen zu lassen.“ Von den Schwierigkeiten, die die Meierei bekämpfen mußte, habe die Welt kaum eine Ahnung. Meierei denkt nicht daran, seine Kraft dem Staatsrat und den Bataillons zu widmen. Er bleibt der Berater des Kaisers in allen den fernen Osten betreffenden Angelegenheiten, sowohl in militärischen, Marine- und diplomatischen Angelegenheiten.

#### Der Statthalter Megejew.

hatte, wie das „S. R.“ meldet, eine längere Besprechung mit dem Minister des Außen, Grafen Lambsdorff, und konferierte sodann mit dem Kriegs- und dem Marineminister. Nach der Rückkehr des Barons wird der Statthalter in besonderer Audienz empfangen werden, um über die Lage auf dem Kriegsschauplatz Bericht zu erstatten. Wie in Marinestreit-

### Auskunftsstelle des „Leipziger Tageblatts“ für Schiffahrts-Angelegenheiten.

Die alljährlich steigende Beteiligung des deutschen Handels am überseeischen Verkehr hat natürlich zur Folge, daß auch Angehörige unseres engeren Vaterlandes und damit der Leser vom „Leipziger Tageblatt“ in immer größerer und stets wachsender Zahl sich dem Seemannsberufe widmen. In vielen Fällen ist die Mitteilung „Ich gehe zur See“ die letzte, die von diesen im Angesicht gelangt. Einmal geben die Agenturen der größten Berliner und Hamburger Reedereien Auskunft über den augenblicklichen Standort ihrer Dampfer, aber sie versagen in allen übrigen Fällen, speziell, wenn es sich um Segelschiffe oder gar um Schiffe unter anderer als deutscher Flagge handelt. Wer gerade in diesen Fällen liegt der Angehörigen am nächsten heran, über den Verbleib des Sohnes oder Bruders zweiflüssige Auskünfte zu erhalten. Eine Anfrage an das deutsche Konsulat des letzten Hafenplatzes scheitert mancher wegen der Unmöglichkeit und der langen Zeit, die bis zum Eintreffen der Antwort vergeht, auch ist oft der legale Auskunftsstellen eines Schiffes dem Konsul nicht bekannt.

Das „Leipziger Tageblatt“ glaubt daher einen zeitgemäßen Schritt zu tun, wenn es, gestützt auf zuverlässiges, neues Nachrichtenmaterial, als

#### erstes binnennä�isches Blatt

eine Auskunftsstelle für Schiffahrts-Angelegenheiten errichtet und diese seinen Lesern und Freunden zur unentgeltlichen Benutzung freistellt.

Von dieser Auskunftsstelle wird jedes Schiff, welches Nationalität es auch sei, fortlaufend kontrolliert und über sein Verbleiben fortlaufend Auskunft erzielt.

Dringend notwendig ist aber zu einer fortlaufenden Auskunftsteilung die genaue Angabe des Schiffsnamens und der Nationalität, womöglich auch des Kapitäns und des Reeders, da auch die Schiffsnamen sich wiederholen (es gibt z. B. drei transatlantische Dampfer „Deutschland“).

Die Antworten erfolgen im Briefkasten der Redaktion, wo direkte Antwort gewünscht wird, bediene man sich der Postkarte oder des Telegramms mit bezeichneter Antwort.

Als Adresse genügt: Tageblatt, Leipzig.

verlautet, habe Kreyzen sich gefügt, die vielfachen Reden über die Situation in Port Arthur entkräften nicht den Tatbaden, wie sich dies ja schon seit vielen Monaten gezeigt habe. Es sei nicht zu befürchten, daß die Reaktion in sicherer Zeit fallen werde, da den Bevölkerern noch außerordentliche Schwierigkeiten gegenüberstehen. General Stössel habe solche Vorfahrungen getroffen, daß die Einnahme der Festung den Japanern noch viel Zeit und Opfer kosten werden.

#### Russische Schiffe durch den Bosporus.

Die "Wiener Korr.-Bureau" aus Konstantinopel meldet, passierte am Freitag die russische Dampfer "Autzter" und brachte den Dampfer "Merfert", mit Hoblen für die baltische Flotte, die Kreuzer.

#### Port Arthur in Sensationsbelichtung.

Der österreichische Berichterstatter des "Daily Express" schreibt am 11. November: Ich erfuhr aus vorzüglicher Quelle, General Stössel habe die Japaner um eine kurze Waffenruhe aus Gründen der Menschlichkeit erlaubt, da er seine Toten zu beerdigen müsse. Die Japaner hätten jedoch die Vorrechte des Roten Kreuzes missbraucht haben. General Stössel möchte nun die höchste Anstrengung, die Festung bis Neujahr zu halten. Die Bekämpfung ist in hohem Grade erneut durch die jüngste Anzahl von Lebensmitteln. Die Japaner werden Port Arthur tatsächlich wieder aufzubauen müssen, um es beobbarbar zu machen. Nicht nur die Docks sind völlig zerstört, sondern alle großen Werftenweichen. An der inneren Abdecksicht nicht ein einziger Gebäude den verheerenden japanischen Granatenfeuer entronnen. Die alten Kanonenfeste ist ein ruhender Trümmerhaufen. Unter alle noch vorhandenen russischen Kriegsschiffen sind Minen gesetzt, um die Schiffe in die Luft zu sprengen, sobald die Japaner das leichte Boot genommen haben.

## Deutsches Reich.

Leipzig, 12. November.

\* Ein agrarisch-konservativ-antifaschistisches Kärtell hat in Sachsen die "D. Tag." (S. 1) in einem Artikel über das Kärtell in Sachsen, woher sie n. a. sagt:

Es sei daran erinnert, daß in einem Kreis, in dem es sich bei den Sozialisten um einen konservativen und einen sozialdemokratischen Kandidaten handelt, der in der Hauptstadt unerwartet möglichst der national-liberalen Kandidatin abgelehnt hat, sich für den konservativen Kandidaten von liberale Seite öffentlich als das kleinere Übel bezeichnet wurde und daß man nachdem nationalsozialistischer Seite rüttete, die Rüttelung des konservativen Kandidaten mit begeistert zu haben. Angesichts dieser Erklungen sollte man auf das gemeinsame Schlagzeug mit dem Antisozialismus nicht allzu forte Hoffnungen setzen. „Wie die Dinge in Sachen liegen, würden wir es für empfehlenswert, ja für notwendig erachten, wenn das Kärtell zwischen dem Bunde der Landesvereine, den Konservativen und den Nationalsozialisten entscheiden oder erneut würde. Gegen ein solches Kärtell lassen sich grundsätzliche aber vorsichtige Bedenken nicht ins Feld führen. Dadurch würdet die bevorstehenden schweren Wahlkämpfe eingeschränkt und die politische Lage möglicherweise etwas gelöst. Soweit wir die Stimmung kennen, so man auch in den drei in Betracht kommenden Parteien gegen das Kärtell eintreten wird, erhalten oder schwanken.“

Wenigstens dieses Herzogenwunsch Dr. Dertals in Erfüllung ginge, so würde an den schon bestehenden Verhältnissen auch nicht viel geändert. Die Sorge hätte bei dem Geschäft ausschließlich die Konservativen, und deren Partei die antisozialistischen und agrarischen Kreise geschmitten werden sollen.

\* Zum Thema von der sozialpolitischen Tätigkeit der Geistlichen. Zu der Kettwitzs-Krede Prof. Rießels über die sozialpolitische Tätigkeit der Geistlichen schreibt die "D. Tag. Sachsen":

Wir räumen gern ein, daß Prof. Rießel in seinen Ausführungen sicherlich nach Unbedenklichkeit und Unparteilichkeit des Kredits gestrichen hat. Tatsächlich möchten wir uns mit Ihnen nicht einverstanden erklären. Gleich soll der Geistliche nicht zum Kettwitzs-Krediter sozusagen werden, zum einzigen Vertreter der einen Klasse und des einen

Standes. Der alte Sozialpolitik und soziale Reform richtig versteht, den bedeutet sie unendlich mehr. Den werden Sie ja den Wind, die anstrengendsten Kreise wieder einander näher zu bringen und den Katholiken, die nicht immer Handarbeiter zu sein brauchen, ein bescheidenes Maß von Wohlbehagen zu schenken. In dieser Form Sozialpolitik zu treiben, wird jedem Seifflichen wohl erscheinen.

\* Berlin, 12. November.

\* Wiederzusammentritt des Reichstags. Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf den 20. November nachmittags 2 Uhr festgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Kommission für Revisionen und der Bericht der Wahlprüfungskommission. Wohl des Mitgliedes des Reichstags v. Ditzken.

\* Der Rücktritt Leutweins. Der vom Gouverneur Leutwein in jahre langer Zeit nachgeführte Unteraufwand ist, wie die "D. Tag. Allg. S. 1" melde, demütig worden, nachdem General v. Trotha den Oberbefehl auch im Süden des Schutzgebietes übernommen hat. Mit Rücktritt aus die im Schutzgebiet zur Zeit vorliegenden militärischen Interessen übernimmt v. Trotha bis auf weiteres die oberste Leitung des Gouvernementsgeschäfts in Bremen. Da Oberst Leutwein in Übereinstimmung mit seinen eigenen Wünschen nicht als Gouverneur in das Schutzgebiet zurückkehrt, ist für später als Nachfolger Herr v. Lindemann, der Generalkonsul in Kapstadt, in Aussicht genommen.

Damit ist der völlige Zusammenbruch des Leutweinschen Verwaltungssystems, der schon lange Tatsache war, als solcher auch offiziell gekennzeichnet. Die furchtbare, allzu optimistische Behandlung der Eingeborenen, die direkte Zurücksetzung und systematische Niederkunft der weissen Farmer und Händler, die kleinliche, harre Bureaucratismus in der Verwaltung — das alles sind Kennzeichen des Leutweinschen Gouvernements, die zum mindesten den Ausbruch der Unruhen nicht entgegen gewirkt haben. Es ist nur zu wünschen, daß mit dem neuen Herrn auch ein neuer Geist in die Verwaltung des südwestsafarikanischen Schutzgebietes eindringt.

\* Die angebliche Kaiserzusammenkunft in französischer Belangung. Die "D. Tag. S. 1" schreibt offenbar offiziell: Die phantastische Meldung von einer nahe bevorstehenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit den Führern nimmt in einem Berliner Telegramm des "Agence France" Form an. Während das Deutsche Telegraphen-Bureau gemeldet hat, daß der kommandierende General des ersten Armeekorps von der Golt und der Oberpräsident der Provinz Preußen von Wissel sich nach Wissel begeben, um den Jahren zu begreifen, findet der "Agence France"-Korrespondent, das angebliche Schwinden dieses Bureau erloschen.

\* Die angebliche Kaiserzusammenkunft in französischer Belangung. Die "D. Tag. S. 1" schreibt offenbar offiziell: Die phantastische Meldung von einer nahe bevorstehenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit den Führern nimmt in einem Berliner Telegramm des "Agence France" Form an.

Während das Deutsche Telegraphen-Bureau gemeldet hat, daß der kommandierende General des ersten Armeekorps von der Golt und der Oberpräsident der Provinz Preußen von Wissel sich nach Wissel begeben, um den Jahren zu begreifen, findet der "Agence France"-Korrespondent, das angebliche Schwinden dieses Bureau erloschen.

\* Aus dem Großherzogtum Hessen. Die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Solms-Hohensolms-Lich ist, wie das "D. Tag. S. 1" behauptet, beschlossen. Sache und wird noch im Laufe dieses Monats bekannt gegeben werden.

\* Darmstadt, 12. November. Die Abgeordneten-

versammlung hält gestern und heute mit Art. 8

der Gemeinde-reform, betreffend das Selbstverwaltungsgesetz der Gemeinden. Die vom Minister Buschke lediglich verteidigte Beibehaltung des Gemeinde-nachrechts der Regierung zu den Gemeindesthemen wurde abgelehnt und der Regierung nur das Einverständnis zugestanden.

auch eine kleine Brannenmeisterei ergese-  
nolle zugehen, die sich infolge einer nicht ganz floren  
Kommissionierung der Bestimmungen über die Kontingen-  
tierung notwendig macht.

\* Zu den deutsch-österreichischen Handelsvertrags-  
verhandlungen. Die deutschen Unterhändler in Wien weisen  
die aufstrebenden Gegenseiter immer wieder auf die Ju-  
gendstil, welche ihnen in dieser Beziehung seitens Russ-  
lands gemacht werden sind. Sehr schwierig gestalten sich die  
Verhandlungen hinsichtlich des Gersten- und Walzjolles.

Beispielhaft die Getreideverträge bestehen nicht gerade  
für die Weizensorten, die aus der zweijährigen Dienstpflicht nur zwei Alters-  
klassen für die Ausfüllung der Getreide zur Verfügung  
stehen. Diese Formationen werden mit Ausnahme der  
Artillerie nicht gebildet. Diese sind jedoch unerlässlich  
da, um die Artillerie in solches veraltete System und  
auch jenseitig nicht mehr den modernen Anforderungen  
entwachsen. Da Durchführung dieser Reform wird die  
Rechtsverordnung durch einen magyarischen Gesetz überreicht,  
der beispiellos ist.

Die Verordnung über die Bezeichnung des Weizens ist  
auf der Grundlage der zweijährigen Dienstpflicht aus zwei Alters-  
klassen für die Ausfüllung der Getreide zur Verfügung  
stehen. Diese Formationen werden mit Ausnahme der  
Artillerie nicht gebildet. Diese sind jedoch unerlässlich  
da, um die Artillerie in solches veraltete System und  
auch jenseitig nicht mehr den modernen Anforderungen  
entwachsen.

\* Bremenhaven, 12. November. Im Rathaus  
berichtet eine Bürgerversammlung, das preußische  
Abgeordnetenhaus dortum zu ernehen, wenn der Staats-  
vertrag über die Gebietsabtretung an Bremen nicht ohne  
Abtreten von Land zu Gebrauchsmedien genehmigt  
werde, dafür eingetreten, daß Lehe aus dem  
preußischen Unterlandenverbande ausgetrennt  
würde.

\* Hamburg, 12. November. Von den aus stän-  
dig geweinen Schläfern ist nur die Hälfte  
wieder eingestellt worden. Die Schlafzitterung legt  
den nächsten Verbandstag einen Antrag auf Gründung  
einer Abwehrkasse vor, deren Grundkapital 500 000  
betragen soll.

\* Bielefeld, 12. November. Bei der heutigen  
Landtagssitzung wird für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
eine neue Büroräume für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
gewählt. Dr. Müller-Sagan (frei. Volkspartei) mit 250  
gegen 123 Stimmen gewählt.

\* Darmstadt, 12. November. Durch den fürstlich er-  
folgten Einigungsbeschluss des Generalverbandes der  
deutschen Genossenschaften für Deutschland  
in Preußen und des Reichsverbandes der deutschen land-  
wirtschaftlichen Genossenschaften mit dem Sitz in Darm-  
stadt werden 40 genossenschaftliche Landes- und Provin-  
zialverbände mit im Ganzen 16 000 Genossenschaften,  
die zusammen etwa 1 000 000 Mitglieder umfassen,  
im Rahmen des Reichsverbandes zu einem einheitlichen  
provinzialgenossenschaftlichen Gemeinwesen zusammengeschlossen.

\* Aus dem Großherzogtum Hessen. Die Ver-  
lobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Solms-Hohensolms-Lich ist, wie das "D. Tag. S. 1" behauptet, beschlossen. Sache und wird noch im Laufe dieses Monats bekannt gegeben werden.

\* Stettin, 11. November. Die Abgeordneten-  
versammlung kommt gestern und heute mit Art. 8  
der Gemeinde-reform, betreffend das Selbstver-  
waltungsgesetz der Gemeinden. Die vom Minister  
Buschke lediglich verteidigte Beibehaltung des  
Gemeinde-nachrechts der Regierung zu den  
Gemeindesthemen wurde abgelehnt und der Regierung nur  
das Einverständnis zugestanden.

## Husland.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Der galizische Landtag und die deutsche Auswande-  
rungspolitik. Nach einem Telegramm aus Lemberg hat  
der Landtag einen Antrag angenommen, in welchem die Re-  
gierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf zur Regelung  
des Auswandererwesens einzubringen und mittlerweile auf  
den Auswanderungsweg für den Schutz der Auswanderer und  
für die Anstellung von Consularagenten in Pragowien oder  
Breslau zur Verhinderung der Ausbeutung der Auswanderer  
zu sorgen. Der polnische Nationalrat spricht nach Berlin,  
Hamburg und Bremen; er sieht sich internationale Bedeutung.

\* Todesfall Opfer auf dem Alter des Österreichs. Der  
Ministerpräsident Graf Tisza hat gestern das ungarische

Außordnetenhaus durch einen magyarischen Gesetz überreicht,  
der beispiellos ist.

Die Verordnung über die Bezeichnung des Weizens ist  
auf der Grundlage der zweijährigen Dienstpflicht aus zwei Alters-  
klassen für die Ausfüllung der Getreide zur Verfügung  
stehen. Diese Formationen werden mit Ausnahme der  
Artillerie nicht gebildet. Diese sind jedoch unerlässlich  
da, um die Artillerie in solches veraltete System und  
auch jenseitig nicht mehr den modernen Anforderungen  
entwachsen.

\* Zu den deutsch-österreichischen Handelsvertrags-  
verhandlungen. Die deutschen Unterhändler in Wien weisen  
die aufstrebenden Gegenseiter immer wieder auf die Ju-  
gendstil, welche ihnen in dieser Beziehung seitens Russ-  
lands gemacht werden sind. Sehr schwierig gestalten sich die  
Verhandlungen hinsichtlich des Gersten- und Walzjolles.

Beispielhaft die Getreideverträge bestehen nicht gerade  
für die Weizensorten, die aus der zweijährigen Dienstpflicht nur zwei Alters-  
klassen für die Ausfüllung der Getreide zur Verfügung  
stehen. Diese Formationen werden mit Ausnahme der  
Artillerie nicht gebildet. Diese sind jedoch unerlässlich  
da, um die Artillerie in solches veraltete System und  
auch jenseitig nicht mehr den modernen Anforderungen  
entwachsen.

\* Bremenhaven, 12. November. Im Rathaus  
berichtet eine Bürgerversammlung, das preußische  
Abgeordnetenhaus dortum zu ernehen, wenn der Staats-  
vertrag über die Gebietsabtretung an Bremen nicht ohne  
Abtreten von Land zu Gebrauchsmedien genehmigt  
werde, dafür eingetreten, daß Lehe aus dem  
preußischen Unterlandenverbande ausgetrennt  
würde.

\* Hamburg, 12. November. Von den aus stän-  
dig geweinen Schläfern ist nur die Hälfte  
wieder eingestellt worden. Die Schlafzitterung legt  
den nächsten Verbandstag einen Antrag auf Gründung  
einer Abwehrkasse vor, deren Grundkapital 500 000  
betragen soll.

\* Bielefeld, 12. November. Bei der heutigen  
Landtagssitzung wird für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
eine neue Büroräume für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
gewählt. Dr. Müller-Sagan (frei. Volkspartei) mit 250  
gegen 123 Stimmen gewählt.

\* Darmstadt, 12. November. Durch den fürstlich er-  
folgten Einigungsbeschluss des Generalverbandes der  
deutschen Genossenschaften für Deutschland  
in Preußen und des Reichsverbandes der deutschen land-  
wirtschaftlichen Genossenschaften mit dem Sitz in Darm-  
stadt werden 40 genossenschaftliche Landes- und Provin-  
zialverbände mit im Ganzen 16 000 Genossenschaften,  
die zusammen etwa 1 000 000 Mitglieder umfassen,  
im Rahmen des Reichsverbandes zu einem einheitlichen  
provinzialgenossenschaftlichen Gemeinwesen zusammengeschlossen.

\* Aus dem Großherzogtum Hessen. Die Ver-  
lobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Solms-Hohensolms-Lich ist, wie das "D. Tag. S. 1" behauptet, beschlossen. Sache und wird noch im Laufe dieses Monats bekannt gegeben werden.

\* Stettin, 11. November. Die Abgeordneten-  
versammlung kommt gestern und heute mit Art. 8  
der Gemeinde-reform, betreffend das Selbstver-  
waltungsgesetz der Gemeinden. Die vom Minister  
Buschke lediglich verteidigte Beibehaltung des  
Gemeinde-nachrechts der Regierung zu den  
Gemeindesthemen wurde abgelehnt und der Regierung nur  
das Einverständnis zugestanden.

\* Husland.

\* Der galizische Landtag und die deutsche Auswande-  
rungspolitik. Nach einem Telegramm aus Lemberg hat  
der Landtag einen Antrag angenommen, in welchem die Re-  
gierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf zur Regelung  
des Auswandererwesens einzubringen und mittlerweile auf  
den Auswanderungsweg für den Schutz der Auswanderer und  
für die Anstellung von Consularagenten in Pragowien oder  
Breslau zur Verhinderung der Ausbeutung der Auswanderer  
zu sorgen. Der polnische Nationalrat spricht nach Berlin,  
Hamburg und Bremen; er sieht sich internationale Bedeutung.

\* Todesfall Opfer auf dem Alter des Österreichs. Der  
Ministerpräsident Graf Tisza hat gestern das ungarische

Außordnetenhaus durch einen magyarischen Gesetz überreicht,  
der beispiellos ist.

\* Zu den deutsch-österreichischen Handelsvertrags-  
verhandlungen. Die deutschen Unterhändler in Wien weisen  
die aufstrebenden Gegenseiter immer wieder auf die Ju-  
gendstil, welche ihnen in dieser Beziehung seitens Russ-  
lands gemacht werden sind. Sehr schwierig gestalten sich die  
Verhandlungen hinsichtlich des Gersten- und Walzjolles.

Beispielhaft die Getreideverträge bestehen nicht gerade  
für die Weizensorten, die aus der zweijährigen Dienstpflicht nur zwei Alters-  
klassen für die Ausfüllung der Getreide zur Verfügung  
stehen. Diese Formationen werden mit Ausnahme der  
Artillerie nicht gebildet. Diese sind jedoch unerlässlich  
da, um die Artillerie in solches veraltete System und  
auch jenseitig nicht mehr den modernen Anforderungen  
entwachsen.

\* Bremenhaven, 12. November. Im Rathaus  
berichtet eine Bürgerversammlung, das preußische  
Abgeordnetenhaus dortum zu ernehen, wenn der Staats-  
vertrag über die Gebietsabtretung an Bremen nicht ohne  
Abtreten von Land zu Gebrauchsmedien genehmigt  
werde, dafür eingetreten, daß Lehe aus dem  
preußischen Unterlandenverbande ausgetrennt  
würde.

\* Hamburg, 12. November. Von den aus stän-  
dig geweinen Schläfern ist nur die Hälfte  
wieder eingestellt worden. Die Schlafzitterung legt  
den nächsten Verbandstag einen Antrag auf Gründung  
einer Abwehrkasse vor, deren Grundkapital 500 000  
betragen soll.

\* Bielefeld, 12. November. Bei der heutigen  
Landtagssitzung wird für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
eine neue Büroräume für den Wahlbezirk 9 Bielefeld  
gewählt. Dr. Müller-Sagan (frei. Volkspartei) mit 250  
gegen 123 Stimmen gewählt.

\* Darmstadt, 12. November. Durch den fürstlich er-  
folgten Einigungsbeschluss des Generalverbandes der  
deutschen Genossenschaften für Deutschland in Preußen und des  
Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit dem Sitz in Darmstadt werden 40 genossenschaftliche Landes- und Provin-  
zialverbände mit im Ganzen 16 000 Genossenschaften,  
die zusammen etwa 1 000 000 Mitglieder umfassen,  
im Rahmen des Reichsverbandes zu einem einheitlichen  
provinzialgenossenschaftlichen Gemeinwesen zusammengeschlossen.

\* Aus dem Großherzogtum Hessen. Die Ver-  
lobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Solms-Hohensolms-Lich ist, wie das "D. Tag. S. 1" behauptet, beschlossen. Sache und wird noch im Laufe dieses Monats bekannt gegeben werden.

\* Stettin, 11



# Färbererei Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig. Fernspr. 500.

## Färbererei u. chem. Reinigung

für  
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,  
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.**24 eigene Läden.**

**Gefährte-Passage,** Bernhardstr. 1002.  
Südostplatz 17, Bernhardstr. 522.  
Petersteinweg 18.  
**Zaucker-Strasse 10,** Bernhardstr. 7023.  
Theaterplatz 1, Bernhardstr. 7561.  
Galionsadenstraße 20, Bernhardstr. 5561.  
Brühmischer Steinweg 2, Bernhardstr. 2025.  
Werderstraße 2-4, Udo-Wilhelmstraße, Bernhardstr. 7022.  
Udo-Becker- und Sophiestraße, Bernhardstr. 2024.  
Kunststraße 5, Bernhardstr. 1380.  
Bauernstraße 2.  
Stadtbahnhofstraße 68, Bernhardstr. 1027.

**Gelehrter-Str. 10,** Ode-Budenstr., Bernhardstr. 7020.  
Plagwitz, Niedersedlitzer Straße 58.  
Lindenau, Leubnitzer Straße 57.  
Neubau, Dresdner Straße 57.  
Neubau, Breitkopfstraße 13, Ode-Burgener Str.  
Gittersee, Burgener Straße 20.  
Gohlis, Leipziger Wallstraße 54.  
Gohlis, Schillerstraße 61.  
Gutknecht, Delitzscher Straße 28.  
Thonberg, Reichenhainer Straße 9.  
Zschortau, Stannary- und Quandtschen-Straße.  
Pausa, Hauptstraße 57.

**Größtes Etablissement Mitteldeutschlands.****Aktiengesellschaft für Spiritusbeleuchtung und -Heizung, Leipzig 89.**

## Seit einem Jahr ist der „Amor“

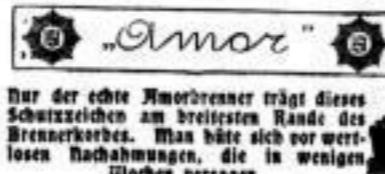
**überall**

eingeführt.

In Leipzig zu haben bei:

**A.-L. d. Leipziger Spritsfabrik, Reichsstr. 6,  
Schubert & Sorge, Grimmaische Str. 1**  
und in allen besseren Lampengeschäften.**AMOR** wird neben Gas und Elektricität in den höchsten wie einfachsten Kreisen für Cischlampen benutzt.**AMOR** ist neben Gas für Straßenbeleuchtung in Königsberg I. Pr., Mainz, Bielefeld etc. eingeschafft.**AMOR** wird für Innen- und Außenbeleuchtung überall dort benutzt, wo Gas und Elektricität fehlen. Die Behörden ziehen Amor-Spiritusglühlampen allen anderen Systemen vor. Gewerbliche Einrichtungen aller Art anerkennen, dass das Amor-Spiritusglühlampen dem Gasglühlampen ebenbürtig ist.

Verlangen Sie den Gutachten-Prospekt.

**Tanz 1904  
Kaiserpriest  
und ersten Preis.****Wien 1904  
Gold. Staats-  
medaille.**

nur der echte Amorbrenner trägt dieses Schutzzeichen am breitesten Rande des Brennerherdes. Man höre sich vor wertlosen Nachahmungen, die in wenigen Wochen versagen.

**Deutsche Elektrizitäts-Werke**

zu Aachen

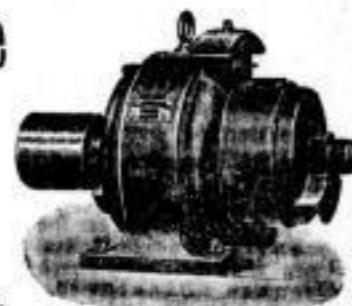
— Garbe, Lahmeyer &amp; Co. — Aktiengesellschaft.

**Dynamos,****Elektromotoren, Transformatoren**

Jeder Spannung, Stromart und Größe.

Vertreten durch Ingenieurbüros und Installationsgeschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands und im Auslande.

Besuche v. Spezialingenieuren. Referenzen, Prospekte kostenlos.



Rein  
Pelzwaren-  
Confections-Geschäft

besitzt sich jetzt nur Brühl 46/48 (Haus  
Stadt Köln). Seine Sohn Max Haber in  
Pelzwaren befindet, überzeugen Sie sich mit  
der Preiswürdigkeit und der großen  
Auswahl. Eine Pelzgenossenschaft habe von  
A. 2.— bis A. 300.—

**Max Haber,**  
nur  
Brühl 46/48,

Haus Stadt Köln.  
Günstigste Gelegenheit  
für Wiederverkäufer.



**Jul. Schümichen**  
altersmikro Kaffee-Handlung  
Colonialwaren  
Leipzig, Zollgasse 5, seit 1876  
empfiehlt rohen u. gerösteten

**Kaffee**  
in vorzüglichem Qualität  
geröstet von 100—200 g, das Stück.  
Spezialität geröstet à Pfund 160 g.

Vorzügliche Tischweine  
Osnabrücker — per Fl. spcl. 0,60  
Lüdenscheimer — " " 0,70  
Bettlinger — " " 0,85  
Nierheimer — " " 1,—  
Lippische Goldberg — " " 1,20  
und kleinere Weine empfohlen in besten Qualitäten  
F. B. Lindau, Osterstr. 18, Ost.

**LONDON  
via OSTENDE-DOVER**Comfortabelste u. bewährteste Route zwischen  
Leipzig und England.

Marschal (draklose) Telegr. u. Postamt an Bord eines  
Dampfers — Fahrzeuge an Eisenbahnterminen u. in den  
meisten Reisebüros. Nachzahl-Geb. v. d. 11. Cl. in 1. Cl.  
auf den Dampfern nur 2½ Pfen.

1905 = Weltausstellung in Lüttich = 1905.

**„Taberna“**Katharinenstraße 2, am Markt.  
Weingrosshandlung  
Reinhold Ackermann.**Tarragona-Weine:**rot 1/4 Fl. 1.10. weiß 1/4 Fl. 1.25.  
rothaus 1. — 1.25. weismild 1.50.**Benicarlówein**1.90 A. 1/4 Flasche.  
Allen Magazinleidenden  
wird dieser Wein, in Füllung seines  
hohen Trinkvermögens, von ärztlichen  
Autoren vorzugsweise empfohlen.

Von sch. spanische u. portug. Weine.

**Rhein-, Mosel- u.  
Bordeauxweine.****Elsasser Rotwein,**  
1.— A. 1/4 Fl. bei 25 Fl. — 85 A.Rum, Arae, Cognac,  
Vermouth di Torino.Altbekannte, volksthümlichste  
Weinstuben!**!! Zimax !!**neuester Zierstich-Apparat.  
Das Neueste für die Blumen-Com-  
position, um jede Maschine auszurüsten.**W. Gundelach,** Reichs-  
str. 21.  
Dankt auch diese Arbeit hauber  
und Münz auszuführen.**! Chandler!**

Plissée-Presserei!

Überreicht feine u. billige Arbeit.  
Herstellung jeder modernen Kleider-  
stücke, jenseit Monogramme, Knopf-  
löcher, Blütenknöpfchen.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

**W. Gundelach,** Reichs-  
str. 21.Neuester Stick-  
u. Stopfapparat,  
an jede Maschine an-  
zulegen.

Rat allein bei

**W. Gundelach,** Reichs-  
str. 21.  
Spezialität: Nähmaschinen, Fahr-  
räder und Fahrradtheile, sowie  
Masch. und Bettwäschenmaschinen. Neue  
Besitzer der Gemüsewalzen. Große  
Reparaturwerkstatt über Näh-  
maschinen von 15 A. an.**F. W. Geissler****Billard-Parkett**  
empfiehlt sich  
für  
Tisch- u. Salon-Billards  
unter Garantie erträgliche Ausführung  
und Verwendung bester Materialien.

Schlossermechanische  
Fertigkeiten sind u. gründlich  
ausgeführt —  
Büro- und Geschäftsmöbel —  
Leiterstühle —  
Wandstühle —  
Leiterstühle —  
Leiterstühle —

**Vornehmster  
Haarschmuck:****Vorschubkämme****Näckenkämme****Seitenkämme****Haarspangen**in mattblond mit  
Goldverzierung

ganz aparte Neuheit

empfiehlt

**Rudolph Ebert,**  
5 Thomasgasse 5.**Handschuh- u. Cravatten-Specialgeschäft****A. Scheibe**

3 Neumarkt — Leipzig — Neumarkt 3

früher Thomasgasse 9, 1. Etage

empfiehlt alle Sorten Leder- und Stoff-Handschuhe in nur erstaunlichen

altbewährten deutschen, englischen, französischen u. Wiener Fabrikaten.

Alleinige Vertretung und Musterlager:

**Franz Waldaestel**

Leipzig, Schulstrasse 6, I.

Fernspr. No. 5918.

Hanschuh- u. Cravatten-Specialgeschäft

**Special-Marke****Schlüssel-  
Handschuhe**

Hanschuh in weiß Glace, 12—24 St. 3.75. 4.75. 5.75. 6.75. 7.75. 8.75. 9.75. 10.75. 11.75. 12.75. 13.75. 14.75. 15.75. 16.75. 17.75. 18.75. 19.75. 20.75. 21.75. 22.75. 23.75. 24.75. 25.75. 26.75. 27.75. 28.75. 29.75. 30.75. 31.75. 32.75. 33.75. 34.75. 35.75. 36.75. 37.75. 38.75. 39.75. 40.75. 41.75. 42.75. 43.75. 44.75. 45.75. 46.75. 47.75. 48.75. 49.75. 50.75. 51.75. 52.75. 53.75. 54.75. 55.75. 56.75. 57.75. 58.75. 59.75. 60.75. 61.75. 62.75. 63.75. 64.75. 65.75. 66.75. 67.75. 68.75. 69.75. 70.75. 71.75. 72.75. 73.75. 74.75. 75.75. 76.75. 77.75. 78.75. 79.75. 80.75. 81.75. 82.75. 83.75. 84.75. 85.75. 86.75. 87.75. 88.75. 89.75. 90.75. 91.75. 92.75. 93.75. 94.75. 95.75. 96.75. 97.75. 98.75. 99.75. 100.75. 101.75. 102.75. 103.75. 104.75. 105.75. 106.75. 107.75. 108.75. 109.75. 110.75. 111.75. 112.75. 113.75. 114.75. 115.75. 116.75. 117.75. 118.75. 119.75. 120.75. 121.75. 122.75. 123.75. 124.75. 125.75. 126.75. 127.75. 128.75. 129.75. 130.75. 131.75. 132.75. 133.75. 134.75. 135.75. 136.75. 137.75. 138.75. 139.75. 140.75. 141.75. 142.75. 143.75. 144.75. 145.75. 146.75. 147.75. 148.75. 149.75. 150.75. 151.75. 152.75. 153.75. 154.75. 155.75. 156.75. 157.75. 158.75. 159.75. 160.75. 161.75. 162.75. 163.75. 164.75. 165.75. 166.75. 167.75. 168.75. 169.75. 170.75. 171.75. 172.75. 173.75. 174.75. 175.75. 176.75. 177.75. 178.75. 179.75. 180.75. 181.75. 182.75. 183.75. 184.75. 185.75. 186.75. 187.75. 188.75. 189.75. 190.75. 191.75. 192.75. 193.75. 194.75. 195.75. 196.75. 197.75. 198.75. 199.75. 200.75. 201.75. 202.75. 203.75. 204.75. 205.75. 206.75. 207.75. 208.75. 209.75. 210.75. 211.75. 212.75. 213.75. 214.75. 215.75. 216.75. 217.75. 218.75. 219.75. 220.75. 221.75. 222.75. 223.75. 224.75. 225.75. 226.75. 227.75. 228.75. 229.75. 230.75. 231.75. 232.75. 233.75. 234.75. 235.75. 236.75. 237.75. 238.75. 239.75. 240.75. 241.75. 242.75. 243.75. 244.75. 245.75. 246.75. 247.75. 248.75. 249.75. 250.75. 251.75. 252.75. 253.75. 254.75. 255.75. 256.75. 257.75. 258.75. 259.75. 260.75. 261.75. 262.75. 263.75. 264.75. 265.75. 266.75. 267.75. 268.75. 269.75. 270.75. 271.75. 272.75. 273.75. 274.75. 275.75. 276.75. 277.75. 278.75. 279.75. 280.75. 281.75. 282.75.

1. Beilage  
Sonntag, 13. November 1904.**Amtlicher Teil.****Bekanntmachung.**

Der Vorberichtsgutteil für den diesjährigen zweiten allgemeinen Ratstag findet Dienstag, den 15. November 1904, abends 6 Uhr, in der Ratskammer statt.  
Leipzig, den 9. November 1904.  
Die Kircheninspektion für Leipzig.  
Der Superintendent. Der Rat der Stadt Leipzig.  
1. 235. D. Post. Dr. Tröndlin. Off. Direktor.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**

Freitag, den 18. November 1904, abends 6½ Uhr,  
im Sitzungssaal am Rathaus.

- Tagesordnung:**
- I. Bericht des Verfassungsausschusses über die Nominierung des Stadtverordneten und gegen keine Wiederwahl als Stadtverordneter.
  - II. Bericht des Verfassungsausschusses über Prüfungshinrichtung auf die Amtszeit des Berndt Wulffs hier gegen die Stadtkirche und Steuerbindung — Drucksache Nr. 444/1904.
  - III. Bericht des Gürtel- und Almosenausschusses über 40 Gürtungsbedürftige auf das Jahr 1903.
  - IV. Bericht des bestellten Komitees über Einführung der Motorfahrt in Straßen u. der verlängerten Güterstraße in Leipzig-Nordwest und b. der Standortbestimmung.
  - V. Bericht des Bau-, Oeconomie-, Bau- und Verfassungsausschusses über einen Antrag zu dem Gesuchete über Aufstellung des im Blatt T. A. 10111/R. R. A. 9195 mit gellem Band umhüllten Bandes des Ortsbezirks Leipzig-Eutritz und die Bestellung der öffentlichen Beamten im Plangebiet vom 10. Mai 1902 (Bezirk Eutritz — Süßwitz) — Drucksache Nr. 412/1904.
  - VI. Bericht des Oeconomie-, Bau- und Verfassungsausschusses über tatsächliche Schreibung der Pläne über Veränderung der Höhenlagen der Martin- und Mühlauer Straße.
  - VII. Bericht des Oeconomieausschusses über: Ronto 22 "Gothaer Grünbelüft" in der Stadtbau u. b. das Haushaltspolitische Nr. 370/1904.
  - VIII. Bericht des Gold-, Finanz-, Verfassungs- und Bauausschusses über: Ronto 11 "Gewerbeleben" des Haushaltspolitischen für 1905 — Drucksache Nr. 370/1904 — und das Haushaltspolitische Nr. 1266/1904 — Drucksache Nr. 443/1904.
  - IX. Bericht des Finanz-, Gürtel- und Verfassungsausschusses über Ronto 2 und Sonder-Haushaltspolitik "Völzheim" mit Ausnahme von Vol. 56 des Haushaltspolitischen für 1905 — Drucksache Nr. 870/1904.
  - X. Bericht des Finanz- und Bauausschusses über: Ronto

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung meiner Tochter Bertha mit Herrn Hans Fränkel beehre ich mich hiermit anzusegnen.  
Berlin, Selma Alabama U. S. A.

**Wwe. Helene Ullmann.**

Als Verlobte empfehlen sich  
**Bertha Ullmann**  
**Hans Fränkel.**  
Empfangstag: Sonntag, den 20. November, Hotel Bellevue, Berlin.

**Meta Lewin**  
**Lehrer Hermann Wallach**  
Verlobte.  
Glogau. Aachen.

**Dr. jur. Benno Schindler**  
**Frida Schindler geb. Lutteroth**  
Vermählte.  
Leipzig, 11. November 1904.

Gestern Nachmittag entschlief saft nach langen Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber, thaurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel.

**Herr Carl Weingärtner,**  
Chemiker.

In tiefstem Schmerz  
Leipzig-Plagwitz, den 12. November 1904.  
**Meta Weingärtner** geb. Hirsch zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/4 Uhr von der Partitionsbühne des Städter Friedhofes aus statt.  
Freundlich zugeschickter Blumenschmuck wird in Plagwitz, Nonnenstraße 18, entgegengenommen.

Heute Nachmittag um 4 Uhr entschlief saft nach kurzer, schwerer Krankheit meine inniggeliebte Frau, unsere thure Mutter

**Katharina Hantzsch**  
geb. Schilling.

In tiefer Trauer

Prof. Dr. Arthur Hantzsch,  
Gertrud Hantzsch,  
Susanna Hantzsch,  
Rudolf Hantzsch.

Die Bestattung findet Dienstag, den 15. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 11. c. verschied unser Portier

**Herr Richard Schurig.**

Der Heimgegangene hat 12 Jahre in unseren Diensten gestanden und seine Pflichten stets gewissenhaft erfüllt; wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Leipzig-Sellerhausen, den 12. November 1904.

Die Direktion der Maschinenbauanstalt  
**Kirchner & Co., A.-G.**

**Leipziger Tageblatt.****KÖNIGL. AKADEMIE FÜR GRAPHISCHE KÜNSTE UND BUCHGEWERBE ZU LEIPZIG.**

Zum Besuch einer Ausstellung von Lehrerarbeiten in dem Akademiegebäude lädt ich im Namen des Lehrerkollegiums höflichst ein. Die Ausstellung ist vom 13. November bis zum 4. Dezember täglich geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

**Der Direktor**

Seliger.

Seite 5.  
Nr. 579. 98. Jahrgang.

**Bekanntmachung.**

Bei Grund von § 106b Absatz 2 der Reichssteuerordnung wird der öffentliche Hand mit Blumen, Blumengeschenken und Tafelsilber in offenen Verkaufsstellen am 26. dieses Monats, dem Totensonntag, während der Zeit von 11 Uhr vor mittags bis 6 Uhr abends geführt.

Leipzig, am 11. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Gesamtamt.

Dr. Adlermann,

Stadtrat. Denzel.

**VI. 762.****Bekanntmachung.**

Die Rechnungen über den Wasserverbrauch im Jahre 1904 gelangen bestmöglich zur Ausgabe. Wir erläutern diesigen Gehalts der Rechnungen zu einer bestimmten Zeit gelegen ist, sind unter Angabe der Ausstellungsziffern der betreffenden Grundstücke der Verwaltung unseres Wasserwerks, Blattgröße 10, jährlich mitzuteilen.

Leipzig, am 12. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Winter.

**Ortsfrankenkasse**

für Leipzig und Umgegend.

Genug § 42 des Kostenstatut findet Dienstag, den 29. November 1904, abends 8 Uhr, im Saale des "Zionspalais" Leipzig, Löbtauerstraße 12.

**ordentliche Generalsammlung**

Statt, deren Tagordnung noch bekannt gegeben wird.

Leipzig, den 11. November 1904.

Der Vorstand.

Die Pollander, Vorhaben.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Platz 12356 die schon seit längere Zeit bestehende Firma G. Schmidt in Leipzig (Rechts, Fleischbrühstrasse Nr. 71). Der Kaufmann Carl Bernhard Schmidt in Leipzig ist Inhaber.

(Angebotene Geschäftsführung: Tapiserie- und Damenvorhang); 2) auf Platz 10088, betr. die Firma Gerd. Altmüller, Geschäft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Altmüller stellt dem Kaufmann Carl Weinhardt in Berlin, Gerd. Altmüller die Geschäftsführung aus in Gemeinschaft mit einem der Bediensteten Richard Rehn, Eduard Steiff, Ernst Solymann und Wilhelm Knopf vertreten;

3) auf Platz 12341, betr. die Firma J. W. Hofmann & Co. in Leipzig: Julius Walther Hofmann III als Geschäftsführer aufgezählt.

Leipzig, am 12. November 1904.

Königliches Amtsgesetz, Blatt IIIB.

**Reclamen.**

Fernsprecher 588

Kleider

12,00,

Häute

2 Mk.

**Polich's Trauer-Abtheilung**

**!Weihnachts-Handarbeiten!**  
Smyrna! Nordisch! | Geschmacksvolle Neuheiten in grösster Wahl!  
Goblins! Leinen etc. | Neuheiten in Herrenwesten!  
Die letzten Neuheiten in kleinen Geschenken!  
Neu! Orpheus-Transvaal- (Decken-Wollen) für Reise- u. Schlafdecken etc.  
Anfangen bei Entnahme der Woll gratis!

Märkt 10. Wilhelm Schale, früher Tittel & Krüger. Märkt 10.

**Sammet.**

Vornehme Neuheit für Blousen u. Strassenkleider.

**Velours gaufré**, entzückende Muster in modernen Farben, oben

a Mtr. 3 u. 4 €

**Velours Chiffon**, aparter reichhaltiger Stoff. Elegante Neuheit für Toiletten u. Blousen. In allen

Licht- u. Tag-Farben a Mtr. 7,50 €

**Velvet**, Lindener Fabrikat. — Im Tragen unverzüglich. —

Große Farbenauswahl a Mtr. 1,50—3,75 €

**Aug. Polich,** Hoflieferant.

**G. Weissflog,**  
Markt 3, 2. OG. bet. empfiehlt billig alle Sorten  
**Korbwaren.** Spezialität: Spankörbe en gros und en détail — Stromatien. Spankörbe für Brandmalerei. Präsentkörbe für Weihnachtsgeschenke. Frühstückskörbe für Delicatessen).

**Boas**

in Strand und Markt billig

Fabrik Markt 5, III.

**Zoerners Eier-Cognac** ist der beste!

**Damenhüte**  
im Preise  
zurückgesetzt!

**Polich**

**Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase**

früher Schönherr

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,

früher Platzhälterhof 30; Bestellung derselbst 1 oder 2. Etage,

übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.

Eigene Tischlerei von Sargen.

**Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann,**

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von Rath der Stadt

Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherstellung prompter Ausführung.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Int. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Costümfabrik: Carl Prager, Leibnizstraße 6, III. Stallungen Göbgen, 22

Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eis. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Int. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Costümfabrik: Carl Prager, Leibnizstraße 6, III. Stallungen Göbgen, 22

Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eis. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Int. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Costümfabrik: Carl Prager, Leibnizstraße 6, III. Stallungen Göbgen, 22

Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eis. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Int. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Costümfabrik: Carl Prager, Leibnizstraße 6, III. Stallungen Göbgen, 22

Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eis. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Int. Max. Kirschbaum)

16 Markthallenstraße 16.

Costümfabrik: Carl Prager, Leibnizstraße 6, III. Stallungen Göbgen, 22

Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eis. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Gegründet 1878.

Beerdigungs-Anstalt

## öffentliche Zustellung.

Böhmische Kraftfahrerfahrung: "Zum Bäuerlichen Totar Reinholt Landgraf, reisen in Leipzig, jetzt in Leipzig-Undenau, Bäuerlichkeit 3, habe ich durch die von mir ausgeschickte Befehlsausgabe vom 7. Mai 1904 Generalstimmabstimmung für mich erklart. Mit der über am 1. Oktober 1904 zugestellten Erklärung vom 1. Oktober 1904 habe ich die Befreiung widerstreut. Landgraf hat mir aber die Befreiungserklärung dazu nicht zugeschickt. Ich erkläre die Befreiungserklärung hiermit für trocken. Datum: den 4. Oktober 1904. From: Richard Landgraf, Bäuerlicher." wird hiermit zum Ende der öffentlichen Bekanntmachung befunden gemacht.  
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,  
am 11. November 1904.

## Auktion.

Montag, den 14. November 1904.

vormittags 10 Uhr.

Sälen im Lagerhaus der Firma Moritz Merfeld hier, Gießerstraße Nr. 10.

1 Kilo Wein.

22 Bogen Tapete und Vorhänge.

1 Kiste gebrauchte Buchdruck-Vorlagen,

öffentlicht versteigert werden. Martin, Notarzähler.

## Selbsthilfeverkauf.

Montag, den 14. November 1904.

vormittags 10 Uhr

Sälen im Verleihungsraume des Kgl. Amtsgerichts

1000 Stk. Zigarren

meistbietend gegen Verteilung versteigert werden.

Leipzig, den 12. November 1904.

Der Gerichtsdirektor des Kgl. Amtsgerichts.

## Versteigerung.

Dienstag, den 15. November 1904.

vormittags 10 Uhr

Sälen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier

1 Schreibkoffer, 1 Sack mit Wollschlag, 1 Schreibkoffer,

20 Stück Spiegelkoffer in verschiedenen Farben, 1 elektrischer Stromtransformator, 1 großblättriger Almosenkoffer, 10 große Reisekoffer, 5 Brieftaschenkoffer mit verschließbaren Seiten

Reisekoffer, 5 Dosen Böhmisches Schäferkäse, 4 getragene Tasche, 1 Koffer, 1 Koch, ca. 140 gespülte Tassen- und

Kinderküsse u. s. v.

meistbietend gegen Verteilung versteigert werden.

Leipzig, den 12. November 1904.

Der Gerichtsdirektor des Königlichen Amtsgerichts.

## Anmeldung

zur Wahl von Kirchenwärtern für die Nikolaigemeinde.

Im Gewölbe des 6 1/2 der Kirchenwands-Erbauung vom

30. März 1904 ist mit dem Ende dieses Jahres die Herren

Herrn Kirchenrat Prof. Dr. Georg Nitschel, Pfarrherr David

Herrn Paulus Otto Schmidt, Kommissarius Herrn Steiner,

noch Herrn Prof. Dr. Adolph Weiß und Herrn Hofrat Prof. Dr. Ernst

Schmid und den Kirchenwärtern der Nikolaigemeinde aus.

Derselbe sind jetzt Kirchenwärter zu wählen. Die Kirchenwärter

sind wieder wählbar.

Kirchenwärter sind und 18 a. d. alle in der Nikolai-

gemeinde wählbar, seßhaften, unbestrittenen, verkehrten und

unbeschriebenen Pastoralen evangelisch-lutherischen Bekennens,

welche das 25. September erfüllt haben und welche nicht in Folge

eines Todes oder Transponierung oder aus anderen Gründen

die Kirchenwürdigung und Kirchenwahl entgangen ist.

Wer sein Wahlrecht bei der berücksichtigten Wahl ausüben will,

hat sich zunächst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.

Die männlichen Anmeldungen werden am Montag,

Dienstag und Donnerstag, den 14., 15. und 17. No-

vember a. M. von 11—12 Uhr

an der Unterredaktion der Nikolai-Zeitung eingereicht werden. An derselben Stelle und zur selben Zeit können auch die feierlichen Anmeldungen bereitstehen. Reptiere können auch bereits vorher in der Nikolai-Zeitungspostulation, Nikolaistraße

4, post. angebracht werden.

Bei strittigen Anmeldungen ist Be- und Auskunftnahme,

Gut und Gewissen, Jahr und Tag der Geburt, sowie Wohnung

bei Wahlrechts genau anzugeben.

Wer fordert die Blumenberichtsliste seiner Gemeinde auf, so ist der bestreitbare Wahlrecht bei Wahlzeit bestellt ge-

nommt wird, während zu bestreiten und sich rechtlich anzumelden.

Zur Nikolaiwahl gehören: Kapellenplatz, Bahnhofsvorplatz, Blumenstraße, Weißgerberstraße, Brühl Nr. 25—77, 29—80, Gart-

hofstraße, Kärrnitzel-Garten, Döbelnerstraße, Döbelner Straße Nr. 1—25,

Gellertstraße, Gellertstraße, Friedrich-Löffelholz-Straße, Gellert-

straße, Gellertstraße, Georgstraße Nr. 1—14, Gellertstraße, Gellertstraße, Gellertstraße, Georgstraße Nr. 1—33, 18—34, Döbelner

Straße, Gellertstraße, Johannisstraße Nr. 1—15, 2—18, Thomaskir-

che-Nr. 1—7, Thomaskirche-Nr. 2—20, Thomaskirche Nr. 1

bis 13, 2—14, Thomaskirche-Nr. 2—14, Thomaskirche Nr. 1—21,

2—35, Thomaskirche, August-Stadt, Augustinstraße, Augustin-

straße, Markt Nr. 1—8, in der Michaelis-, Gitterstraße, Röckenhause, Röckenhause-Nr. 1—35, Nicolaikirchhof, Nicolaikirchhof,

Röckenhause-Straße Nr. 2—24, Röckenhause, Nikolaikirche, Nikolai-

kirche, Thomaskirche-Nr. 2—12, Thomaskirche, Thomaskirche, Thomaskirche-Nr. 12—17, Thomaskirche Nr. 1—17, Thomaskir-

che, Thomaskirche, Schillerstraße Nr. 4—8, Schwanenstraße, Schwanenstraße, Tauchaer Straße, Universitätsstraße, Uni-

versitätsstraße.

Leipzig, am 10. November 1904.

Der Kirchenvorstand zu St. Nikolai.  
D. Hößler.

## Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Kirchenwahldienst

in der Lutherkirche betreffend.

Mit Ablauf des Kirchenjahrs steht aus dem Kirchenvorstande

der Lutherkirche folgende Petrus an:

Walter Julius Gentz, Jurist, Dr. jur.,

Gustav Ernst Heyneke, Kaufmann,

Karl Wilhelm Bentz, Schlossermeister,

Georg Gustav Meppeler, Kaufmann.

Johann Friedrich Hermann Büttnerow, Kaufmann,

Hermann Oskar Zimmermann, Dr. phil. Schulz.

Dennach hat die Stadt von jedem Kirchenwähler eine Wahlkarte.

Die Aufstellenden sind wieder wählbar.

Wähler sind nur

berechtigt Gemeindemitglieder von gutem Ruf, bemüht

christlichen Sinn, höchster Einsicht und Erfahrung, welche das

Kirchenwähler bedienen geben.

Kirchenwähler sind alle selbständige, in dem Lutherkirchspiel

wohnsitzende Haushalte (Haushaltsgemeinschaften) evangelisch-lutheri-

schen Gemeinschaften, welche das 25. September erfüllt haben, ver-

bereitet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Beratung des

Herrn Gottes oder anderer Menschen öffentlich, durch

christliche Bekanntmachung nicht wieder gehoben werden können

oder von der Kirchenberichtung bei Wahl des politischen

Gemeinde ausgeschlossen sind, sowie durch Beschluss

der Kirchenmitglieder die kirchlichen Ehrenrechte entzogen werden

können. Alle, welche die Kirchenwahl aussöhnlich wollen, haben sich ent-  
sprechend schriftlich anzumelden.

Kirchliche Anmeldungen werden am Sonntag, den 13. November

nach Beendigung des Volksfestes bis 1 Uhr und am Montag

den 14. November zusammengetragen von vormittags 10 Uhr bis

nachmittags 4 Uhr in der Beichtkapelle des Lutherfests eingesammelt.

Schriftliche Anmeldungen können im Pfarrhaus der Lutherfests, Hauptmannstraße 1) des Vor- und Familiensatzes,

2) des Standes oder Generalsatzes,

3) des Schutzzugs und Jahres und

4) der Wohnung abgegeben werden.

Zum Lutherfestsdiensst gehören nachstehende Straßen und Plätze:

Augustusstraße, Bismarckstraße, Colonnadenstraße, Döbelner

Straße Nr. 2 und 3, Gitterstraße Nr. 1—65, Hauptmann-

straße Nr. 2—18, Französische Straße Nr. 6—10, Marienstraße,

Wendelschule, Weißgerberstraße, Augustinstraße, Brüderstraße:

Nr. 21—42 und 26—44, Quistorpstraße, Scherzerstraße, aus-

genommen Nr. 6—10, Marienstraße, Weißgerberstraße, Bismarck-

straße, Augustinstraße, Bismarckstraße, Gitterstraße, Gellert-

straße, Augustinstraße, Bismarckstraße, Gitterstraße, Gell

3. 1885, in der gefunden. Die haben sie mittlerweile verloren, und so werden sie durch zahlreiche Verluste

ung des Deutschen vom 1. Juli bis nach Abzug dieser von etwa 90 000 M. Herr Otto Rex wird, gewiss er den zur Ausführung der Art. 1904, am 1. Jahr 1897 an bestimmt ist die Erkrankung

Gartengarten aufgelöst auf

seitliche Göttertore als reisemöglichkeit 3000

wie ein wohlbekanntes

neuer und sehr

ausführliches

und das Spiel von

der Theaterschau

in Bericht

und verteilung

eine gr

W. man aber

ausführungs-

der Rollen mit

den in der Zeit

vorgesehen,

an werden.

am Engel in

in ihrer Straße

gerichtet wer-

den ausführungs-

keit befähigt,

dag ist in der

berach zu,

ist für

## Edison Phonographen

bilden als Musikinstrumente eine eigene Klasse. Ohne musikalische Fertigkeiten zu erfordern, verschaffen sie jedermann für wenig Geld die Musik des besten Orchesters, den Gesang und Vortrag unserer grossen Künstler so reichhaltig, tönend natürlich, in herrlicher Tonfülle und Harmonie, frei von Nebengeräuschen, wie kein anderes Instrument. Auch Ihre eigene Stimme und die Ihrer Angehörigen können Sie zu Hause aufzeichnen, was mit keiner anderen Art von Apparaten zu erreichen ist. Die Ecke des Vergnügens am Besitz eines Phonographen besteht in der Aufnahme eigener Walzen.

**EDISON GOLDGUSSWALZEN** gespielt auf dem modernen Edison Phonographen sind dem Kenner wie wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei Vielem ein Vorurteil gegen die Sprechmaschine erzeugten. Dies Vorurteil verschwindet, wenn Sie den wunderhaften Vortrag unserer neuen verbesserten Instrumente bei unseren Vertretern am Platze hören.

Achten Sie genau auf die Schutzmarke



welche jeder echte Phonograph und Walze trägt.

Instrumente von M. 45.— an Edison Goldgusswalzen M. 1.50

Bereitwilligst Auskünfte und Pracht-katalog No. 12 gratis auf Verlangen

**Edison Gesellschaft m.b.H.**  
Berlin Südufer 24/25



## Die Phonola, Preis 850 Mark.

Dem Musikfreund wird es eine willkommene Nachricht sein,

dass für die Phonola-Notenrollen eine

### Leihanstalt

eingerichtet worden ist, so dass er nicht mehr nötig hat, jedes Stück künftig zu erwerben. Trotzdem kann er sich natürlich ein festes Repertoire seiner Lieblingsmusik zulegen. Es sind jetzt ca. 2000 Kompositionen in ca. 25 000 Exemplaren vorhanden, so dass ich in der Lage bin, meine gesuchte Kaufschaft prompt zu bedienen. Die Phonola-Notenrollen sind auch zweckmäßig aus dem besten Material hergestellt; sie haben keine langen Schlüsse, sondern kleine runde Löcher, hievon ergibt sich die bekannte Hallbarkeit der Phonola-Noten.

Ein besonderer Vorteil besteht jedoch darin, dass die Ausdrucks-Beschriftungen auf der Note am vollständigsten sind und schon die Durchleseungen in einer der Auffassung des Komponisten entsprechenden Art erfolgen.

Da die Phonola der einzige Apparat mit 72 Tasten ist, so ist natürlich jede Note originalgetreu arrangiert, während die Noten aller anderen Klavierspiel-Apparate transponiert oder unvollständig sind. Die Absonderungsbedingungen nebst Notenvorzeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten. Der Beitritt kann jeden Tag erfolgen.

Vorführung bereitwilligst  
**J. H. Robolsky**, Markgrafenstr. 8.

**Ludwig Kupfeld**, Leipzig.  
Erste u. letzte Fabrik Europas von Klavierspiel-Apparaten.  
Filiale: Berlin, Hamburg, Wien, Haag.



ist angenehm schmeckender und wohltemperierter Tischwein in den weitesten und besten Kreisen außerordentlich beliebt, findet als Starkwein auch doppelt Verwendung und dient bei gleichen Preisen wohl kaum von anderen Weinsorten übertrafen.

Erhältlich in den besseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Drogeriegeschäften!

Hausfrauen gebrauchen  
**Kondensierte Alpenmilch**  
**Nestle**  
Voller Rahmgehalt.  
überall käuflich.



Bestes deutsches Fabrikat  
Die Kölnische Zeitung:

schreibt: Die für das vorzüglich organisierte Internationalkongress auf dem Internationalen Frauen-Kongress, welcher von 12. bis 18. Juni d. J. in der Philharmonie in Berlin tagte, sowie die für diesen Zweck der Presse gewidmeten komfortabel und komplett eingerichteten zwei Bühne erforderlichen Möbel und Schreibwaren sind von der Stanzas-Register-Co. Ang. Zeiss & Co., Berlin-W. 66, Leipzigerstrasse 126, leihweise zur Verfügung gestellt.

## E. E. Oberläuter Nachf.

Inh. Gebr. Kästner,  
Windmühlenstrasse 39,  
Leipzig.

Kronleuchter,  
Gaskochherde, Gasbadeöfen,  
Gas-Heizkamine,  
Gasplatten.

**Oskar Norroschewitz**  
Möbelfabrik Leipzig  
Ständige Ausstellung Petersstrasse 28.  
Besichtigung erbeten.

Besser als das köstlichste Weinmöhl ist das wohlsmekende Ricinus-Siebold  
Schmid nicht nach Ricinus, wirtt jedoch wie dieser.  
Ricinus à 10, 20 und 50 Pf., überall erhältlich.

**Abrador** für jede schwüte Hand!  
Ricinus für 10 Pf. mehr als 100 Pf.

## Leipziger Tageblatt.

### Neues Theater.

(Nachtrag wird geschäftlich verfolgt)

Sonntag, den 13. November:

Anfang 7 Uhr.

266. Überseeerei-Schauspiel (2. Serie, zeit):

Tannhäuser

und Der Zägerkrieg auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Ober-Stellmacher Hollberg. — Direktion: Kapellmeister Vogel.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen Herr Vogel.

Lohengrin Herr Weiss.

Welther von der Vogelweide Ritter und Vogelweide.

Heinrich der Schreiber Singer.

Meister von Jester Herr Marion.

Götterl, Mönch des Landgrafen Künige.

Geissel, Geissel des Landgrafen Geissel.

Ein junger Hirte Herr Wall.

Die Pagen des Landgrafen Pagen.

Thüringische Männer, Große und Kleine Lieder, Kleider und jüngere Männer.

Der Kämmerer des Landgrafen Kämmerer.

Der Haushofmeister beim Großen Vogel.

Der Kämmerer beim Großen Vogel.

## Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktor: Anton Hartmann.

## Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17, 19.

Sonntag, den 13. November, abends 7½ Uhr:

## Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Otto Holt und Oskar Freiherr. In Scène gespielt von Direktor Anton Hartmann.

Profeßor Dr. Klemmer . . . . .

Lotte Wehner.

Johanna, eine Frau . . . . .

Maria Diesbach.

Herr, sein Sohn und seiner Mutter . . . . .

Willy Habel.

von Sonnenwirt, Landrat . . . . .

Ernst Dornbeck.

Klemmer, Richter . . . . .

Bernhard Böllner.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolff Brunsdorf.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

Otto Wanner.

Doppe, Patisse-Jäger . . . . .

Robert Reisch.

Zweckel, Polizeilehrer . . . . .

Otto Holt.

Bastoschi, Schauspieler . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Luka Blas, Theatral des Stadttheaters . . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Baldini, Sodalist . . . . .

Erich Gartling.

Kleinschüller, Major a. D. . . . .

Wolfgang Schauspieler.

Schulbaum, Obersturmt. . . . .

Erich Gartling.

Reit, Rechtsanwalt . . . . .

**Aus der Umgegend.**

**Schönsfeld**, 13. November. Die diesjährigen Gemeinderatswahlen finden Sonntag, den 11. Dezember statt. Die Wählerlisten kommen vom 17. November ab zur öffentlichen Auslegung.

**Stötteritz**, 12. November. Nachdem der südöstliche Bedauungsplan die Genehmigung des Königlichen Ministeriums gefunden hat, soll nun das gesuchte, östlich der Connewitzer Straße gelegene Areal entwidert werden. Der Gemeinderat hat den Bau der hierzu nötigen Vorflutrohre freigegeben. Sie wird durch die Raunhofer-, Waschfurther- und Hauptstraße bis zur Schönbothstraße geführt werden, wo sie in die schon früher gebaute Wölbdrücke einmünden wird. — Der Gemeinderat hat auf die Anlegung eines Hafens von der Schwarzwasserstraße durch die Uhlemannischen Schrebernähte bis zur Grottenborner Straße verzichtet. — Zur Anpflanzung eines Weihbörzenzaunes auf dem Schmutzplatz an der Arndtstraße wurden 110  $\Delta$  bewilligt. — Der Stadtrat in Leipzig hat die Zahlung eines Beitrages zur Pflichtierung der Arndt- und Mölfauer Straße vor dem ihm gebürgten Rittergute unteren Teiles und dem sogenannten Herrenhaus abgelehnt. Die Angelegenheit wurde dem Bauausschusse zur Weiterverfolgung überwiesen. — Der Bauausschuss bat das zur Genehmigung eingereichte Ortsgesetz über den Handel mit Milch in verschiedenen Punkten ablehnt. Da die fraglichen Bestimmungen möglicherweise dem in Leipzig geltenden Milchregulierungsabkommen widersetzen, hält der Gemeinderat das Ortsgebot im vollen Umfang an.

**Leutzsch**, 12. November. Die Industriellen aus Leutzsch, Lößnitz-Ehrenberg und Sündorf treten jetzt erneut für die Freigabe der Leutzscher Wege für jedes Fahrwerk ein und haben zu diesem Anlaß eine Gingabe an die Königliche Amtshauptmannschaft in Umhausen geleistet. Der Oberbau der Straße soll von der beteiligten Gemeinde Leutzsch zur Ausführung und auf städtischen Gebiete von der Stadtgemeinde ausgeführt werden. Eine Überbrückung des Hochwassers am Schützenhof wird nicht verlangt. Während eines Hochwassers soll der Umweg über Bindenau benutzt werden, aber in der übrigen Zeit des Jahres will man direkt, und doppelt fürzere Fahrtzeitgenug auch für Postkutschen nach Leipzig haben. Die in Frage kommende Luppen- und Verhältnisse Brücke soll nur verhüllt werden, um die Tragfähigkeit auf einfachste und billigste Weise zu erhöhen.

**Aus Sachsen.**

**Dresden**, 12. November.

**Oedenberleihung**. Dem Ober-Brieftäger Schmid in Chemnitz und dem Posthoffner Klemm in Reichenbach (Vogtland) wurden bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Wittem hier verstorbenen Dr. Alfonso Stübel** ist ein Sohn von Welt aus dem Leben geschieden. Er gehörte der bekannten Dresdner Patrizierfamilie an, der auch der verstorbene Oberbürgermeister Dr. Stübel, der jetzige Kolonialminister Dr. Stübel und ein bekannter Dichter gleichen Namens entstammen.

**Die Große Dresdner Kunstaustellung**, die am 31. Oktober geschlossen wurde, hat mit einem nennenswerten Überlauf abgeschlossen, der sich nach Adamsamtlicher Aufsicht auf 8—10 000  $\Delta$  belaufen wird.

**3** zwei neue Theaterprojekte, die in allernächster Zeit ihre Vermöglichkeit finden dürften, werden hier vielfach erörtert. So soll das Palasttheater in der Ferdinandstraße zu einem großen modernen Theater umgebaut werden, dessen Unternehmer Dresdner und Frankfurter Kapitalisten sind. Ein zweites Theater soll von einer Gesellschaft Berliner Kapitalisten gebaut werden. Als Platz ist das Areal des Hotel Kaiserhof und Stadt Wien in der Neustadt an der Augustusbrücke in Aussicht genommen. Die Gebäude werden niedriger gestellt und an ihrer Stelle soll ein Theaterneubau im Stile des Hamburger Deutschen Schauspielhauses errichtet werden. Dem Komplexum steht ein Kapital von 5 Millionen zur Verfügung.

**e** Einen Zusammenstoß mit einem Wilderer hatte in vergangener Nacht der im Dienste des Barons von Burgh liegende Reiterjäger Schellin. Er hörte an der Fuchsschule bei Burg zwei Schüsse fallen, ging sofort den Schülern nach und traf dort im Walde mit einem Wilder. Es kam zu einem heftigen Handgemenge auf Tod und Leben, bei dem der Jäger starb und sich der Schüter ausstieß; der Wilderer brachte diesen günstigen Umstand und die Verlegung des Gegners, um sich zu mißhandeln. Später flüchtete er und suchte seine in Peterswald gelegene Wohnung auf. Höchster Schreck hatte den Wilderer erkannt, mache trockener Beleidigung noch in derselben Nacht beim Obergendarmen zu Gottschappel von dem nächsten Nachbarn informiert und Meldung, so daß die Verhaftung des gefährlichen Wilderers bereits um 2 Uhr nachts erfolgen konnte. Unter starkem Bedrängnis wurde er in das Unterlugsungsgefängnis abgeführt. Der Verhaftete ist der Schlosser August Norden, der schon im Konzert in eine Wildschweinföhrer verwischt war. Er sollte in der Nacht zu heute auf dem Burgfest feiern auf Kosten gestanden. Bei seiner Verhaftung fand man von ihm selbst gefertigte Jagd-Gewehre und Patronen vor.

**e** Der in Zwickau verhafte Schriftsteller Heinrich Böttger erhielt eine Geldstrafe in Höhe von 30 000  $\Delta$  verhängt. Sie erwies sich durch Depeschen und Briefe den Anchein, als ob sie in den höchsten Kreisen versteckt.

**e** Der seit einer Woche flüchtige Lehrer Siegert aus Ullersdorf, der wegen schwerer Delikte sein Amt verlor, wurde in Hamburg verhaftet. Man fand eine Überfahrtsparte nach Amerika in seinem Besitz.

**e** **Nordhausen**, 12. November. Seit dem Jahre 1892 hat die städtische Beamten Schule zu Nordhausen, die sich der guten Sorge des Vereins für städtische Gemeindebeamten erfreut, es sich zur ersten Aufgabe gemacht, junge Leute für den Gemeinde- und Bureaubeamtenberuf vorzubilden und somit den Interessen dieses Standes zu dienen. Die Nordhäuser Lehranstalt will dazu beitragen, dem Staat und seinen Gemeinden Beamte zu erschaffen, die zur Vaterlandsliebe und Pflichttreue, zum beschiedenen, höflichen und gewandten Auftreten angehalten und in ihrer Bildung weitestgehend gefördert sind. Ausführliche Berichte überlendet die Direktion.

**e** **Wachau**, 12. November. Seit dem 9. Mai 1905 soll hier zum 100. Todesstag Friedrich von Schiller eine Gedächtnissfeier veranstaltet werden.

**e** **Wachau**, 12. November. Zum 3. Gründungstag unserer Parochie wurde Missgeistliche Rosal und Leipzig-Themens geweiht.

**e** **Rödlich**, 12. November. Hier herrschen die Majoren derart, daß bereits eine Schulfasse für die Tochter von 14 Tagen geschlossen werden mußte.

**e** **Auerbach i. B.**, 12. November. Sämtliche 21 Schulamtskandidaten haben in den letzten Tagen beim hiesigen Agr. Lehrer Seminar die Wahlprüfungen abgelegt.

**e** **Wörth**, 12. November. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, den Kirchenbau-Projekt des Architekten Müller-Zeipzig näherzutreten, nachdem der Kirchenbau einschließlich Dampfheizung, Beleuchtung, Orgel, Altar, Gestühl und über 150 000 bis höchstens 180 000  $\Delta$ .

erst dann möglich sein, wenn das Hauptstaatsarchiv in anderen Räumen untergebracht ist.

**e** **Roßlau**, 12. November. Mit dem Bau des neuen Agr. Bezirkssteuer-Gebäude ist begonnen worden. Das Hauptgebäude wird ein Souterrain mit Haushaltswohnung, ein erbötes Vorterrengeschloß und zwei Obergeschosse erhalten und mit Zentralheizung ausgestattet werden.

**e** **Cöthen**, 12. November. Bei dem am hiesigen Agr. Lehrerseminare abgehaltenen Wahlabschlusssprüngen standen.

**e** **Töbeln**, 12. November. Heute ist es dem früheren langjährigen Kindheitsvoigt Henne und seiner Ehefrau verdornt, die goldene Hochzeit zu feiern. Beide stehen im Alter von 80 Jahren. — Der Bau des hiesigen Elektro-Übertragungswerkes macht jetzt gute Fortschritte. Das neben der Fabrik errichtete Gebäude ist gleichzeitig das Dachstuhl fertig.

**e** **Chemnitz**, 12. November. Büchsenmacher Paul Schädel vom 2. Bataillon des 104. Infanterieregiments hier feierte sein 25-jähriges Militärtiubiläum. — Die Stadtverordneten haben dem Allgemeinen Gesangsverein hier zur Zwecke der Feierlichkeiten eine jährliche Beihilfe von 2700  $\Delta$  bewilligt. — Die hiesigen Sparkassen erzielten im vorherigen Jahre 842 000  $\Delta$  Reinigung, 40 000  $\Delta$  mehr als der Vorjahrsang nahmen.

**e** **Glauchau**, 12. November. Gestern Abend hat sich ein gemeinnütziger Sparbattverein konstituiert,

**e** dessen Bücher bei der Stadtkasse entweder eingelöst, oder als Sparfassbuch verwendet werden können. Auch können mit ihnen die Steuern bezahlt werden.

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Die Kommission zur Förderung eines Kreissturms betr. Erhebung von Kanalbaubewilligungen für die Stadt Halle beschloß in ihrer getrennt abgehaltenen Sitzung, die Erhebung von Kanalbaubewilligungen dadurch zu untersagen, daß aus dem Ergebnis der Anträge der neuen Kanalanlage, die im nächsten Jahre vermutlich 20 000  $\Delta$ , sowie die Kanalbetriebsstellen im Betrage von 45 000  $\Delta$  aufgedreht werden. Der Magistratsantrag, nach die zu Vergütung und Amortisation der früher aus Ratekau gemachten Kanalbaubeträge erhebliche Summe aus den Kanalgebühren zu defizieren, wurde abgelehnt.

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Ein hier in Stellung befindliches Dienstwädchen hat vor Schred die Sprache verloren. Die Bedauernswerte war auf dem Nachhauseweg begriffen, als sie vor einem jungen Mann plötzlich umgekippt wurde; der Schred hierüber war so groß, daß sie einen Schlag an sich erfuhr.

**e** **Waldenburg**, 12. November. In einer Schlüsselung des erweiterten Heimatfestes fand, den 500  $\Delta$  betragenden Übertritt von den in diesem Sommer stattgefindenen Heimatfesten zur Schaffung eines Schmiedes für die Stadt Waldenburg zu verwenden. Alles weitere soll den städtischen Kollegen überlassen bleiben.

**e** **Mülsen St. Jakob**, 12. November. Trichinen wurden in einem hier geschäfteten 3 Rentner Küchen-Schweine aufgefunden.

**e** **Wiedau**, 12. November. Der Sächsische Militär-Feuerversicherungsverein zu Wiedau bezahlt 1. v. R. 78 631 Versicherter mit 343 837 280  $\Delta$  Versicherungssumme. Der Bevölkerungsanteil dieser Ansatz, Herr Küngel, feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

**e** **Kirchberg**, 12. November. Am 9. Mai 1905 soll hier eine Gedächtnissfeier veranstaltet werden.

**e** **Wittenberg**, 12. November. Zum 3. Gründungstag unserer Parochie wurde Missgeistliche Rosal und Leipzig-Themens geweiht.

**e** **Rödlich**, 12. November. Hier herrschen die Majoren derart, daß bereits eine Schulfasse für die Tochter von 14 Tagen geschlossen werden mußte.

**e** **Auerbach i. B.**, 12. November. Zur Belebung der stark verniedigenden Handelsindustrie plant die Stadt die Gründung einer städtischen Handels-

anstalt soll. Herr Müller wird der nächsten Kirchenvorstandssitzung bewohnen.

**e** **Rheinhof**, 12. November. Hier berichtet eine schwere Schärfach- und Diphtheritis-epidemie, die schon viele Opfer gefordert hat. In einer Familie starben gestern drei Kinder.

**e** **Neuburg**, 12. November. Zum Bürgermeister unferer Stadt wurde gestern Herr Bürgermeister a. D. Moritz Richter, früher in Dungenas, jetzt in Leipzig wohnhaft, gewählt.

**Aus Sachsen's Umgebung.**

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Die Kommission zur Förderung eines Kreissturms betr. Erhebung von Kanalbaubewilligungen für die Stadt Halle beschloß in ihrer getrennt abgehaltenen Sitzung, die Erhebung von Kanalbaubewilligungen dadurch zu untersagen, daß aus dem Ergebnis der Anträge der neuen Kanalanlage, die im nächsten Jahre vermutlich 20 000  $\Delta$ , sowie die Kanalbetriebsstellen im Betrage von 45 000  $\Delta$  aufgedreht werden. Der Magistratsantrag, nach die zu Vergütung und Amortisation der früher aus Ratekau gemachten Kanalbaubeträge erhebliche Summe aus den Kanalgebühren zu defizieren, wurde abgelehnt.

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Ein hier in Stellung befindliches Dienstwädchen hat vor Schred die Sprache verloren. Die Bedauernswerte war auf dem Nachhauseweg begriffen, als sie vor einem jungen Mann plötzlich umgekippt wurde; der Schred hierüber war so groß, daß sie einen Schlag an sich erfuhr.

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Die Stadt Bremen hat aus Anlaß des 500-jährigen Bestehens ihrer Niederlassung der Stadt Halle, die auch eine Niederlassung besitzt, eine kostspielige Medaille geprägt, die auf einer Seite das Bildnis Kaiser Karls, auf der anderen das des Grafen Wittenbrod trägt. — Die kostspielige Halleische Vennerlichkeit beschäftigt eine Brücke in Eisenkonstruktion über die breiteren Saale zu bauen, um die im Gutjahrdruck gebrachten Salze überleiten zu können.

**e** **Halle a. S.**, 12. November. Für das hiesige Stadttheaterrestaurant, das nach Schluß der jetzigen Seiten frei wird, gab ein Bremer Hotelier das Gehör mit 5010  $\Delta$ , während der junge Pächter, Herr Karl Meißner, 4200  $\Delta$  zahlte. Dieser Majorität für Herrn Meißner erklärt.

**e** **Altenburg**, 12. November. Baurat Schneider, welcher der hiesigen Eisenbahnbauinspektion vorsteht, ist zum Betriebsinspektor ernannt worden und wird deshalb ja Neujahr nach Wiedau überziehen.

**e** **Naumburg**, 12. November. Infolge der reichlichen Riedelschlüsse der letzten Tage ist die Saale bedeutend gesiegzt und zum Teil über ihre Ufer getreten. Von oben aus wurde gestern vermüht Hochwasser 2 m. gemessen.

**e** **Halberstadt**, 12. November. Zur Belebung der stark verniedigenden Handelsindustrie plant die Stadt die Gründung einer städtischen Handels-

**Kunstkalender für Leipzig.**

**Theater.**

**e** **Leipziger Stadt-Theater**. Im Neuen Theater gelang heute Sonntag "Landsknecht" zur Aufführung. Begeisternd sangen der Tenor Tomes und der Bariton Wenzel. Beide traten als Gerhard Dack-Dahn als Groß-Meister und als Operette "Der Bettelstudent" gegeben. — Das alte

# M. Schneider

## LEIPZIG.

### Neue Herbst- und Winter-Konfektion für Damen und Kinder.

#### Damenkonfektion:

<b>Schwarze Paletots</b> , Neuheiten dieser Saison . . . . .	von 6.75 bis 150 $\Delta$
<b>Moderne farbige Paletots</b> in Covercoat und Lederfarben . . . . .	von 9.75 bis 120 $\Delta$
<b>Golfépées</b> , in zarten Stoffen . . . . .	von 6.— bis 45 $\Delta$
<b>Theatercäpes</b> und <b>Abendmäntel</b> , elegante Fäden . . . . .	von 9.— bis 100 $\Delta$
<b>Herbstcostumes</b> — bedeutend unter Preis — ein Posten Costumes . . . . .	Stück 6.50 $\Delta$
<b>Costumes</b> , Rock und Paletot, in allen neuen Fäden . . . . .	von 10.— bis 90 $\Delta$
<b>Taillencostumes</b> in einfach und elegantem Carlo . . . . .	von 18.— bis 54.— $\Delta$
<b>Taillencostumes</b> , eleganteste Confektion bis zu den feinsten Original-Modellen . . . . .	von 60 bis 600 $\Delta$
<b>Backfischkleider</b> in allen Grüßen, neueste Fäden . . . . .	von 18 bis 30 $\Delta$
<b>Ballkleider</b> für Tanzstunden und Gesellschaft . . . . .	von 30 bis 125 $\Delta$
<b>Mädchenkonfektion:</b>	
<b>Jackets</b> in neuster Ausführung . . . . .	von 1.60 bis 30 $\Delta$
<b>Golfkragen</b> mit und ohne Kappe . . . . .	von 2.50 bis 20 $\Delta$
<b>Kleider</b> von einfacher bis vornehmster Ausstattung . . . . .	von 6.— bis 40 $\Delta$
<b>Morgenröcke</b>   <b>Matinés</b>	
von 3.25 bis 65 $\Delta$	von 2.50 bis 20 $\Delta$

Täglich Eingang von schwarzen und weißen Costumeröcken, Blusen, Costumes, Paletots aus praktischen und eleganten Stoffen . . . . .

#### Knabenkonfektion:

**Anzüge** in allen Größen . . . . .	von 1.85 bis 30  $\Delta$



<tbl\_r cells="2" ix="3" maxcspan="1"



Sonntag, 13. November 1904.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 579. 98. Jahrg. Seite 11.

**Gewandhaus.**

Wegen des **Busstages** findet am  
17. November  
**kein Abonnement-Konzert**  
statt.  
Verkauf der Eintrittskarten für 6. Abonnement-Konzert  
und Hauptprobe vom 21. November ab.  
Leipzig, 12. November 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

**Riedel-Verein-Thomaskirche.**

Busstag, den 16. November, 7½ Uhr abends  
**I. Abonnement-Konzert.**  
**„Israel in Egypten“**

von **Georg Friedrich Händel.**

**Dirigent:** Herr Hofkapellmeister Dr. Georg Göhler,  
**Soli:** Fr. Minnie Nast-Dresden,  
Frau Louise Geller-Wolter-Berlin,  
Herr Fritz Rapp | Leipzig,  
Herr Ulrich Bruck | Leipzig,  
**Cembalo:** Herr Dr. Max Seiffert-Berlin,  
**Orgel:** Herr Professor Homeyer,  
**Orchester:** Das Theater- und Gewandhausorchester.  
Der Flügel wurde von Herrn Geh. Kommerzienrat Blüthner  
gütigst zur Verfügung gestellt.

Offizielle Hauptprobe: Dienstag, den 15. Novbr., 7½ Uhr abends.

Eintrittskarten zum Konzert zum Preise von 4, 3, 2, 50, 1,50 Mk.  
Eintrittskarten zur Hauptprobe: 1 Mk., Sperrsitz 1,50 Mk.  
sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben; für Studierende bei Kastellan Meisel,  
Augusteum, und Franz Jost, Peterssteinweg 1.  
Textbuch 20 Pfennige.

**Leipziger Singakademie (Gegründet 1802).**

Busstag Abends 8 Uhr Peterskirche  
Wiederholung zu volkstümlichen Preisen  
Manuskriptaufführung:

**Luther,**  
Oratorium für Soll, Chor, Orchester und Orgel von  
**Heinrich Zoellner.**

Solisten: Fr. Konzertkantor Helene Ziebarth, Göttingen.  
Herr Egl. Hofopernsänger **Alfred Kase**, Cassel.  
Die kleinen Soli haben gütigst übernommen:  
Fr. Konzertkantor **Anna Hartung** (Sopran)  
Herr Konzertkantor **Peter Schulze** (Tenor)  
Herr Konzertkantor **Otto Werth** (Bass)

Chor: Leipziger Singakademie und Knabenchor der II. Realschule  
(ca. 400 Mitwirkende). Leitung: Gustav Wohlgemuth. Orchester: Winderstein.  
Karten à 2,-, 1,25, 75 u. 50,- bei C. A. Klemm, Neumarkt. Abdruck erh. Textb. 20,-.

Reformierte Kirche.  
Freitag, den 18. November, abends 8 Uhr  
**Konzert**  
unter gütiger Mitwirkung von  
**Frl. A. von Broke, Frl. Cl. Schmidt-Guthaus,**  
Herrn Opernsänger **Ulrich Bruck,**  
Herren **Rudolf Schwarzbach u. A. Jockisch.**  
Ertrag zum Besten der Gemeindediakonie.  
Billets à 1,50, 1,- u. 0,75,- bei C. A. Klemm.

**Konzert**  
des Thomanerchores  
zur Vorfeier des Totensonntags  
Sonnabend, den 19. November, abends 7½ Uhr  
in der Thomaskirche

unter gütiger Mitwirkung der Fr. Dorothea Rossteuscher, der Herren  
Konzertmeister **Hugo Hamann** und Organist **Karl Straube**.

- 1) J. S. Bach, Orgelchoral, „Mit Fried und Freud fahre ich dahin“.
- 2) a. „Alta Trinitas besta“, Chor aus dem 15. Jahrhundert.
- 3) Bach, „Ich lasse dich nicht“, doppelsätzige Motette.
- 4) Pietro Nardini, Langhettino für Violine.
- 5) Zwei Gesänge für Sopran mit Orgelbegleitung.
- 6) G. Händel, „Dignare, o Domine“.
- 7) J. S. Bach, „So wünsch ich mir es guterletzt“.
- 8) Sam. Scheidt, Choralspiel, „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“.
- 9) J. H. Schelin, a. Trauersklage über eines Kindes Tod.  
b. Angst-Solot.
- 10) Heinr. Schütz, Psalm 6, für 2 Chöre.
- 11) Hans Leo Hassler, „Agnus dei“.
- 12) Zwei Lieder für Sopran mit Orgelbegleitung.
- 13) J. Raff, „Sei still“.
- 14) C. Pflüttl, „Hier, ich lasse nicht von dir“.
- 15) R. Strauss, II. Satz aus dem Violin-Concert, „Lento ma non troppo“.
- 16) F. Mendelssohn, „Mitten wir im Leben sind“, für achtstimmiges Chor.

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld 50,-, nummerierter Platz 1,- 50,-. Eintrittskarten sind nur zu haben in der Expedition der Thomaskirche, Thomaskirchhof 18, part. (Eingang beim Leinendenkmal).

Städtisches Kaufhaus.

Heute Sonntag, den 13. November, Abends 7½ Uhr  
Liederabend von

**Susanne Dessoir.**Am Klavier: **Arthur Perleberg**.

Mendelssohn: Ich bin ein Voglein. Hexenlied. Mond. Auf Flügeln des  
Gesanges. Schumann: Meerfee. Nonne. Resignation. In's Freie. Aufträge.  
Perleberg: Toteninsel. Berceuse. Schöne Nacht. Komm. Frau Holle. Ländler.  
Der See der Träume. Gräser Vogel. Thailie. Gruss. Botschaft. Spinnerviertel.

Concertiffigel: Blüthner.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark an der Abendkasse.

Leipziger Tageblatt.

Alberthalle.

Freitag, den 2. December, Abends 8 Uhr.

**Drittes (letztes) Concert**

des 12jährigen Violinisten

**Mischa Elman**

1. Violin-Concert von Tschaikowski. 2. Klavier-Soli. 3. a) Romanze G-dur von Beethoven;  
b) Etude von Paganini. 4. Klavier-Soli. 5. Souvenir de Moscow von Wieniawski.

**Populäre Preise.**

Karten zu 3, 2, 1½, 1 M. sowie 50 Pf. (Galerie) bei C. A. Klemm und Franz Jost.

## Zweite

**Kammermusik**Im kleinen Saale des  
Gewandhauses zu Leipzig.  
Sonnabend,  
den 19. November 1904.

Mitwirkende:  
Die Herren **Max Reger** aus München  
(Klavier), Konzertmeister **Edgar Woll-**  
**gandt**, **Erhard Heyde** (Violin),  
**Carl Herrmann** (Viola), Professor  
**Julius Klemel** (Violoncell) und **Emil**  
**Robert-Hansen** (Violoncello).

## Programm.

**Quartett** für Streichinstrumente  
(G-moll, op. 74 No. 3). J. Haydn.  
**Sonate** für Violine und Klavier  
(C dur, op. 72) Max Reger.  
**Quintett** für 2 Violinen, Viola  
und 2 Violoncelle (C dur, op. 163).  
F. Schubert.

Konzertflögel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementstücher zu 16,- 20,- für  
einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in  
der Loge D (einschließlich des Garderoben-  
geldes), sowie Einzelkarten zu 4,- 6,-  
b) zu 2,- 30,- für die Plätze No. 611  
bis 618 in der Loge D sind vermittelt von  
10 bis 1, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am  
Konzerttag, bis abends 7 Uhr im Saale des  
Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

**P. Pabst**

Werk-Musiktheater (Leibnitz)  
Leipzig, Neumarkt 28  
Rathaus, Leipziger  
Gemeindeskonzerte, alle  
ander. Musikveranstaltungen  
klassisch und lebhaft.  
Musik, Bücher u. Schriften  
Städte, Ausk.-Kataloge  
u. Leipziger Opern-  
kartei.

## Kaufhaussaal.

**Verein „Leipziger Presse.“**

Sonnabend, den 19. November, Abends 8 Uhr

**Carmen Sylva,**

Dichtungen und Lieder einer Königin.

Vortragende: Fr. Elena Gerhard aus Leipzig, Herr Konzertsänger Carl Rost  
aus Coburg (Gesang), Herr August Bangert aus Dresden (Begeleitung), Fr. May  
Boelling aus Dresden (Klavier), Herr Albin v. Hahn aus Leipzig (Recitation).  
Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1,- bei C. A. Klemm, Neumarkt.

## Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 15. November, Abends 7½ Uhr:

## II. (letzter) Klavier-Abend von

**Teresa Carreño.**

Beethoven, Sonata appassionata. Chopin, Sonata E-moll. Schumann,  
Sonate Gnoll. Brahms, Rhapsodie E-moll. Schubert, Impromptu G-dur.  
Schubert-Liszt, Erlösung.  
Konzertflögel: C. Bechstein, aus dem Magazin von C. A. Klemm.

Karten zu 4, 3 u. 2,- bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

## Festsaal des Zoologischen Gartens.

Donnerstag, den 17. November, Abends 8½ Uhr präzise

## Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Anstalten des I. Wohltätigkeits-Vereins zu Leipzig  
unter gütiger Mitwirkung von

Fr. Betty Askenasy (Klavier),  
Fr. Elena Gerhard, Konzertsängerin (Gesang),  
Fr. Hedwig Reicher, Mitglied der Vereinigten Leipziger Schauspielerin-Klasse,  
Herr Hermann Solomonoff (Violin),  
Herr Max Wünsche (Begleitung).

Karten à 2,- in der Hofmusikalischen Handlung von P. Pabst, Neumarkt 26.

## Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 18. November, Abends 7½ Uhr

## Letztes Konzert von

**Willy Burmester**

unter Mitwirkung des Pianisten W. Klasen aus Wien.

Konzertflögel: Jul. Blüthner.

1) Schubert, Sonate Gnoll. 2) Spohr, Konzert No. 7. 3) Schu-  
mann, Von fremden Ländern und Menschen; Triomphant, Martini-Bur-  
mester, Gavotte, Mozart-Burmester, Menuett. 4) Bach, Air;  
Fuge Gnoll. 5) Paganini-Burmester, Not too più non mi sento.  
Karten zu 4, 3, 2 und 1,- bei C. A. Klemm und Franz Jost.

## Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 20. November, abends 7½ Uhr:

## Friedrich Hebbel-Abend

von

**Paul Wiecke**

Königl. Hofschauspieler aus Dresden.

Bruchstücke aus „Meine Kindheit“. Balladen und Balladenhaftes.

Lyrisches und diesem Verwandtes. Gedichte. Aus „Dem Schmerz  
sein Recht“ etc. etc.

Karten zu 3, 2 und 1,- bei C. A. Klemm.

## Maurice Maeterlinck als Dichter und Denker.

Vortrag zum Besten für bedürftige Blinde

von Anna Potsch

Freitag, den 18. November, Abends 7½ Uhr im kleinen Saal  
des Kaufhauses.Eintrittskarten: Nummerierter Platz 1,50,-, unnummerierter Platz 1,- beim  
Kastellan des Kaufhauses.



# Feurich Flügel Feurich Pianinos

Fabrikate von hervorragender Güte.

Gegründet 1851.  
Weifach prämiert.  
Königl. Sächs.  
Staats-Medaille.

**Städtisches Kaufhaus.**

— Mittwoch, den 28. November, abends 7½ Uhr —

**II. Klavier-Abend von Sergei v. Bortkewicz.**

**Programm.** Beethoven: Sonate Les Adieux. Schumann: Fantasie-stücke, op. 12. Schubert: Impromptu, op. 90, No. 4. Mendelssohn: Zwei Lieder ohne Worte. Weber: Polonoise brillante. Chopin: 10 Préludes. Massnitz H moll. Nocturne H dur. Bolero A dur.

**Konzertflügel: Jul. Blüthner.**

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei C. A. Klemm, für Cons. bei Fr. Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**

Sonntag, den 27. November, Abends 7½ Uhr:

**Böhmisches Streichquartett**

II. Abend, unter Mitwirkung von

**Felix Weingartner.**

Streichquartett F dur von Weingartner (z. 1. Male) Klavierquartett Bedur von Schumann, Streichquartett Es dur von Dittersdorf.

**Konzertflügel: Blüthner.**

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark bei C. A. Klemm und Franz Jost.

**Alberthalle.**

Montag, den 28. November, abends 7½ Uhr

**IV. Abonnement-Konzert.**Dirigent: **Felix Weingartner.**Solist: Kammersänger **Rud. Gmür.**

**Novitäten:** "King Lear" von Weingartner, "Walfahrt nach Kevlaar" für Bariton und Orchester von Weingartner, "Im Süden", Ouvertüre von Elgar, Lieder mit Orchestr. Hannenschlacht von Lanzat.

Karten zu 5, 4, 3½, 2, 1½, und 1 Mk. bei C. A. Klemm.

**Leipziger Kunstverein.**

Sonntag, den 18. November, 7,12 Uhr:

**Vortrag**

des Herrn Grafen Kessler in Weimar

über „Kunst und Publikum“.

Karten zu reservierten Stühlen sind in beschränkter Anzahl nur von Inhabern von Anteilscheinen zu 10 Mark gegen Vorauszahlung dieser unentgeltlich an der Kasse des Kunstvereins zu entnehmen.

Dienstag, den 15. November 1904, Abends 8½ Uhr

**Hôtel Stadt Nürnberg**

Bayerische Straße 8

**Öffentlicher Vortrag**des Herrn Redakteurs **Artur Rex** über:

Deutsch-Südwestafrika aus eigener Anschauung. —

Aufstand der Hereros und Witbois.

Eintritt für Jedermann.

Während des Vortrages ist eine reiche Photographiensammlung ausgestellt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß im III. Quartal 1904 folgende Agentur-Veränderungen im Königreich Sachsen stattgefunden haben:

**Errichtete Agenturen:**

Emil Götz  
Emil Weigel  
Karl Emil Neuhans  
Gustav Hindorf  
Hermann & Barduhn  
Otto Spörber  
Curt Kohl  
Richard Banf  
Rich. Th. Lincke  
Max Staepelfeld  
Anton Rehm  
Hugo Dröher  
Georg Dönnheiter  
Paul Eckert  
R. Liebscher

In Coburg,  
in Erfurt,  
in Grimma,  
in Grimma,  
in Leisnitz,  
in Markranstädt,  
in Oschatz,  
in Riesa,  
in Roßlau,  
in Torgau,  
in Zeitz,  
in Leipzig d. 3. Silz.  
in Greizberg b. Greizberg l. Sa.  
in Riesa l. Sa.  
in Zoppot l. Greiz.

**Erschlossene Agenturen:**

Alfred Fraissinet  
A. Graeb  
Oskar Prather  
Walter Hermann  
Wilh. Behrha  
E. M. Rudolph  
Gustav Urban

In Chemnitz,  
in Chemnitz,  
in Rochlitz,  
in Grimma,  
in Grimma,  
in Grimma,  
in Grimma.

„Allianz“, Versicherungs-Alten-Gesellschaft in Berlin.  
Die General-Berufsmächtigen für das Königreich Sachsen:  
F. Schoenbeck in Leipzig. Bernhard Dell in Dresden.

**Dresden-A., Hotel „Curländer Haus“,**

Tippelsheimer Platz.

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Modern eingerichtete Zimmer mit elektrischer Beleuchtung von 1,50 M.

**Hamburg, Hotel de l'Europe,**

Haus I. Rangens. Prachtvoll am Alsterbassin gelegen.

Direction: C. Spiering. Langjähriger Director „Grand Hotel Pupp“, Karlsbad.  
**Männer** Edmunda. Beste Größe durch unsere neuen Apparate  
Großküche mit zahlr. Tischkreisen 40-4 sitzbar. Preise  
Gegen Aufzahl. Dr. Lorje, Berlin C. 645.

**Jagd,**

Beste R. gen. Umgang. Wolf, Wild, 3000  
Marder, Fuchs, Luchs, 2. Begehung.  
Hirsch, ca. 13 Meter, 180 Kilos, viel  
Fasane, Ringelhirsche, Hirsche, viele Lutzen,  
Schnecken, sehr Wildschweine; 30 Minuten v.  
Vor Jäger. Jagdwelt wird auf ca. 1000 A.  
kommen. Großjagd stellt erstellt Jagd-  
jagd, wiez. i. B. Rote Jagd hat gen das  
z. Jagdfest gratis u. fol. 414 Haase-  
stein & Vogler, A.-G., Büren a. S.

**Weidgerechter Jäger**

Beste Jagdwelt, sonst nicht zu  
vergleichen. Auf weidemäandis.  
Jäger zur Verträglichkeit wird be-  
deutender Wert gelegt. Cf. u. 2839  
Güte dieses Stattes, Königsberg 7.

Freitag, den 18. Novbr. 1904,  
9½ Uhr preislos  
sollen in Hamburg.Reiterstieg, b. Herrn J. H. Bachmann  
lagernde 1487 Packen**Brasil-Taback**

alter Ernte  
In Auktion verkauft werden.  
Gust. Dose,  
S. Wagner.  
Makler.

Zu besichtigtes Montag, Dienstag und  
Donnerstag, den 14., 15. und 17. Novbr.  
Nahere Auskunft erteilen obige Makler.

Katholische Diakonie liefert schnell z.  
preist X. Pfämmacher, Schaffhausen 8.

**Briefmarken-Preisliste**

Ankauf v. Sammlungen u. Marken  
Philip Kosack, Berlin, a. kgl. Schl.

**100 seltsame Briefmarken!**

v. China, Gott. Bergs, Roma,  
Avra, Serb., Russ. Russ. u.  
Ungarn u. Österreich - 100 v. Itali.  
Ungarn aus E. Heyne, Bamberg 5.

**!Neuheiten!**

Barfüßer - Kurzstöcke - Scherzerfließ.  
Scherzer mit Dr. Dr. Scherzerfließ, Reiter-  
Gabinet u. Pferdebahn 4, 8. Ich. Jost. & 1, 25.

Reichhaltige Veröffentlichung a. 6.  
Märk. in Schriften. Jäger, eröffnet per Brief.  
S. Dobrovits, Berlin, Verhüllung (ungar.)

**Pension Donagh (Bauer),**

Dresden-A., Lützschaustr. 13, I.  
Drei Zimmer vom Hauptgeschloß.  
Räumlichkeiten für Durchreisende und ständige Gäste.

**Borsig - Steuerbüro,**

Sanatorium für Leber-  
und Gallenstein-

Brucke „Qui si sero“.  
Berührte kombinierte Behand-  
lungsmethode, ohne Operation.  
Autoren: Dr. Seitz, Heimann.

Prospekt gratis.

**Dr. med. Werner**

wohnt jetzt  
Tresdner Str. 53.

**Zahn - Atelier**

Waldemar Wiebach,

Tanz. Str. 28, II. Röhr. Sattengasse,  
Spezialist für künstl. Zahnersatz,  
Plomb. in Gold, Verg. Metall u. Zinn.

Nen! Zahnschmelz-Plomben.

Sachspiele mit lokaler Anästhesie aber in  
Narkose. Reparaturen sofort. Schönste  
Behandlung. Besonders Preise.

Prospekt: 8-6. Sonntags 9-1 Uhr.

**Neugebauer,**

abf. geb. (nicht approbt) Professor für an  
Dr. W. Schwabe Kolonialf. Comptopädische

und natürliche Heilung von

Geschlechts-, Haut-,

Trich., Magen, Darm, Blasen, Rute-  
nellen, Urethra, Rectum, Blasenleiden, etc.

**Viehtheilversfahren**

(Rind, Pferde, Schafe, u. Bekleidungen).  
Langjähriges Erfolgreiches, vorzügliche Erfolge.

Königplatz 1. Sprechst.: 9-2-5-8. Sonnt. 10-11;  
noch auch: Freit.; Unterg. 8-12, 2-9,  
Sonnt. 9-11; Dom. Nachmittag 10-12, 8-6.

**Dr. med. J. Schwarzkopf,**

an der deutschen Abteilung der Universität

zu Prag approbiert. Et. für Geschlechts-,

hauts, Brustens., Darm- und Blasen-

leiden u. g. Zwecken: 9-2 und 4-8.

Sonntags 9-11. Wandschule 18, I.

**Katarrh**

Gesunde Erfolge erzielt bei

Asthma, Bronchial-, Nasen- u.

Buchen-

**Helios**

gesundheitliches

und gesundheitliches

# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Sitzung: 3. u. 4. Dezember. Sonnabend: 15. Dezember. Seite 15 bis Leipzig. — Preisgehalt: 6-7 Uhr nachm. Sonnabend 17 Pf.

## Amerikanische Versicherungs-Gesetzgebung.

Ein deutscher Kaufmann schreibt uns aus New York:

Zu den beständigen Streitpunkten unserer deutschen Versicherungsgesetzgebung über das private Versicherungswesen gehören zweitens die amerikanischen und den Vereinigten Staaten. Als das Produkt der Büroautonomie und des Volksstaates pflegt man gerade von dieser Seite das Gesetz vom 12. Mai 1901 betr. die Staatsaufsicht über die Versicherungs-Unternehmungen zu bezeichnen. Und man sieht hier nicht unfehlbar Gelegenheit über als nachdringlichstes Beispiel die Belehrung der vereinigten Staaten der freien Republik anzupreisen.

Es ist im höchsten Grade zu verurtheilen, daß man diese amerikanischen Muster nicht dadurch anabschauen zu führen gesucht hat, doch man ihnen gezeigt, in wie viel Vorleistungen ihre eigenen Erfolge sich seit Jahren und stärker den Versicherungswesene gegenüber verbütteln, als unter deutschem Recht.

Wir wollen hier nur einige der Hauptpunkte aufzählen, in denen der amerikanischen Gesetzgeber dem Versicherungswesen viel härter handelt als gegen das deutsche Gesetz. Siebleiter belehrt diese Verordnung auch manchen deutschen Gesetz, doch unter Verlehrung weniger im Hinblick auf die Versicherung-Staatsaufsicht im Vergleich zu Amerika weit weniger vom Büroautonomie und Bürostaatstaat berücksichtigt wird, als nun manchen angesehenen meint.

Während wir in Deutschland ein einheitliches Aufsichtsrecht für alle Bundesstaaten haben, gibt es in den Vereinigten Staaten eine einzige zuständige Aufsichtsbehörde, die in zahlreichen Punkten von einander abweichen. Bei uns besteht ein Rechts-Bürostaat, dem allein jährliche Nachweise von den Gesellschaften eingereicht sind, falls diese überhaupt von mehr als einem einzigen Bundesstaat Geschäft betreiben; die Gesellschaften, die in den Vereinigten Staaten arbeiten, haben aber 52 Gesetzgebungs-Richter zu dringen; in der Stille unterliegt Reichsstaat teilt sich dort die Kompetenz aller Einzelstaaten.

Es würde zu weit führen, sollten wir hier die Vorschriften aller dieser Einzelstaaten besprechen. Wir begnügen uns damit, die Gefahr des Rechts- und Bürostaates, den beiden für das Versicherungswesen wichtigen Staaten näher zu betrachten. In beiden Staaten unterscheidet die Versicherungsgesetzgebung in den einzelnen Staaten der Staatsaufsicht, der fortlaufenden Kontrolle der Superintendente des Finanz-Departments in Abhängigkeit von Polizei, während nach deutschem Recht bekanntlich eine Reihe Versicherungsbanken, insbesondere Transport- und Rückversicherung, der Aufsicht nicht unterstellt sind. In diesen amerikanischen Staaten besteht das Recht des Betriebs von mehr als einer Versicherungsgesellschaft durch dieselbe Gesellschaft. Eine Gesellschaft, die Lebensversicherung betreibt, darf beispielsweise keine Rückversicherung betreiben. Dieses Recht kennt das deutsche Recht ebenso wenig wie die Vorschrift der Verordnung eines Mittels auf einen gewissen Prozentsatz des Grundkapitals der Gesellschaft, obwohl eine Einschränkung der Rückversicherungsumme in der Lebensversicherung auf die Hälfte der Hauptversicherungsumme, wie es in Deutschland verordnet wird, zu jeder Gesamtversicherung ist hier die Genehmigung des Superintendents erforderlich. Nach dem Gesetz dieser Staaten darf auch das Leben seiner Person verletzt werden, die nicht sonst vor einem Recht auf ihren Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

Weiter in das private Recht gelieferten geistige Vorschriften, die hauptsächlich der Gewerbeversicherung üblich sind, für die beiden Gesellschaften erfordern und in weiteren 18 Staaten eine Standard-Police, d. h. ein vom Gesetz vorgeschriebenes einheitliches Versicherungsschein, der nicht abweichen darf. Wahre die Gewerbeversicherung wird befreit in zahlreichen Ländern der Vereinigten Staaten besonders streng gehandhabt. So besteht eine ausgedehnte Anti-Klausurverordnung für sie in Louisiana, Michigan, Mississippi, Ohio, etc. Und weniger als in 18 Staaten besteht das Anti-Comport-Decree, d. h. das Recht der Verordnung gemeinsamer Versicherungen; in 16 Staaten darf Gewerbe- und Rückversicherung nur bei beiden Gesellschaften stattfinden, die in den betreffenden Staaten angepasst sind. Die Folge davon ist, daß im Jahre 1903 höchstens 10000000 \$ Anteile der österreichischen Eisenbahngesellschaft in Berlin zum Handel gebracht wurden.

Am der gleichen Hamburger Ausstellung gingen die Preise um 10% in die Höhe und fortwährend englische Nachfrage um ungünstigen Rückgang aufzunehmen und auf die Aussicht, daß die Banknoten die Kunden zu Wechseltarifen verlieren, die nicht unvor einem Recht auf ihren

Gesetzesbeschluß hin unterstellt werden.

mit ausgedehnten Untersuchungen, glaubt vielmehr, daß der gesetzliche Stand des aufstrebenden Wirtschaftslebens noch auf lange Zeit gesetzt ist. So erwarten wir die Entwicklung für die heimische Versicherungswirtschaft und die vereinigten Gesellschaften noch eine ausgedehnte Entwicklung ununterbrochen vorzuhaben. Sie kann jedoch auf längere Zeit zurückgehen, wenn die Versicherungswirtschaften in den Vereinigten Staaten weiter geschieben werden.

— In der Übersichts-Angesichtszeit ist nunmehr gegeben, welche die verschiedenen Gesellschaften von industriellen Unternehmungen haben, die das Interesse des Industrie- und Handelsvereins für die Versicherungswirtschaft ausüben.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherungswirtschaft ausübt.

Die Versicherungswirtschaft ist in den Vereinigten Staaten sehr gut entwickelt, so daß sie jetzt die gesamte Versicherung







**Brahms und Bruckner.**Anklänge zum letzten Gewandhauskonzert.  
Von Heinrich Boellner.

**Brahms und Bruckner.** Die beiden ehemaligen Wiener Bürger zusammen in einem Gewandhauskonzert! Ein Leben gingen sie sich auf dem Wege, nach ihrem Tode erschien ihre Werke an denselben Orte, in der selben Stunde. Brahms war am letzten Donnerstag mit seinen Variationen über ein Thema von Hande vertreten, Bruckner mit seiner 2. Sinfonie in C moll. Allmählich beginnt man das Urtheil wieder gut zu machen, welches man Bruckner bei seinen Debütten dadurch zugesetzt, daß man ihn so gründlich ignorierte. Freilich schreibt jetzt so mancher Kritiker über das Ziel hinaus. Wie zumeist gegenüber Künstlern, welche längere Zeit verflossen waren, sind viele Gedanken des Gebers bereit, die Fülle der Überredung zu beweisen. Schon deswegen, weil der seit verstorbene, einst sehr einflußreiche Kritiker Hanslick Bruckner vollständig unterdrückt hatte. Wahrscheinlich ist höchstlich unterdrückt, da Bruckner als begeisterter Verehrer Richard Wagners bekannt war. Wer aber bei Hanslick in den Verdacht kam, mit Wagner in irgend welcher — wenn auch nur seßlichen — Verbindung zu stehen, der war in seinen Augen gerichtet. Da wurde der „objektive“ Kritiker zum jugendlichen Hater, der „eigentliche“ Walter zum unerschöpflichen, verbüffenden Splitterrichter. Außerdem war Brahms mit Hanslick sehr intim, und Brahms duldet höchst ungern andere Götter neben sich.

Es ist nicht uninteressant, zwischen beiden Komponisten eine Parallele zu ziehen, schon deswegen, weil beide die bedeutendsten Vertreter der Sinfoniekomposition (die sinfonische Dichtung nehme ich aus) in den letzten Jahrzehnten waren. Ein Hauptunterschied liegt jedoch in dem äußeren Erfolg: die vier Brahmsischen Sinfonien wurden und werden überall aufgeführt, die Brucknerischen neun blieben liegen. Brahms war, trotzdem es oft gar nicht so scheinen wollte, doch weltweit; Bruckner der weltamehrjahrhunderte, malte Mensch. Brahms als Komponist ist fern, edel, zielbewußt; Bruckner feurig, voll lebhafter Empfindung, aber oft zerfahren. Vor Brahms nimmt man in Hochodung den Hut ab und denkt: was der Mann alles kann! es ist ebenso interessant als erfreulich! Bruckner aber möchte man ans Herz fügeln und rufen: Ach du Bruckner du, komm her und gib mir 'nen Kuss! Brahms hätte eine solche Selbstkritik, daß er sogar entlaufen war, seine besten Werke als „halbherziges „Bew““ zu bezeichnen. Von Bruckner bin ich überzeugt, daß ihm auch seine schwächeren Einsätze — und deren hat er genug — lieb und wert gewesen sind. Brahms kritisiert seine eigene Familie mit herber Strenge; Bruckner findet seine „Söhne“ ja förmlich schön, selbst wenn sie schmutzige Hände haben.

Brahms war eigentlich als Jungling schon ein Mann; Bruckner ist seit seines Lebens ein Kind geblieben. Brahms giebt die äußersten Konsequenzen eines Themas durch die funktionslosen Bearbeitungen und Umarbeitungen deselben; Bruckner singt oft allerortz Laute etwas Neues an, oder er wiederholt sich in geradezu naiver Weise. Seine Sätze haben oftmals die „Wangen“ der Schubertischen Arbeiten in Sonatenform, ohne daß man diesen Vängen gerade „Göttlichkeit“ vorquamen vermagte. Brahms spricht, spricht gut und breit immer zur Sache. Bruckner spricht oft feierlich als Predigt, kommt aber manchmal ins Schreien. Brahms hat norddeutsche Kernhaftigkeit, hat protestantisch denken Glauben; Bruckner ist ein echter Katholik, der ganz Kreuzausföhren kennt. So wenig Brahms ein Originalgenie ist, steht er doch meist auf eigenen Füßen, baut sich

sein eigenem Erwerben sein Haus. Bruckner hat viel mehr die Kennzeichen des Originalgenies, und doch röhrt er rechts und links, von Schubert, von Weber, von Beethoven, von Wagner, wo er's gerade findet. Brahms hat sicher gewußt, an wen er sich, sowohl inhaltlich wie formell, anschaut. Bruckner hat wahrscheinlich ganz unbewußt sich fremdes Gut angeeignet. Als ein Direktorin fragte Brahms, ob das Hauptthema des letzten Satzes einer C-moll-Sinfonie nicht auffallend dem Thema „Freude schöner Götterfunken“ in der 9. Sinfonie von Beethoven ähnelt, entgegnete ihm Brahms fast lächelnd und sicher mit seiner gequälten Stimme: „Freilich! Aber das Schlimme ist, daß das gleich jeder Götter kennt!“ — Wäre Bruckner also interpelliert worden wegen einer seiner zahlreichen inhaltlichen „Anneignungen“, so hätte er sicher den betreffenden mit seiner malviten Wiene angelehen und gesagt: „Reinen's wirklich!“ Bei Bruckner entschlüpft mir manchmal das Wort: Der Herr ist toll. Bei Brahms ist mir nie dergleichen eingefallen. Brahms konzentriert sich stets, Bruckner versetzt sich sehr oft. Deswegen wird Brahms in der Kunstgewerbe-Ausstellung als eine Art von Massenstein — wenn auch nur von zweiter Größe — dastehen, während Bruckner nur eine Nebenerhebung, allerdings interessanter Art bilden wird. Bruckner ist weder eine Abidocherierung einer ja Ende gehenden Periode, noch die Anfangserhebung einer neuen. Das hätte

Aber eine höchst betreibende Lathaxe ist und bleibt es, daß zu Debatten Bruckners seine Sinfonien so wenig aufgeschaut wurden. Wenn Bruckner z. B. wiederholte seine in dieser Woche aufgeführte Sinfonie in C moll hört oder hört hätte, so bin ich überzeugt, daß er sie tüchtig überarbeitet haben würde. Dann hätten wir anstatt eines nur interessanten Werkes, dessen Mängel leider allzu oft zu Tage liegen, wahrscheinlich ein monumentales Werk parensis in der Musik mehr. Und ähnlich verhält es sich mit seinen übrigen Sinfonien, wenn auch nicht in so aufstellendem Grade. So trügt ein misstrauischer und in vieler Beziehung auch beschränkter Kritiker wie Edward Hanslick einen großen Teil der Schuld, daß Bruckner sich nicht voll zu dem ausgetrieben hat, was er bei einem natürlichen Verlauf der Dinge hätte werden können. Doch auch Brahms, welcher der Soche alleidäufige war, ist nicht von aller Schuld freizuerklären. Hatte er doch in dieser Hinsicht etwas mehr dem aristokratischen Franz Liszt geähnelt!

**Vom Kunstgewerbeverein Leipzig.**

Belohnung für die ehemalige „Verein Leipziger

Kunstgewerbeverein“ nach Übertragung des Kunstgewerbe-

museums in städtischen Besitz und in städtische Verwaltung

in den „Kunstgewerbeverein Leipzig“ umgebändelt.

Als solches trug er am jüngsten Mittwoch abend in seiner

ersten Vereinsversammlung im Saale des Hotel de

Ruisse“, wobei als erster Punkt eine gegenwärtige Aus-

krafe über Vorstöße für die in nächster

liegenden Aufgaben des Kunstgewerbe-

vereins Leipzig ins Auge gelegt war. Als letzter

Gedanke war von vornherein die Erziehungslage ge-

geben worden. Sie wird zu beobachten sein, die wirtschaftli-

chen Verhältnisse werden zu prüfen und besonders wird

zu streben sein, Grundlage aufzutellen, die geeignet

sind, die üblichen Erfahrungen zu bekämpfen und solchen

Grundlagen in weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen.

Ganz besonders soll die Empfehlung und Sichtbar-

machung unseres Leipziger Kunstgewerbe-Sorge und

Ziel sein. Nach einem einleitenden Vortrage des Vor-

sitzenden, Herrn Professor Seliger, entpannen sich eine ausgedehnte Diskussion. Am allgemeinsten war man sich darüber einig, daß viel reformiert werden müsse, doch erkannte man auch an, daß der Willen, Klarheit zu schaffen, vorhanden sei. Die Hauptaufgabe bleibt immer die Erziehung des Publikums. Es mußte der Geldmann in den laufenden Kreisen gebildet werden, damit diese

selbst wieder einen Zwang auf die funktionswürdige Industrie ausüben und damit auf den Markt selbst, eine

eigene Befinnung in Schmid und Rumpf, einen gefundenen,

eleganten deatlichen Stil im Rosenkranz vorzutragen

vermögen. Wie es Ehrenlade sein mösse, gute Arbeit zu beschaffen.

Durch Schäffen-Vereine: So.-G., Torgau

16,05 A.; Nordb. So.-G., Bleiburg 7,60 A.; So.-Kom-

pagnie, Crumbach 6,62 A.; So.-G., Döbeln 5 A.; So.-Kom-

pagnie, Döbeln 7,70 A.

Durch Werkmeister-Vereine: Allgemeiner Z.-G., Leipzig

7,14 A.; M.-L.-G., Görlitz 6,91 A.; Z.-G., I. Eierlein

3,70 A.

Durch Badische Vereine: Leipziger Biente-Club

35,41 A.; Leipziger Biente-Club „Eduard“ 35,50 A.;

R.-B.-V., Bremerhaven 18,88 A.; R.-Club, Elbing

4,20 A.

Durch Deutschnationalen Handlungsges-

ellschaften-Verband: Döbeln 1,32 A.

Durch Regieclubs: R.-G., „Robinson“, Döbeln

1, 2, 20 A.; Reuter, R.-G., „Reinhardt“, Döbeln 10 A.;

R.-G., „Reiner“, Leipzig 7,70 A.

Durch Militärvereine: Freie Vereinigung Kampf-

genossen 1870/71, Dresden 22,50 A.; Kriegs-Z.-G., Eisenach

1, 21 A.; Döbeln 1, 20 A.; Wil.-B., Leipzig 18,78 A.; Wil.-B., Kampfgenossen

1864/71, Leipzig 19 A.; Wil.-B., Deutsche Gewerbelese, Leipzig

Wil.-B., Germania, Riesa 10 A.; Germania 9, 10 A.; Riesa 10, 10 A.; Gewerbeverein des

Handels, Dresden 1, 8, 9, 10 A.; Wil.-B., Riesa 7,20 A.; Kriegs-Club

Kübler, R., Wil.-B., Dresden 1, 8, 9, 10 A.; Wil.-B., „Carpe Diem“, Leipzig 3 A.; Kriegs-Club

Wil.-B., Riesa 2, 3 A.; Wil.-B., „Verein ehemals vertrieb. Militär, Gewerbe“ 3 A.; Wil.-B., Riesa 2, 3 A.

Durch verschiedene Vereine: Sammlungs-

Städtebau, Leipzig 30 A.; Deutscher

Gemeindebau-Cl., Leipzig 25 A.; Preuß. Gemeinde-Cl.

Bauverein 21 A.; Sammler-Cl., Blumen 1, Vogtl.; Bauverein

Chemnitz je 10 A.; Bürger-Cl., vom Jahre 1879, Leipzig

15,50 A.; Sammlung Historische Bildmühle, Leipzig 15 A.

Schreinerei des Stadtkons. „Erbert“, Leipzig 14,20 A.

Bürger-Cl., Wil.-B., Dresden 1877, Chemnitz 14 A.; Strohs-

Auer, Gewerbeverein „Turkestan“, Al.-Aueberg 12 A.

Haus- und Grundbesitzer-Cl., L.-G., Görlitz

Bau- und Gewerbeverein, Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Städtebau 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 A.; Sammler-Cl., Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bauverein Chemnitz 5, 11 A.; Gewerbeverein Chemnitz 5, 11 A.

Bau

**Schach.**  
Wettbewerb des Dr. E. Schobert.  
**Aufgabe Nr. 1703.**  
Von Dr. E. Schobert.  
Schwarz.



Weiß zieht an und siegt in drei Zügen matt. (6+7=13)

**Lösung der Schachaufgabe Nr. 1702 von G. Rothhaar.**

1. Da8-a8	bedeutig	1. Lg1-b6+
2. b8t Td8-b8+		2. Lg1-c8+
3. Te6-e4+		3. Lg1-c8+

Weiß zieht an und siegt in drei Zügen matt. (6+7=13)

**Lösung der Schachaufgaben Nr. 11 und 12.**

Rg. 11. Von W. v. Holzhausen.

1. Kg5-h6! droht 2. Tg5-g6+. Rott ist die Bezeichnung des feindlichen Schachgefechts durch g7-g5, wozu Dd5-c5#.

**Rückspiel** von Dr. E. Schobert, E. H. Schulze, O. Martin  
Dr. Schobert.

**Schach-**  
Turniere und Schachschulen von Dr. E. Schobert.

**Deutsche Schachschule von Dr. E. Schobert.** Seite 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1087, 1088, 1089, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1197, 1198, 1199, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1207, 1208, 1209, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1213, 1214, 1215, 1215, 1216, 1217, 1217, 1218, 1218, 1219, 1219, 1220, 1220, 1221, 1221, 1222, 1222, 1223, 1223, 1224, 1224, 1225, 1225, 1226, 1226, 1227, 1227, 1228, 1228, 1229, 1229, 1230, 1230, 1231, 1231, 1232, 1232, 1233, 1233, 1234, 1234, 1235, 1235, 1236, 1236, 1237, 1237, 1238, 1238, 1239, 1239, 1240, 1240, 1241, 1241, 1242, 1242, 1243, 1243, 1244, 1244, 1245, 1245, 1246, 1246, 1247, 1247, 1248, 1248, 1249, 1249, 1250, 1250, 1251, 1251, 1252, 1252, 1253, 1253, 1254, 1254, 1255, 1255, 1256, 1256, 1257, 1257, 1258, 1258, 1259, 1259, 1260, 1260, 1261, 1261, 1262, 126



# Brockhaus

Konversations-Lexikon,

neue revidierte Jubiläums-Ausgabe 1901—1904 wird soeben

## vollständig.

Sie beziehen dieses und alle ähnlichen Werke sowie Ihren gesamten Bücherbedarf am vorteilhaftesten und bequemsten durch eine solide **Leipziger Sortiments- oder Antiquariats-Buchhandlung.** Dank den vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler geschaffenen einheitlichen Verkaufsbestimmungen fürs ganze Deutsche Reich ist keine auswärtige Firma in der Lage, billiger oder vorteilhafter zu liefern.

**Jede alte Auflage irgend eines Konversations-Lexikons**  
wird bei Bezug eines neuen mit etwa 46 Mark in Zahlung genommen.

  
**Der Verein  
Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhändler.**

## Seuilleton.

## Eine unheimliche Reise.

Bei nach dem Englischen von Sophie Spiegel.  
Nervös bin ich nicht; wenn ich also eine Stunde der schrecklichen Lobsangart, die ich durchgemacht habe, überltern will, wird man mir hoffentlich glauben, daß nur ganz außergewöhnliche Umstände meinen Mut herausgerufen haben.

Gegen Ende des vergangenen Herbstes lud mich mein Großvater auf sein Gut in Thüringen zu sich. Mama ließ mich nicht allein dorthin, doch ich, ihre sehr wunderschöne Tochter, schlaf lachend ihre Bedenken nieder, und endlich willigte sie ergebenstoll in die Reise ein.

"Wenn es denn durchaus kein muß, fahre wenigstens bei Tag. Gla."

"Hölt mir nicht ein", erwiderte ich lachend, "ich habe es, bei Tag zu reisen, besonders wo ich die Gegend so genau kenne. Und der Zeitverlust? Des Rads kann man doch beim Reiten schon? Nein, es muß nicht das nichts, liebes gutes Mütterchen, heute abend geht's los und morgen früh trinke ich meinen Kaffee mit Großvater zusammen."

Mama erhob keine Widerrede, die hier auch vollständig zwecklos gewesen wäre, und kurz vor Abgang des Frankfurter Radfahrzuges stand ich mit meinem Vater auf dem Absatzperron des Anhalter Bahnhofes.

"Gehe doch lieber in ein Dampencoupé", riet er mir lieblich bittend.

"Ach, und in ein Frauenabteil! Glaubst du denn wirklich, ich würde etwas so altjüngeres tun?" entgegnete ich entrüstet, "nein, ich habe mir schon das Gedan ausgeführt, in dem ich dastehn werde. Blat genug habe ich, ich bin ja ganz allein. Doch nein, dort in der Ecke liegt eine Reisedose und eine Tasche für Unterhaltung ist also gefordert. Und nun lebe wohl, Papachen, mach, daß du von dem zugigen Bahntrein fort kommst, du erfüllst dich leicht noch. So gibt der Stationsvorsteher schon das Zeichen zur Abholer; wenn ich mein Unbekannter nicht seil, verflucht er den Zug."

An diesem Augenblick, der Schöffner wollte gerade die Türe öffnen, eilte ein Herr mit Wiederschritten auf mein Coups zu, schwang sich mit einem Satz hinein und ließ sich aufstossend in der mir schon gegenüberliegenden Ecke nieder. Zur nächsten Sekunde legte sich der Zug langsam und majestätisch in Bewegung und rollte zur Bahnhofshalle hinaus.

Mein Mitreisender, den ich mit heimlicher Neugier betrachtete, war ein großer, schlanker Mann. Er hatte sich in einen weiten Mantel gewickelt und ein dicker Zuck um Mund und Hals geschlungen. Betrachtete sich wahrscheinlich vor den zwei Grad kalte, die draußen herrschten. Wollte er aber auch diese Umhüllung im mobiliarreichsten Wagen umhüllen? Nein? Denn jetzt wischte er sich aus seinem Schal heraus und legte ihn, sorgfältig zusammengefaltet, in seine Tasche. Dann entlockte er es sich seines Überrodes, und ich sah nun einen hübschen, jungen Herrn von vielleicht 28 Jahren vor mir. Sein großer Schnurrbart als einziger, kanischer Bart und seine durchdringenden Augen waren eindrucksvoll. Ich lugte zu ihm hinüber und unterhielte mich.

"Kun, könige du auch am Herzen zu bekommen, Ella?" bohrte ich mich innerlich aus. "Dort sind denn ein Mann nicht ein Mädchen nach Belieben anfehlen? Sagt nicht ein altes Sprichwort, daß selbst die stolzen Männer anfangen darf? Nehmen wir also an, mein Gegenüber sei ein manlicher Kater und ich eine Majestät. Die Käthe mag uns, so lange sie Lust hat, anstrengen, wir werden uns in unserer Ruhe nicht stören lassen."

Dennmöh zündete ich meine Taschenlampe an, denn ich wußte, daß ich unter dem Blick dieser maskenähnlichen Augen doch nicht schlafen könnte, holte mir einen Roman aus meiner Tasche und legte mich behaglich in meine Ecke zurück.

"Ach es Ihnen unangenehm, wenn ich dies Fenster öffne?" fragte mich plötzlich der Fremde, nachdem ich die ersten Seiten durchgelesen hatte.

"Ganz und gar nicht", erwiderte ich und verbeugte mich tief. Das sollte heißen: die Käthe hat sich in Entfernung zu halten.

Dann vertiefe ich mich auss neue in meine spannende Erzählung.

Wir fuhren jetzt in rasender Eile dahin, und der Zug vom offenen Fenster ward mir unangenehm. Ich anfangs geglaubt hatte, ich hab den Kopf um meinen Gesichtern zu bitten, doch wieder zusammen, aber der Andeut, der hab mir tot, was das erste wärmende Zeichen des Schreibers, den ich hier beschreiben will.

Der Mann in der anderen Ecke hatte seine schwarze Tasche geöffnet und ihr eine sehr scharf ausschneidende Schere und ein Rostermesser entnommen. Als ich zu ihm hinüberblickte, öffnete er das letztere und schörte es langsam und bedächtig an einem ledernen Streich-

riemen, den er am Fensterknopf befestigt hatte. Wieder sahen wir uns an und er lächelte grimmig.

"Ich fühlte mich in einer sehr unangenehmen Lage. Das Buch hieltend lag ich mit fest ineinander verschlungenen Händen und laut wodenden Herzen da. Das Licht der Taschenlampe fiel voll auf meine Bäume — ich wandte mich um und blies es aus.

"Sie würden mich verbinden, wenn Sie die Lampe wieder anzünden wollten", sagte der Fremde, "und zwar sofort, wie haben keine Zeit zu verlieren."

"Ich verleihe Sie nicht", entgegnete ich und versuchte meiner Stimme einen roth gebrechlichen, doch mürrigen Klang zu geben, aber ich wußte nur zu gut, daß mir meine Ablicht höchstwahrscheinlich entgangen.

"Hören Sie mich an", fuhr der unheimliche Mensch fort, "ich weiß, Sie führen Sie vor mir, und das wundert mich nicht. Ich an Ihrer Stelle hätte es auch. Sie befinden sich allein in einem Eisenbahnzug mit einem Mann, der, wenn es ihm beliebt, Sie erwürgen und ihren toten Körper auf die Schienen werfen könnte. Kein Raum — die Rolllein mag Ihnen nichts — die behalte ich im Auge. Von Berlin bis Halle ist eine ziemlich lange Strecke, jetzt ist der Zug in vollster Geschwindigkeit und vor zwei Stunden wird er nicht anhalten. Sie sehen also, Sie sind vollständig in meiner Gewalt, und Ihre einzige Rettung liegt darin, daß Sie genau das tun, was ich Sie beigebe. Haben Sie jetzt die Freiheitlichkeit, die Lampe wieder anzusinden?"

Die Worte des Fremden klangen gebieterisch, auch ich er mit jetzt gegenüber, und seine unruhigen, nechenden Augen hielten sich auf mein Gesicht.

"Blenden Sie an", wiederholte er.

"Oh, können geborchte ich ihm."

"Als die Lampe wieder brannte, nahm er sie mir aus den zitternden Händen und defektigte sie an der Leine des Witzels.

"Das ist besser und gemütsicher", logte er. "Zetzt nun ich also vor Ihnen nieder. Nehmen Sie mich genau sehen?"

"Nein."

"Ich habe jed viel Haar, nicht wahr?"

"Das stimmt."

"Ist das eine Schere?"

"Nein, das ist dieses ein Rostermesser?"

"Ja."

"Es sind tödliche Waffen, meinen Sie nicht auch?"

"Sie können sehr gefährlich werden", antwortete ich kaum hörbar.

"Ja, ja, Sie können — und Sie werden es, wenn eine gewisse junge Dame nicht genau das tut, was von ihr verlangt wird. Beleben Sie sich, der Augenblick kann das Schicksal zur Abholer; wenn ich mein Unbekannter nicht seil, verflucht er den Zug."

An diesem Augenblick, der Schöffner wollte gerade die Türe öffnen, eilte ein Herr mit Wiederschritten auf mein Coups zu, schwang sich mit einem Satz hinein und ließ sich aufstossend in der mir schon gegenüberliegenden Ecke nieder. Zur nächsten Sekunde legte sich der Zug langsam und majestätisch in Bewegung und rollte zur Bahnhofshalle hinaus.

Mein Mitreisender, den ich mit heimlicher Neugier betrachtete, war ein großer, schlanker Mann. Er hatte sich in einen weiten Mantel gewickelt und ein dicker Zuck um Mund und Hals geschlungen. Betrachtete sich wahrscheinlich vor den zwei Grad kalte, die draußen herrschten. Wollte er aber auch diese Umhüllung im mobiliarreichsten Wagen umhüllen? Nein? Denn jetzt wischte er sich aus seinem Schal heraus und legte ihn, sorgfältig zusammengefaltet, in seine Tasche. Dann entlockte er es sich seines Überrodes, und ich sah nun einen hübschen, jungen Herrn von vielleicht 28 Jahren vor mir. Sein großer Schnurrbart als einziger, kanischer Bart und seine durchdringenden Augen waren eindrucksvoll. Ich lugte zu ihm hinüber und unterhielte mich.

"Niedien Sie sie aus", donnerte der Mensch.

"Ach, Nu hatte ich sie abgetreift.

"Rüden Sie über und hängen Sie an."

"Spielen Sie nicht die Dumme, Sie sind es nicht.

"Richt umsonst habe ich mir das Coop hier gewählt, vor dem Sie so lange im Gespräch mit dem alten Herrn standen, doch ich unbemerkt meine Saden hineinlegen könnte, nicht umsonst. Sie sind flau genug, wenn Sie wollen. Schneiden Sie mir den Schnurrbart ab."

"Ich tuhe surist."

"Das kann ich nicht", wort ich ein.

"Ich werde es bald genug lehren."

"Bitte, wie?" fragte ich.

"Indem ich das Rostermesser etwas mehr schärfe. Wollen Sie es jetzt verüben? Nehmen Sie die Schere in die Hand."

"Tabel reichte er sie mir hin und kniete vor mir nieder, daß ihn das Licht der Lampe voll bestimmt. Sofort machte ich mich an die Arbeit.

"Zollern Sie doch mein Kind an, wenn Sie so zittern, können Sie nicht ordentlich schneiden. Schneiden Sie, sage ich Ihnen — schneiden Sie."

"Und ich schneit — Gott allein weiß, wie ich es fertig gebracht habe, aber der dicke 'Bobbart' des Mannes fiel herunter. Während ich an ihm herumhantierte, daß er mir gebrechlicher Annäherungen.

"Schneiden Sie glatt ab, Sie müssen mich nachher rasiert."

"Das könnte gefährlich für Sie werden", wagte ich zu widerstreiten.

"Aufschneiderei", lachte er spöttisch, bis dahin wird ich Ihre Aufregung schon gelegt haben. Ist der Schnurrbart ganz ab?

"Nein."

"Dann nehmen Sie den Badenbart in Angriff."

"Nein", meinte ich ab.

"Na", herzöfde er mich an und bohrte seine Augen in die meinen. Was blieb mir übrig? Ich gebrechte dem Beifel, und nachdem auch der Spanier verdeckt wurde, folgte das Kopfhaar seinen Vorländern.

"Wie mich die Finger schmerzen! Wie mir das Herz schlägt! Wie mich diese Bäume in die durchdringenden Löcher und mich mit ohnmächtiger Lust und tödlichem Entzücken erfüllten! Oh, meine geliebten

## Leipziger Tageblatt.

Seite 21.  
Nr. 579. 98. Jahrgang.

Stern, wenn ich jetzt eure so willensstarke Tochter gerichten hätte!

Nachdem die Schneideprozedur vollendet war, holte er aus der Tiefe seiner Tasche einen Stachapparat hervor, dann zog er Wasser in einen kleinen Behälter und schwang Seite hämig, hierauf befahl er mir, ans Werk zu gehen, und ich folgte ihm willenslos; mein Widerstand war gebrochen. Er traf einige Male diese Operation an meinem Bruder aus, und mich dieser wegen meiner Gehbehinderung geblieben. war. Zehn Tage später kam sie mir sehr zur Güte. Trotz des schüttelnden Auges und meiner aufgeregteten Nerven brachte ich die Arbeit zur Zustiefung hinzu. Ich wurde sogar sonderbarweise ganz stolz auf mein vorzügliches Können, das bis an die Grenze geht, einen Sinn für wirtschaftliche Kunst. Das Stück ist auch technisch ein Meisterwerk ersten Ranges. In innerer Bühnenwürde ist es selten von dem Dichter in seinen späteren Werken übertragen worden. Auch dieses Werk verdankt eigenen Erfahrungen seine Entstehung. Sein Verdienst ist groß. Der peinliche Eindruck, den diese höchst genötigten Scenen bei unglücklichen Kindern haben, bald so.

Endlich war ich fertig, und an der Stelle des häbischen Fremden, der vor anderthalb Stunden eingestiegen war, stand mir jetzt ein glatt rasiertes, sonderbares Wesen gegenüber.

Er lächelte sich, summte johgselig das abgeschnittene Haar zusammen und wort es aus dem Fenster. Dann schloß er dies und gab mir, die Lampe auszuhülen.

Ich gehörte und drückte mich, an allen Gliedern zitternd, in meine Ecke.

"Zetzt haben Sie mir noch eins für mich zu tun", begann er wieder.

"Oh, noch etwas?" wehrte ich verzweifelt ab, "ich fürchte, meine Kraft reicht nicht mehr aus."

"Gewiß, das wird sie", entgegnete er ruhig, "denn dieser Teil ihrer Arbeit ist nicht schwer. Wendeln Sie den Kopf und schen Sie zum Fenster hinaus. Drehen Sie sich nicht eher um, als bis ich es Ihnen erlaube, auf Ihre eigene Gefahr hin."

Ich folgte seinen Worten und starrte in die dunkle Hinterseite. Vor meinen Augen schwamm ein Nebel, mein Hals war wie ausgetrocknet und das Herz schlug mit Unmehrheit. In dieser furchtigen Stunde hatte ich ein ganzes Leben gelebt und glaubte, nie wieder den alten Mut und die ehemalige Herzogenfreudigkeit zurückgewinnen zu können. Stöhnend und bürstend legte der Zug die Fahrt fort. Die geräuschvollen Bewegungen meines Gefährten schlagen an mein Ohr. War er wahnsinnig? Es konnte nicht anders sein. Rührte er sich mir jetzt verstohlen mit seinem scharfen, glänzenden Rostermesser? Stammte er denn noch immer nicht an? Nahm denn diese Schredenshaber seine Gefahr?

Endlich, endlich, Gott sei Dank! Ich fühlte, wie sich das Räsen der Lokomotive erheblich verlangsamt, und in demselben Augenblick redete mich die Stimme meines Gefährten an:

"Sie können sich jetzt beruhreden. Ihre Arbeit ist vollendet. Tulden Sie mich nur noch fünf Minuten um Sie, dann werde ich Sie von meiner Gesamtwart fresetzen."

Herrn wunderte ich mich, daß er einen so ausgedehnten Auftritt gegen den neu herauftreffenden Abertäufern und Weltgläsmus. Er bekämpft alle ereignenden und besonders die furthreitenden Einbildungskünste. Philosophisch erkennt er die Bedeutung der Phantasie- und Erinnerungsvorstellungen für die Gefühle. Im Gegenseitigkeit zu den leidenschaftlichen Anschauungen eines Aristipp trug der Epikureismus Jäge von Rüdigkeit und entlegener Beschäftigung. Mit der Schule Epikurs haben die Skeptiker das verneinende Ideal der Erregungslosigkeit gemeint. Bei diesen Denkern steigert sich der tausendfache Zweck der Sophisten zur Vergnügung an der Möglichkeit und zugleich am Merte der Erfahrung. Sie kommen damit den vordringenden religiösen Erfahrungen entgegen. — Jan Stofer schließt sich alle wichtigen Ergebnisse der vorangegangenen Philosophie noch einmal in feiner Einheitlichkeit zusammen: sozialistische und soziale Lebensanweisungen mit Elementen der Herausflüchtigen Kosmologie, mit dem altgriechischen Vernunftbegriffe und mit Platons Idealen. Die Stoferkraft aber gewinnt der folgerichtig weitergedachte Immancenzgedanke des Aristoteles: allumfassendes organischer Zusammenhang des geistigen mit dem körperlichen Seienden. Einheit von Ideal und Naturnotwendigkeit, Gott und Welt. Mit diesen Mitteln begründen die Stofer das Naturrecht, errichten sie über dem römischen Weltkreis das Ideal der Humanität aus einzelnen Ausprüchen, namentlich des Epikur, geht hervor, daß die Stoer weiter noch als Aristoteles über die antike Verstandesleistung hinausgekommen sind. Das auch bei diesen Intellektualismus nicht grundlegend überwunden, und wie daher ihre Philosophie in tiefe Weltverachtung mündet, das hängt mit der metaphysischen Vergegenständlichung aller Werte zusammen, die sie von Platon weiterführend, übernehmen. Zum Schluß stellt der Vortragende den objektiven Idealismus Platons und der Stofer den kritischen der neuzeitlichen Philosophie entgegen. Das geschichtlich notwendige Mittelglied bildete der religiöse Idealismus des Mittelalters. — Der nächste Vortrag kann wegen des Bühlages erst am 16. November stattfinden. Im Einverständnis mit den Hözern wird der Furius um zwei Stunden erweitert werden, so daß die beiden letzten Vorträge (Sohn 7. und 8.) auf den 7. bzw. 14. Dezember festgelegt sind.

Am 17. November 1904 wurde dann noch einmal in der Zeit vom März 1767 bis April 1768 umgearbeitet, unter der Regierung von Lessings "Minna von Barnhelm" (Frühjahr 1767). Das kleine Werk wurde durchaus in Goethes Leben. Hinter der Stillierung und Blasterade steht das wirtlich Erlebte. In den Gestalten des Eridou und des Amine hat seine Liebe zu Männern Schenkspothen poetischen Ausdruck gefunden. — Das Lustspiel "Die Mischwaldigen" wurde entworfen im Dezember 1767, vollendet 1769 in Frankfurt. Das Friede-Bron geschenkte Exemplar dieser Aufführung befindet sich in der Leipziger Bibliothek. Seine endgültige Form erhielt das Lustspiel erst 1776 in Weimar. Es war ein Bleiblingsstück des Herzogs Carl August. Wir finden ein unglaubliches Talent für drostische Situationen, einen Realismus, der bis an die Grenze geht, einen Sinn für wirtschaftliche Kunst. Das Stück ist auch technisch ein Meisterwerk ersten Ranges. In innerer Bühnenwürde ist es selten von dem Dichter in seinen späteren Werken übertragen worden. Auch dieses Werk verdankt seinen Erfahrungen die Entstehung. Sein Verdienst ist groß. Der peinliche Eindruck, den diese höchst genötigten Scenen bei unglücklichen Kindern haben, bald so.

1. Kurzus: Privatdozent Dr. G. Krueger: Epochen der philosophischen Ethik in ihren Hauptvertretern.

4. Stunde: 9. November.

Rach einigen einleitenden Bemerkungen über die gemeinsame Jäge der, wesentlich ethisch orientierten, Philotheime Epikurs und der Stofer wurde zunächst die Epikureische Ethik dargestellt. Diese Epikure enthält wenig grundhäßliche und neue Einsichten. Als ein leichter Aufläuter unter den Griechen wendet sich Epikure gegen den neu herauftreffenden Abertäufern und Weltgläsmus. Er bekämpft alle ereignenden und besonders die furthreitenden Einbildungskünste. Philosophisch erkennt er die Bedeutung der Phantasie- und Erinnerungsvorstellungen für die Gefühle. Im Gegenseitigkeit zu den leidenschaftlichen Anschauungen eines Aristipp trug der Epikureismus Jäge von Rüdigkeit und entlegener Beschäftigung. Mit der Schule Epikurs haben die Skeptiker das verneinende Ideal der Erregungslosigkeit gemeint. Bei diesen Denkern steigert sich der tausendfache Zweck der Sophisten zur Vergnügung an der Möglichkeit und zugleich am Merte der Erfahrung. Sie kommen damit den vordringenden religiösen Erfahrungen entgegen. — Jan Stofer schließt sich alle wichtigen Ergebnisse der vorangegangenen Philosophie noch einmal in feiner Einheitlichkeit zusammen: sozialistische und soziale Lebensanweisungen mit Elementen der Herausflüchtigen Kosmologie, mit dem altgriechischen Vernunftbegriffe und mit Platons Idealen. Die Stoferkraft aber gewinnt der folgerichtig weitergedachte Immancenzgedanke des Aristoteles: allumfassendes organisches Zusammenhang des geistigen mit dem körperlichen Seienden. Einheit von Ideal und Naturnotwendigkeit, Gott und Welt. Mit diesen Mitteln begründen die Stofer das Naturrecht, errichten sie über dem römischen Weltkreis das Ideal der Humanität aus einzelnen Ausprüchen, namentlich des



Sonntag, 13. November 1904.

Leipziger Tageblatt.

Nr. 579. 98. Jahrg. Seite 23.

**Metrostyle-Pianola**

Der erste und leistungsfähigste Klavierspiel-Apparat der Welt ist das

Die neue Vorrichtung an dem „Metrostyle-Pianola“ zeigt auf das Gesammt das Tempo und die Bezeichnungen, mit der jede Phrase, ja jede Note von dem Künstler gespielt wurde. Durch das „Metrostyle-Pianola“ wird die Vorstellung und Wiedergabe der eigenen Musikinterpretation eines Künstlers ermöglicht.

Allein durch seinen einzig dastehenden künstlerischen Wert hat das Pianola seinen Weltruf erworben. Unter Hinweis auf die zahlreichen Nachahmungen, welche der Erfolg des Pianola gezeigt hat, macht die Pianola-Gesellschaft darauf aufmerksam, dass die von denselben gebauten Klavierspiel-Apparate nur unter folgenden Namen in den Handel gelangen:

**Pianola Metrostyle-Pianola Aerola**  
Preis Mk. 1200.— Preis Mk. 1250.— Preis Mk. 800.—

Durch das Pianola ist die Musikliteratur der ganzen Welt jedermann zugänglich.

Kataloge Kostenlos  
Noten-Liehanstalt, monatlich 25 Noten.

**Gebr. Hug & Co., Leipzig**, Königstr. 20.

Wir sind stets gern bereit, das Pianola Jedermann vorzuführen. Prospekte über Pianola und Aerola gratis und franko, wir bitten zu verlangen Prospekt T.

Das Pianola hat mich mit Bewunderung und Erstaunen erfüllt, um so mehr, als eine grosse Verbesserung es weit über die anderen derartigen Instrumente hebt. Bei keinem anderen Instrument habe ich einen so guten Anschlag gehört, und der Metrostyle erscheint mir fast ebenso vollendet wie das Instrument selbst, denn ohne einen verständnisvollen Vortrag wird eine Komposition trotz guter Technik nicht viel Wert haben. — Ich spreche Ihnen meine besten Wünsche aus.  
**Carl Reinecke.**

**Grosser Möbel-Ausverkauf!**  
Beginn Abende 2. Wiederholungen von täglich stattfindendem Billigen Preisen mehr denn 500 Bettenchen mit Matratzen, jüng. und leicht ganz geschnitten, früher 32 A., jetzt 23 A.; Englische, Französische für 60-80 A., jetzt 35-50 A.; Marmor-Wandspiegel jetzt 15 A.; große Fleischer-Spiegel von 6 A.; bessere frühere Teppich-Spiegel 25 A.; arbeitsame Spiegel früher 25-30 A., jetzt 10-15 A.; ganze Ausstattungen von 200 A. an.

**Nürnberger Str. 16, I. Brendel.**  
Gute Dienste Niemand, die nur selten günstige Gelegenheit zu besuchen.  
Verkauf nach allen Orten.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt mein reichhaltiges Lager von **Rahmaschinen, Waschmaschinen**.

**II. Waschmaschinen,** leise u. praktische Fabrikate, auch billige u. preiswert.

Franz Sellert, Leipzig, Mühlstraße 4, gegenüber der Post-Zaunpförtchen.

Fränen, Säulenlampen, neue Weißer, Gaslaternen u. Rohr, Spiritus-Milchstäbe u. verstellbare Hartmann, Rosenthal, Steinweg 25/27.

**Gas-** Gelegenheitsfänge aller Branchen

**Natharinestrasse Nr. 24.** Gerainger Herren-Kleid-Haus zu verkaufen. Lohmeyer, Stammstr. 28, I. rechts.

**Monatsgarderobe** J. Kindermann, Salzgasse, 9, I. am Markt und Rathaus.

**1000** elegante Schränke und Winter-Schränke, jede Größe u. Blätte, Gruppenmöbel, die mehr als 50-120 A. gekostet haben, werden von 15-50 A. verkaufen. Große Auswahl eleganter Säcke und Röderzüge, Schrankfüße zu festlichen Preisen. Auch werden elegante Dräde u. Bettdeckenanzüge angeboten.

1 Büste, 1 Reiterbüste für große Figuren zu verkaufen. Hochstraße 7, III. rechts.

Gut erhaltenes kleiner Winter-Schrank für mittlere Figuren willig zu verkaufen.

**Schloß**, Hauptstraße 38. Groß, wie nur, verlast billig Leipzig, Schlossstraße 38.

Groß, wie nur, verlast billig Leipzig, Schlossstraße 38, Treppenstr. 2, III.

Willig zu verlast. **Bücher-Rod** mit Weißer Schublade 11, part. rechts.

Winter-Schrank, 16. Figuren, gut erhalten, willig zu verkaufen. Südstraße 11, I. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

Winter-Schrank, 16. Figuren, gut erhalten, willig zu verkaufen. Südstraße 11, I. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

Winter-Schrank, 16. Figuren, gut erhalten, willig zu verkaufen. Südstraße 11, I. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

1 Reiter, 1 Büste, 1 Röderzüge, 1 Bettdeckenanzug, 12. part. rechts.

# Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetzzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

## Dr. Engel'schen Nectar

Denn ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

## Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohltätige Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säfteinbildung. Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

## Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeuge-Mittel gegen Magenkatarrh, Magenkampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung. Ebenso lässt Nectar gewöhnlich weder Stuholverstopfung noch Beklemmung noch Kolikschmerzen noch Herzklappen aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhüttet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust. Nectar ist zu haben in Flaschen zu M 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Leipzig und Leipzigs Vororten sowie in den Apotheken von Lüben, Dürrenberga, Döllnitz, Delitzsch, Schönwölkau, Eilenburg, Wurzen, Brandis, Naunhof, Rötha, Groitzsch, Pegau, Hohenmölsen, Nossen, Lucka, Zeitz, Teuchern, Osterfeld, Naumburg, Freyburg a. Unstrut, Mücheln, Naumburg, Schafstädt, Teutschenthal, Höhnstedt, Wettin, Leicha, Zörbig, Bitterfeld, Bad Schmiedeberg, Dommitzsch, Pretzsch, Torgau, Belgern, Mühlberg a. Elbe, Trehla, Oschatz, Wernsdorf, Münschen, Mügeln, Leisnig, Hartha, Geringswalde, Golditz, Roßlau, Geithain, Kohren, Freiburg, Menzelwitz, Altenburg, Rösen, Stadtulza, Eckartsberga, Vibra, Laucha, Wiehe, Nebra, Rosleben, Querfurt, Schraplau, Allstedt, Grohösterhausen, Göslitz, Gräfenhainichen, Remberg, Preisch, Jessen, Schweinitz, Annaburg, Herzberg a. Elster, Halberstadt Bez. Halle, Liebenwerda, Rieba, Oschatz, Döbeln, Waldheim, Mittweida, Wechselburg, Kunzenau, Penig, Burgstädt, Hartmannsdorf, Oberfrohna, Waldenburg, Weißnitz, Schmölln, Grimmitzschau, Ronneburg, Gera, Köstritz, Klosterlausitz, Bürgel, Jena, Apolda, Buttstädt, Nassenstedt, Ermisleben, Nischleben, Güsten, Reudnitz, Staßfurt, Hecklingen, Vöderburg, Förderstedt, Leopoldshall, Calbe a. Saale, Niendorf a. Saale, Bernburg, Köthen, Aken, Grohrosenburg, Jerbitz, Quellendorf, Roskau, Dessaу, Oranienbaum, Wörlitz, Coswig, Wittenberg, Zahna, Schönewalde, Schlieben, Kirchhain, Edlin, Meissen, Grimmaisch, Leubnitz, Rössen, Rosswein, Siebenlehn, Hainichen, Zwicker, Lichtenanne, Leaureuth, Werda, Leichtwolframsdorf, Berga a. Elster, Hohenleuben, Greiz, Zeulenroda, Triebes, Aluma, Weida, Münchenbernsdorf, Röda, Triptis, Neustadt a. Orla, Raudis, Ziegendorf, Bönnig, Kahla, Orlamünde, Uhlstädt, Rudolstadt, Remda, Blankenhain, Magdalena, Berka a. Ilm, Weimar, Reudnitz, Viezelbach, Erfurt, Jüterbog, Grohudestedt, Ningleben, Weßnitz, Werninghausen, Sömmerda, Weizschen, Greußen, Grohenehrich, Kindelbruck, Oldisleben, Frankenhausen, Sonderhausen, Kelbra, Rossla, Wolramshausen, Heringen, Nordhausen, Stolberg a. Harz, Ilfeld, Hasselfelde, Thale, Bernrode, Suderode, Quedlinburg, Hohn, Wegeleben, Coschütz, Egeln, Cappenberg, Gröningen, Altenweddingen, Nischleben, Biere, Grohjatz, Schönebeck, Grohmühlingen, Barby, Salbe-Westerhüsen, Wanzeleben, Grohötterleben, Magdeburg, Gommern, Möckern (Kr. Magdeburg), Loburg, Lindau, Jüterbog, Dahme, Luckau, Sonnewalde, Finsterwalde, Lauchhammer-Raundorf, Nuhland, Ortrand, Nadeburg, Moritzburg, Weinböhla, Rößlschenbroda, Nadebeul, Dresden &c., sowie in allen grösseren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, im Engros-Betriebe Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und füllstfrei.

## Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

## Dr. Engel'schen Nectar.

Rein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Buchsbeerbeeren 30,0, Wermutkraut 30,0, Fenug, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Rümuswurzel, Kamillen & 10,0. Diese Bestandteile mische man!

## Technik.

**t. Neue Erfindungen.** Auf den Linien der unterirdischen Schnellbahn in New York ist eine Erfindung zur Sicherung des Verkehrs erfolgreich erprobt worden, die darin besteht, einen mit der Geschwindigkeit von 50 Kilometer stündlich fahrenden Zug in einem Abstand von nur drei Wagenlängen selbsttätig zum Stehen zu bringen, wenn ein Gefahr er verlangt. Die Untergrundbahn in New York wird elektrisch betrieben, und die Elektrizität bildet auch das Mittel für die neue Art der Sicherung. Das System besteht in der Hauptstrecke aus einem Metallstab, der auf dem Oberbau so befestigt ist, dass er, wenn der Apparat auf „Gefahr“ gesetzt ist, ein anderes Metallstück auf der Unterseite des Motorwagens trifft. Dadurch wird der elektrische Strom abgeschnitten und die Bremsvorrichtung in Tätigkeit gesetzt. Die Einstellung des Apparates erfolgt durch die Selbsttätigkeit im Zusammenhang mit dem Zeitgeber, der das Motorwagen auf der Strecke begleitet. Wenn der Zeitgeber angezeigt, dass die Bremse frei ist, so nimmt der Mechanismus eine aufrechte Stellung an, die ihn mit dem erwähnten Metallstab des Motorwagens in Verbindung bringt, sobald ein Zug einfährt. Ist der Motor freigesetzt, so füllt der Mechanismus einfach zu Boden, und der Zug gleitet über ihn hinweg, ohne ihn zu berühren. Der Mechanismus der Erfindung soll von großer Sicherheit und demgemäß zuverlässig sein, so dass man erwartet, er werde jede Gefahr von Zusammenstößen begegnen. Ein anderes amerikanisches Patent, das einem Ingenieur in Amerika erteilt worden ist, bezieht sich auf die überaus wichtige, neuwertige häufig erörterte Frage der direkten Erzeugung von elektrischer Energie aus Kohle und besteht zunächst darin, ein Metall als positive Platte mit einem Asphalt als Elektrolyten in einem galvanischen Element zu vereinen. Die elektrische Kraft entsteht durch Zersetzung des Asphaltes und darauf folgende Reduktion vermittelst der Zersetzungskräfte des benutzten Brennstoffs.

**t. Eine Riesewelt im Zeitungsdruck.** In der Druckerei der Londoner „Times“ wird keine Tinte zweimal benötigt, jeden Tag wird vielmehr ein vollkommen neuer Typen- vorlagen von einer Million Buchstaben an die Druckerei eingeschickt. Der gebrauchte Tinten wird dann am nächsten Tage abgeschafft und wandert sofort wieder in den Schmelzofen. Auf diese Weise wird selbstverständlich ein sehr hoher Druck erzielt, der die mühsame Arbeit der Korrektur wesentlich erleichtert. Das Verfahren würde ungewöhnliche Kosten verursachen und überhaupt unerträglich sein ohne eine Erfindung, die es gestattete, Drucktypen mit außerordentlicher Geschwindigkeit und billigem Preis zu erhalten. Der Schöpfer des Verfahrens ist kein Techniker oder Ingenieur, sondern ein Journalist. Im Laufe der Jahre wurde seine Erfindung wesentlich verbessert und wird jetzt von einer großen Gesellschaft verwaltet. Der große Verein der Tross- und Maschinen- ingenieure Englands hatte fürsich der grünen Fabrik bei London einen Besuch ab. Ein Teilnehmer an dieser Besichtigung erklärte darüber, das die dortigen Maschinen und ihre Leistungen dem Vater wie eine Art von Zauberer erscheinen müssen, während sie bei den Nachbarn eine lebhafte Bewunderung finden. Der westlichste Teil der Erfindung ist ein Rad, das den Typenrahmen bewegt. Früher konnte eine Maschine zum Drucken jenseit, wenn sie sehr schnell arbeitete, nur 6000 Tropfen in einer Stunde schaffen, während das rotierende Rad der neuen Anlage mit Geschwindigkeit 60 000 Tropfen in der Stunde dient, und zwar je 40 v. H. billiger als die alten Maschinen. Die Brechmaschinen, nach denen die Maschinen gebaut werden, haben etwas Verblüffendes durch ihre Genauigkeit. Die Leute, die mit der Herstellung der Tropenrader und der Stangen beschäftigt sind, müssen noch auf den 3000. Teil eines Tolls genau arbeiten. Die Sorgfalt, mit der die Maschinen behandelt

werden müssen, wird durch die Tatsache veranlasst, dass eine kleine Maschine zum Stempeln kann, die übrigens fast 20 000 A kostet, in einer 10 Fuß hohen Kugel aus Eisen eingeklossen wird, die wieder auf 5 Fuß langen eisernen Stäben ruht, damit jede Geschützung der Maschine während der Arbeit vermieden wird.

**E. Edison und die Erfindung der Glühlampe.** Die von Edison erfundene Glühlampe hat bekanntlich in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Die dem berühmten Erfinder nahestehende Zeitschrift „Electrical World“ hat dies Ereignis mit der Veröffentlichung einer periodischen Erzählung über die Geburt und Entwicklung der Glühlampe begonnen. „Meine Erfüllung“, schreibt Edison, „begannen 1876, als mir der Gedanke kam, für verschiedene elektrische und chemische Zwecke Kohlenfäden herzustellen. Im September nächsten Jahres machten wir Proben mit verbundenen Kohlenfäden als leuchtenden Leitern des elektrischen Stroms, um sie etwaigenfalls für Beleuchtungszwecke zu verwenden. Die Arbeiten dauerten dann bis zum Januar 1878 fort, bis mein Gesundheitszustand mich zu einer Pause nach California zwang. Nach meiner Rückkehr im August machten wir uns sofort wieder an die Arbeit. Was wir damals als einzige mögliche Bedingung für die Erzeugung eines kleinen elektrischen Beleuchtungsförderers hielten, war eine Lampe mit hohem Widerstand und einer kleinen strahlenden Fläche. 1878 nahm ich einen Mathematiker in meinen Dienst, der jedoch unter seinem Namen, die unter 11 1-7 gegebenen Überzeugungsbefürmerungen ablegte und den Rat uns einer anderen Vorlage zu erlauben, wonach alle Beleuchtung der Gruppe D mit dem 1. Januar 1905 in die überwiegenden Gewerbearten entsprechenden Stufen der neuen Gehaltsabstufung einzutreten, die statthaften Auslandserlöse und -Zölle aber beibehalten werden, im Wege einer neuen Abgabenordnung. Das heißt, die Auslandserlöse und -Zölle werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

vom 5. November 1904.

vorliegenden: Herr Oberbürgermeister Gustav Dr. Erdmann.  
1) Die Stadtbauräte haben zugestimmt:  
a. die Herstellung eines Brunnens in dem vormaligen Mitteldeich Grundstück in Dissen,  
b. das Bauunternehmen gegenüber Ehegatten und Wohnungsbauern von Bergedorf seit deren Ende 81 Jahre 6 Wochen 3 Tage oder 30 Jahren verloren hat, ohne dass eine Befriedigung der ihnen verliehenen Ansprüchen auf dem neuen Grundstück erzielt werden kann;

c. verschiedene Nachverfügungen zum Haushaltspion für den Südwesten,  
d. den Nachvertrag vom 7000 A zur Beleuchtung von Stamm in der Störnisse,  
e. dem Ankauf des Grundstücke Blagwitzer Straße 46 in Bergedorf-Mitte.

Das Erfordernis ist zu erfüllen.

2) Die Stadtbauräte haben zu dem Antrag zur Schallabschirmung für die Gemeindebeamten der Stadt zugestimmt, die Neuerrichtung der Gebäude der Beamten der Reichs- post, der Schiffsmanagement, der Feuerwehr etc., darunter, die unter 11 1-7 gegebenen Überzeugungsbefürmerungen ablegen und den Rat uns einer anderen Vorlage zu erlauben, wonach alle Beleuchtung der Gruppe D mit dem 1. Januar 1905 in die überwiegenden Gewerbearten entsprechenden Stufen der neuen Gehaltsabstufung einzutreten, die statthaften Auslandserlöse und -Zölle aber beibehalten werden, im Wege einer neuen Abgabenordnung. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

3) Die Stadtbauräte haben zu dem Antrag zur Schallabschirmung für die Gemeindebeamten der Stadt zugestimmt, die Neuerrichtung der Gebäude der Beamten der Reichs-

post, der Schiffsmanagement, der Feuerwehr etc., darunter, die unter 11 1-7 gegebenen Überzeugungsbefürmerungen ablegen und den Rat uns einer anderen Vorlage zu erlauben, wonach alle Beleuchtung der Gruppe D mit dem 1. Januar 1905 in die überwiegenden Gewerbearten entsprechenden Stufen der neuen Gehaltsabstufung einzutreten, die statthaften Auslandserlöse und -Zölle aber beibehalten werden, im Wege einer neuen Abgabenordnung. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

4) Die Stadtbauräte haben den Überlassung von Bäumen im Brandstiel Thomannweg 11 an das Amtmann und der Ausführung von Bauplatzen darin mit der Maßgabe zugesagt, dass die geforderten Kosten im Höhe von 5370 A als Berechnungswert verbilligt werden.

Dem Antrag wird beigegeben, das Erfordernis ist zu erfüllen.

5) Die Stadtbauräte haben den überwiegenden Entwurf eines Ortsvertrages über das Haussmannsgesetz der Stadt Leipzig unter Berücksichtigung der Änderungen zu erläutern. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle, die nicht mehr bestimmt werden, obwohl sie nicht genug zu geben. Das Erfordernis ist zu erfüllen.

6) Man nimmt Kenntnis von dem Ergebnis der Stadtbauräteversammlung in der 8. Abteilung.

Die Gewählten haben zu berücksichtigen, es ist Bekanntmachung zu erläutern.

7) Die Verschläge der Börs- und Steuer-Deputation zu den Reklamationen der Bürgerschaft der Gemeindeabteilung kommen noch bestätigt.

8) Die Weiterführung der Leipziger Elektrischen Straßenbahn in der Bürgerstrasse bis zur Bürgerstrasse mit Paaschdorf wird aus den eingerückten Kosten genehmigt.

9) Die Errichtung eines Schappens in dem vormaligen Zinngießerei-Palais in Sachsen wird genehmigt.

10) Die Reaktivierung der Volksstraße in ihrer ganzen Ausdehnung wird bestätigt.

11) Die bewilligte Errichtung der verlängerten Friedensstraße in Leipzig-Cossebaud wird genehmigt.

12) Vergeden werden:

a. die Befestigung von Gehröhren für die südlichen Gas-

anstalten,

b. die Befestigung von Pfaster-, Asphalt-, Schotter- und

Verbindungssteinen.

Bei den Gehäßen unter 8—11 ist Zustimmung der Stadtbauräte eingezogen.

## Der Büchereinkauf der Messe.

Unter dieser Überschrift gibt in den in Stralsund VIII. eröffneten „Königlichen Wettbewerben“ (S. Jahrgang Nr. 40 vom 14. Oktober 1904, dem 100. Jährigen Krönung des „Vertrags der Freie“) eine Reihe verschiedener Gewinnzettel, gegen welche die Wettbewerbs-Gesellschaften versuchen, die für die verschiedenen Kreise des Deutschen Reiches ist — wie sie angebrachte und andere Gewinnzettel haben nicht dieselben Gewinnzettel mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn jetzt die deutschen Herze endlich daran gehen, sich um ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten zu kümmern, so müssen dabei auch die besseren Sorgen berücksichtigt werden, wenn es gilt, wirtschaftliche Vorteile in eringen über Nachteile herauszuholen. Solche kleinen Vorteile möchte ich mit einigen Worten auf den Rücken legen. Dies betrifft die Auslandserlöse und -Zölle. Diese werden bestimmt von den Gewerbeabgaben, welche über 8 Jahren von den Kosten einer beständigen Betriebsanwendung nicht dieselben Erhöhungen mit dem Aufschubmaßstab machen müssen! — So geben wir die beständigen Auslandserlöse des Herren Dr. H. hier wieder.

Wenn



**8000 M. festgarantiertes Einkommen**  
bietet unsere Lebens- und Rentenversicherungs-General-Agentur, Ges. Offizien unter L. P. 6024 zu **Rudolf Mosse**, Leipzig, erwünscht. Bewerbt werden Rechte mit nachreicher gutes Erfolgen.

Sie finden überall für unsere  
**Einbruchs-Diebstahl-,  
Maschinen-,  
Sturm- und  
Wasserleitungsschäden-Abteilungen**

technische Vertreter und Vermittler. Es werden auch Vertretungen für einzelne dieser Branchen abgegeben.  
**Königliche Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**  
Spezial - Direktion Leipzig  
Aug. Siebert,  
Promenadenstraße 10.

### Lebensstellung.

Für die Lebensversicherung unserer Geschäftsfamilie haben wir einen gewandten jungen Mann aus guter Familie als Agenturleiter für Leipzig, hoher Gehalt und gute Provision bei kontrahierbaren Prämienzügen.  
Anfänger erhalten gründliche Unterweisung und Anleitung.

Gewerkschaften haben unter Mitteilung der Gehaltsansprüche zu richten an  
Die Generalagentur für Sachsen, Thüringen und Anhalt  
der R. p. pr. Allgemeinen Versicherung  
(Assicurazioni Generali) in Triest.  
Leipzig, Neumarkt 29.

**Rheinische Weingroßhandlung**,  
mit Sitz an der Mosel, sucht für Leipzig und **Ausland - Vertreter**.  
Umfang reichlicher, leidenschaftlicher Herren als  
Offizien unter L. P. 9 an die Akte des Blattes, Königstraße 7.

**Rauchwaren**.  
Gefangenschaftsdeutschland sucht für Sachsen, Saar- u. Westdeutschland zügiges  
**Reisenden bei hohem Salair**.  
Discretion zugelassen. Offizien mit Gehaltserhöhung unter L. U. 67 an die  
Akte des Blattes, Katharinenstraße 14.

### Reisender, ☰

eine Kraft, in Sachsen und Thüringen bei der Kundshaft gut eingeschaut, von Weingroßhandlung baldigst angestellt zu werden.  
Akte des Blattes unter L. E. 813 zu **Rudolf Mosse**, Leipzig.

### Offener Reiseposten.

Von einem der ersten Kaffee-Großhöfen am liegenden Platze wird ein tüchtiger, gewandter Reisender gesucht. Kenntnis des Artikels erwünscht.  
Akte des Blattes.

Offizien, nicht zu jung, branchebefähigt

### Reisender.

dem es besserer Stellung gelegen ist, für L. Januar 1905 gesucht.

**Robert Jahn**,

Teiden, Garn., Autos. und Postamente-Hdgs.

### Junger Kontorist wird gesucht,

der wesentlich im Lohnberechnungs- und Kontrollenstellen zu bewandert ist und feste und sicher rechnen kann. Kontakt bald erwünscht, Stellung dauernd. Angebote mit Übertragung und Belegschaften unter L. P. 4211 zu **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

### Möbelbranche.

Sitz: Berlin u. Provinz Brandenburg  
Sitz: 1. Berlin u. Hof. Möbel, nur einfache Stücke. Erfolg garantiert, da nur einfache Stücke leicht verkaufen. Preis. Et. 1. Berlin, Et. 2. Berlin, Et. 3. Berlin, Et. 4. Berlin, Et. 5. Berlin, Et. 6. Berlin, Et. 7. Berlin, Et. 8. Berlin, Et. 9. Berlin, Et. 10. Berlin, Et. 11. Berlin, Et. 12. Berlin, Et. 13. Berlin, Et. 14. Berlin, Et. 15. Berlin, Et. 16. Berlin, Et. 17. Berlin, Et. 18. Berlin, Et. 19. Berlin, Et. 20. Berlin, Et. 21. Berlin, Et. 22. Berlin, Et. 23. Berlin, Et. 24. Berlin, Et. 25. Berlin, Et. 26. Berlin, Et. 27. Berlin, Et. 28. Berlin, Et. 29. Berlin, Et. 30. Berlin, Et. 31. Berlin, Et. 32. Berlin, Et. 33. Berlin, Et. 34. Berlin, Et. 35. Berlin, Et. 36. Berlin, Et. 37. Berlin, Et. 38. Berlin, Et. 39. Berlin, Et. 40. Berlin, Et. 41. Berlin, Et. 42. Berlin, Et. 43. Berlin, Et. 44. Berlin, Et. 45. Berlin, Et. 46. Berlin, Et. 47. Berlin, Et. 48. Berlin, Et. 49. Berlin, Et. 50. Berlin, Et. 51. Berlin, Et. 52. Berlin, Et. 53. Berlin, Et. 54. Berlin, Et. 55. Berlin, Et. 56. Berlin, Et. 57. Berlin, Et. 58. Berlin, Et. 59. Berlin, Et. 60. Berlin, Et. 61. Berlin, Et. 62. Berlin, Et. 63. Berlin, Et. 64. Berlin, Et. 65. Berlin, Et. 66. Berlin, Et. 67. Berlin, Et. 68. Berlin, Et. 69. Berlin, Et. 70. Berlin, Et. 71. Berlin, Et. 72. Berlin, Et. 73. Berlin, Et. 74. Berlin, Et. 75. Berlin, Et. 76. Berlin, Et. 77. Berlin, Et. 78. Berlin, Et. 79. Berlin, Et. 80. Berlin, Et. 81. Berlin, Et. 82. Berlin, Et. 83. Berlin, Et. 84. Berlin, Et. 85. Berlin, Et. 86. Berlin, Et. 87. Berlin, Et. 88. Berlin, Et. 89. Berlin, Et. 90. Berlin, Et. 91. Berlin, Et. 92. Berlin, Et. 93. Berlin, Et. 94. Berlin, Et. 95. Berlin, Et. 96. Berlin, Et. 97. Berlin, Et. 98. Berlin, Et. 99. Berlin, Et. 100. Berlin, Et. 101. Berlin, Et. 102. Berlin, Et. 103. Berlin, Et. 104. Berlin, Et. 105. Berlin, Et. 106. Berlin, Et. 107. Berlin, Et. 108. Berlin, Et. 109. Berlin, Et. 110. Berlin, Et. 111. Berlin, Et. 112. Berlin, Et. 113. Berlin, Et. 114. Berlin, Et. 115. Berlin, Et. 116. Berlin, Et. 117. Berlin, Et. 118. Berlin, Et. 119. Berlin, Et. 120. Berlin, Et. 121. Berlin, Et. 122. Berlin, Et. 123. Berlin, Et. 124. Berlin, Et. 125. Berlin, Et. 126. Berlin, Et. 127. Berlin, Et. 128. Berlin, Et. 129. Berlin, Et. 130. Berlin, Et. 131. Berlin, Et. 132. Berlin, Et. 133. Berlin, Et. 134. Berlin, Et. 135. Berlin, Et. 136. Berlin, Et. 137. Berlin, Et. 138. Berlin, Et. 139. Berlin, Et. 140. Berlin, Et. 141. Berlin, Et. 142. Berlin, Et. 143. Berlin, Et. 144. Berlin, Et. 145. Berlin, Et. 146. Berlin, Et. 147. Berlin, Et. 148. Berlin, Et. 149. Berlin, Et. 150. Berlin, Et. 151. Berlin, Et. 152. Berlin, Et. 153. Berlin, Et. 154. Berlin, Et. 155. Berlin, Et. 156. Berlin, Et. 157. Berlin, Et. 158. Berlin, Et. 159. Berlin, Et. 160. Berlin, Et. 161. Berlin, Et. 162. Berlin, Et. 163. Berlin, Et. 164. Berlin, Et. 165. Berlin, Et. 166. Berlin, Et. 167. Berlin, Et. 168. Berlin, Et. 169. Berlin, Et. 170. Berlin, Et. 171. Berlin, Et. 172. Berlin, Et. 173. Berlin, Et. 174. Berlin, Et. 175. Berlin, Et. 176. Berlin, Et. 177. Berlin, Et. 178. Berlin, Et. 179. Berlin, Et. 180. Berlin, Et. 181. Berlin, Et. 182. Berlin, Et. 183. Berlin, Et. 184. Berlin, Et. 185. Berlin, Et. 186. Berlin, Et. 187. Berlin, Et. 188. Berlin, Et. 189. Berlin, Et. 190. Berlin, Et. 191. Berlin, Et. 192. Berlin, Et. 193. Berlin, Et. 194. Berlin, Et. 195. Berlin, Et. 196. Berlin, Et. 197. Berlin, Et. 198. Berlin, Et. 199. Berlin, Et. 200. Berlin, Et. 201. Berlin, Et. 202. Berlin, Et. 203. Berlin, Et. 204. Berlin, Et. 205. Berlin, Et. 206. Berlin, Et. 207. Berlin, Et. 208. Berlin, Et. 209. Berlin, Et. 210. Berlin, Et. 211. Berlin, Et. 212. Berlin, Et. 213. Berlin, Et. 214. Berlin, Et. 215. Berlin, Et. 216. Berlin, Et. 217. Berlin, Et. 218. Berlin, Et. 219. Berlin, Et. 220. Berlin, Et. 221. Berlin, Et. 222. Berlin, Et. 223. Berlin, Et. 224. Berlin, Et. 225. Berlin, Et. 226. Berlin, Et. 227. Berlin, Et. 228. Berlin, Et. 229. Berlin, Et. 230. Berlin, Et. 231. Berlin, Et. 232. Berlin, Et. 233. Berlin, Et. 234. Berlin, Et. 235. Berlin, Et. 236. Berlin, Et. 237. Berlin, Et. 238. Berlin, Et. 239. Berlin, Et. 240. Berlin, Et. 241. Berlin, Et. 242. Berlin, Et. 243. Berlin, Et. 244. Berlin, Et. 245. Berlin, Et. 246. Berlin, Et. 247. Berlin, Et. 248. Berlin, Et. 249. Berlin, Et. 250. Berlin, Et. 251. Berlin, Et. 252. Berlin, Et. 253. Berlin, Et. 254. Berlin, Et. 255. Berlin, Et. 256. Berlin, Et. 257. Berlin, Et. 258. Berlin, Et. 259. Berlin, Et. 260. Berlin, Et. 261. Berlin, Et. 262. Berlin, Et. 263. Berlin, Et. 264. Berlin, Et. 265. Berlin, Et. 266. Berlin, Et. 267. Berlin, Et. 268. Berlin, Et. 269. Berlin, Et. 270. Berlin, Et. 271. Berlin, Et. 272. Berlin, Et. 273. Berlin, Et. 274. Berlin, Et. 275. Berlin, Et. 276. Berlin, Et. 277. Berlin, Et. 278. Berlin, Et. 279. Berlin, Et. 280. Berlin, Et. 281. Berlin, Et. 282. Berlin, Et. 283. Berlin, Et. 284. Berlin, Et. 285. Berlin, Et. 286. Berlin, Et. 287. Berlin, Et. 288. Berlin, Et. 289. Berlin, Et. 290. Berlin, Et. 291. Berlin, Et. 292. Berlin, Et. 293. Berlin, Et. 294. Berlin, Et. 295. Berlin, Et. 296. Berlin, Et. 297. Berlin, Et. 298. Berlin, Et. 299. Berlin, Et. 300. Berlin, Et. 301. Berlin, Et. 302. Berlin, Et. 303. Berlin, Et. 304. Berlin, Et. 305. Berlin, Et. 306. Berlin, Et. 307. Berlin, Et. 308. Berlin, Et. 309. Berlin, Et. 310. Berlin, Et. 311. Berlin, Et. 312. Berlin, Et. 313. Berlin, Et. 314. Berlin, Et. 315. Berlin, Et. 316. Berlin, Et. 317. Berlin, Et. 318. Berlin, Et. 319. Berlin, Et. 320. Berlin, Et. 321. Berlin, Et. 322. Berlin, Et. 323. Berlin, Et. 324. Berlin, Et. 325. Berlin, Et. 326. Berlin, Et. 327. Berlin, Et. 328. Berlin, Et. 329. Berlin, Et. 330. Berlin, Et. 331. Berlin, Et. 332. Berlin, Et. 333. Berlin, Et. 334. Berlin, Et. 335. Berlin, Et. 336. Berlin, Et. 337. Berlin, Et. 338. Berlin, Et. 339. Berlin, Et. 340. Berlin, Et. 341. Berlin, Et. 342. Berlin, Et. 343. Berlin, Et. 344. Berlin, Et. 345. Berlin, Et. 346. Berlin, Et. 347. Berlin, Et. 348. Berlin, Et. 349. Berlin, Et. 350. Berlin, Et. 351. Berlin, Et. 352. Berlin, Et. 353. Berlin, Et. 354. Berlin, Et. 355. Berlin, Et. 356. Berlin, Et. 357. Berlin, Et. 358. Berlin, Et. 359. Berlin, Et. 360. Berlin, Et. 361. Berlin, Et. 362. Berlin, Et. 363. Berlin, Et. 364. Berlin, Et. 365. Berlin, Et. 366. Berlin, Et. 367. Berlin, Et. 368. Berlin, Et. 369. Berlin, Et. 370. Berlin, Et. 371. Berlin, Et. 372. Berlin, Et. 373. Berlin, Et. 374. Berlin, Et. 375. Berlin, Et. 376. Berlin, Et. 377. Berlin, Et. 378. Berlin, Et. 379. Berlin, Et. 380. Berlin, Et. 381. Berlin, Et. 382. Berlin, Et. 383. Berlin, Et. 384. Berlin, Et. 385. Berlin, Et. 386. Berlin, Et. 387. Berlin, Et. 388. Berlin, Et. 389. Berlin, Et. 390. Berlin, Et. 391. Berlin, Et. 392. Berlin, Et. 393. Berlin, Et. 394. Berlin, Et. 395. Berlin, Et. 396. Berlin, Et. 397. Berlin, Et. 398. Berlin, Et. 399. Berlin, Et. 400. Berlin, Et. 401. Berlin, Et. 402. Berlin, Et. 403. Berlin, Et. 404. Berlin, Et. 405. Berlin, Et. 406. Berlin, Et. 407. Berlin, Et. 408. Berlin, Et. 409. Berlin, Et. 410. Berlin, Et. 411. Berlin, Et. 412. Berlin, Et. 413. Berlin, Et. 414. Berlin, Et. 415. Berlin, Et. 416. Berlin, Et. 417. Berlin, Et. 418. Berlin, Et. 419. Berlin, Et. 420. Berlin, Et. 421. Berlin, Et. 422. Berlin, Et. 423. Berlin, Et. 424. Berlin, Et. 425. Berlin, Et. 426. Berlin, Et. 427. Berlin, Et. 428. Berlin, Et. 429. Berlin, Et. 430. Berlin, Et. 431. Berlin, Et. 432. Berlin, Et. 433. Berlin, Et. 434. Berlin, Et. 435. Berlin, Et. 436. Berlin, Et. 437. Berlin, Et. 438. Berlin, Et. 439. Berlin, Et. 440. Berlin, Et. 441. Berlin, Et. 442. Berlin, Et. 443. Berlin, Et. 444. Berlin, Et. 445. Berlin, Et. 446. Berlin, Et. 447. Berlin, Et. 448. Berlin, Et. 449. Berlin, Et. 450. Berlin, Et. 451. Berlin, Et. 452. Berlin, Et. 453. Berlin, Et. 454. Berlin, Et. 455. Berlin, Et. 456. Berlin, Et. 457. Berlin, Et. 458. Berlin, Et. 459. Berlin, Et. 460. Berlin, Et. 461. Berlin, Et. 462. Berlin, Et. 463. Berlin, Et. 464. Berlin, Et. 465. Berlin, Et. 466. Berlin, Et. 467. Berlin, Et. 468. Berlin, Et. 469. Berlin, Et. 470. Berlin, Et. 471. Berlin, Et. 472. Berlin, Et. 473. Berlin, Et. 474. Berlin, Et. 475. Berlin, Et. 476. Berlin, Et. 477. Berlin, Et. 478. Berlin, Et. 479. Berlin, Et. 480. Berlin, Et. 481. Berlin, Et. 482. Berlin, Et. 483. Berlin, Et. 484. Berlin, Et. 485. Berlin, Et. 486. Berlin, Et. 487. Berlin, Et. 488. Berlin, Et. 489. Berlin, Et. 490. Berlin, Et. 491. Berlin, Et. 492. Berlin, Et. 493. Berlin, Et. 494. Berlin, Et. 495. Berlin, Et. 496. Berlin, Et. 497. Berlin, Et. 498. Berlin, Et. 499. Berlin, Et. 500. Berlin, Et. 501. Berlin, Et. 502. Berlin, Et. 503. Berlin, Et. 504. Berlin, Et. 505. Berlin, Et. 506. Berlin, Et. 507. Berlin, Et. 508. Berlin, Et. 509. Berlin, Et. 510. Berlin, Et. 511. Berlin, Et. 512. Berlin, Et. 513. Berlin, Et. 514. Berlin, Et. 515. Berlin, Et. 516. Berlin, Et. 517. Berlin, Et. 518. Berlin, Et. 519. Berlin, Et. 520. Berlin, Et. 521. Berlin, Et. 522. Berlin, Et. 523. Berlin, Et. 524. Berlin, Et. 525. Berlin, Et. 526. Berlin, Et. 527. Berlin, Et. 528. Berlin, Et. 529. Berlin, Et. 530. Berlin, Et. 531. Berlin, Et. 532. Berlin, Et. 533. Berlin, Et. 534. Berlin, Et. 535. Berlin, Et. 536. Berlin, Et. 537. Berlin, Et. 538. Berlin, Et. 539. Berlin, Et. 540. Berlin, Et. 541. Berlin, Et. 542. Berlin, Et. 543. Berlin, Et. 544. Berlin, Et. 545. Berlin, Et. 546. Berlin, Et. 547. Berlin, Et. 548. Berlin, Et. 549. Berlin, Et. 550. Berlin, Et. 551. Berlin, Et. 552. Berlin, Et. 553. Berlin, Et. 554. Berlin, Et. 555. Berlin, Et. 556. Berlin, Et. 557. Berlin, Et. 558. Berlin, Et. 559. Berlin, Et. 560. Berlin, Et. 561. Berlin, Et. 562. Berlin, Et. 563. Berlin, Et. 564. Berlin, Et. 565. Berlin, Et. 566. Berlin, Et. 567. Berlin, Et. 568. Berlin, Et. 569. Berlin, Et. 570. Berlin, Et. 571. Berlin, Et. 572. Berlin, Et. 573. Berlin, Et. 574. Berlin, Et. 575. Berlin, Et. 576. Berlin, Et. 577. Berlin, Et. 578. Berlin, Et. 579. Berlin, Et. 580. Berlin, Et. 581. Berlin, Et. 582. Berlin, Et. 583. Berlin, Et. 584. Berlin, Et. 585. Berlin, Et. 586. Berlin, Et. 587. Berlin, Et. 588. Berlin, Et. 589. Berlin, Et. 590. Berlin, Et. 591. Berlin, Et. 592. Berlin, Et. 593. Berlin, Et. 594. Berlin, Et. 595. Berlin, Et. 596. Berlin, Et. 597. Berlin, Et. 598. Berlin, Et. 599. Berlin, Et. 600. Berlin, Et. 601. Berlin, Et. 602. Berlin, Et. 603. Berlin, Et. 604. Berlin, Et. 605. Berlin, Et. 606. Berlin, Et. 607. Berlin, Et. 608. Berlin, Et. 609. Berlin, Et. 610. Berlin, Et. 611. Berlin, Et. 612. Berlin, Et. 613. Berlin, Et. 614. Berlin, Et. 615. Berlin, Et. 616. Berlin, Et. 617. Berlin, Et. 618. Berlin, Et. 619. Berlin, Et. 620. Berlin, Et. 621. Berlin, Et. 622. Berlin, Et. 623. Berlin, Et. 624. Berlin, Et. 625. Berlin, Et. 626. Berlin, Et. 627. Berlin, Et. 628. Berlin, Et. 629. Berlin, Et. 630. Berlin, Et. 631. Berlin, Et. 632. Berlin, Et. 633. Berlin, Et. 634. Berlin, Et. 635. Berlin, Et. 636. Berlin, Et. 637. Berlin, Et. 638. Berlin, Et. 639. Berlin, Et. 640. Berlin, Et. 641. Berlin, Et. 642. Berlin, Et. 643. Berlin, Et. 644. Berlin, Et. 645. Berlin, Et. 646. Berlin, Et. 647. Berlin, Et. 648. Berlin, Et. 649. Berlin, Et. 650. Berlin, Et. 651. Berlin, Et. 652. Berlin, Et. 653. Berlin, Et. 654. Berlin, Et. 655. Berlin, Et. 656. Berlin, Et. 657. Berlin, Et. 658. Berlin, Et. 659. Berlin, Et. 660. Berlin, Et. 661. Berlin, Et. 662. Berlin, Et. 663. Berlin, Et. 664. Berlin, Et. 665. Berlin, Et. 666. Berlin, Et. 667. Berlin, Et. 668. Berlin, Et. 669. Berlin, Et. 670. Berlin, Et. 671. Berlin, Et. 672. Berlin, Et. 673. Berlin, Et. 674. Berlin, Et. 675. Berlin, Et. 676. Berlin, Et. 677. Berlin, Et. 678. Berlin, Et. 679. Berlin, Et. 680. Berlin, Et. 681. Berlin, Et. 6

# Grammophone

sowie andere Musikwerke jeder Art, Polyphone, Phonographen, Automaten etc., offerieren wir unter Bedingungen, welche eine Ausgabe kaum . . . . . empfinden lassen. . . . .  
 Wer die Absicht hat, ein Grammophon oder anderes Musikwerk anzuschaffen oder unsere Lieferungs-Bedingungen nicht kennt, verlange diese, sowie unseren Katalog mittels unten eingedruckten Ausschnittes. Auf Wunsch bemustern wir die Apparate



## kostenlos

und ohne Kaufverpflichtung.

Gefl. ausschneiden und im Couvert einsenden.

**Herren Bial & Freund in Breslau II.**  
*Bezugsnehmend auf Ihr Inserat im Leipziger  
 Tageblatt vom 13. Nov. 1904 ersuche ich um  
 Uebersendung Ihres Kataloges über Grammophone  
 und Musikwerke, sowie Bekanntgabe Ihrer Liefe-  
 rungsbedingungen.*

Ort und Datum:

Name und Stand:

## BIAL & FREUND

Versandhaus

**Abteilung: Musikwerke.**

Gegr. 1864.

## BRESLAU II.

Gegr. 1864.

*Vertreter wollen sich melden.*









Sonntag, 13. November 1904.

Seite 27

4. 1905 zu ver-  
hören ist.

Räuber ist.

Bücher, 1. 15.

II. freund.

250-380 L.

sse 26

zur, Balcon, 200.

Amer. 1. 200.

Wohnung und

Zimmer. Räuber

tagen

halber

1. 200. Deut-

sprechend ein-

Iststück

ausdrücklich, grob-

kleiner Wohl-

ergebnisse von

II.

66 an die Ex-

Bücher oder

sofort zu veran-

schen. Dr. H. u.

Hans. Weißsch.

Dutzendkarten gültig.

# Battenberg.

Heute Sonntag **2 Vorstellungen.**  
 Nachm. 1 Uhr und abends 8 Uhr.  
 Billet-Vorverkauf: F. Stein, Markt 16, und Battenberg.  
 Früh 11-1 Uhr Matinée, Concert und Theater.  
 Zur Aufführung gelangt: „Der Präsident“.  
 Ferner: Auftritte der 8 Biseras,  
 Damen-Trompete-Corps.

**Die Schlacht bei  
 „Weissenburg“**  
 Neu! Sturm der Deutschen auf die Takutorts.  
 Panorama am Rossplatz.  
 Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.  
 Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.  
 Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.  
 Dutzendkarten gültig.

# Panorama

Heute: Grosses Frühschoppen-Concert  
 ausgeführt von der Militärmusik des 179. Regiments (Kapitän) aus Wurzen.  
 Heute Specialität: Frikassee von Huhn.  
 Schnitzel mit Mischgemüse und Roastbeef m. Prinzesskartoffeln.  
 Bestgepflegte Riebeck- u. echt Bayr. Biere.

# Bonorand.

Heute Sonntag, Abends 8½ Uhr:  
**Grosses Concert à la Strauss,**  
 ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester, unter persönlichem  
 Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Coblenz.  
 Sehr gewöhnliches Programm: U. H. wird der beliebte Komponist Johannes  
 Richardt einen seiner großen Werke, „Schlafende“ bestellt, und seinen weithin  
 berühmten Werk „Auf dem Kampf“ persönlich dirigieren.  
 Eintritt 40,-. Vorzugskarten 30,-. Carl Starck.

# Zoologischer Garten

Heute Nachmittag und Abend:  
**Grosse Militär-Concerte**, Capelle 107er (Giltzsch).  
 I. Konzert Nachm. 4 Uhr. II. Konzert Abends 8 Uhr.  
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

# Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.  
**Chrysanthemum-Ausstellung**  
**3000 schöneswerte 3000 prächtigste Blumen**  
 Von 1-3 Uhr **Tafelmusik!** Dinerkarten zu 3 Mk. und 5 Mk.  
 mittags: **Reichhaltige Mittagstische** zum freien Eintritt!  
 Von 4-7 Uhr nachm. u. 8-11 Uhr abends:  
**Konzert** vom Musikkorps des 179 (Kapitän).  
 K. S. 14. Inf.-Regt. 179 (Kapitän).  
 Dienstag Nachm. 7. Gesellschafts-Konzert (Günther Coblenz).  
 Freitag abends: 7. Symphonie-Konzert (Wunderstein).  
 Winterkarten zu 5 Mk. für Studierende, gültig bis 31. März 1905,  
 werden an beiden Kassen ausgegeben!

# Centraltheater.

Grosser Festsaal.  
 Heute Sonntag, den 13. November a. e.:  
**Grosser Elite-Ball.**  
 Anfang 8 Uhr. 10 Damenkarten 3 Mk. Eintritt 50 Pfg.

# Burgkeller.

Vorzügliche Küche. Reichhaltiger Mittagstisch.  
 Diners: Mk. 1.25 im Abonnement Mk. 1.00  
 Suppe, 2 Gläser nach Wahl und Nachtisch.

# Gafé Bauer.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:  
**Grosse Familien-Concerte.**  
 Mit Gesang volkstümlicher Lieder. Heiteres Programm.  
 Biere hochfein.

# Europäische Börsenhalle.

Heute und folgende Tage:  
**Grosses Konzert der urfürstlichen Kapelle d' Schlierseer**  
 unter Leitung des bekannten und beliebten Kapellmeisters Herrn Alois  
 Vorbettner. W. Paes.

# Neu. Café Schwabe, Neu.

Gärtnerstraße 26. I.  
 Heute von 11 Uhr ab **Grosses Frühschoppen-Concert.**  
 5. Völkerbühnen mit Säften

Leipziger Tageblatt.

Nr. 579. 98. Jahrg. Seite 33.

# Schlosskeller

Nachdem: **Grosser Elite-Ball auf beiden Sälen.**  
 Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30,-. Kartens gültig.

Abends im großen Restaurant: **Unterhaltungs-Frei-Concert.**

Des Busstags wegen Donnerstag: **Elite-Ball.**

Heute Sonntag:  
 Gr. humor. Concert der Krystallpalastsänger mit hochamüsantem Programm!

Ren! Der schwarze Ritter.

Otto Mosemann.

Vorzugskarten gültig.

Morgen Montag: **Krystallpalastsänger (neues Progr.) und Ball.** Richard Hortel.

Heute Sonntag, den 13. November 1904:

**Grosses Extra-Militär-Concert vom R. S. 2. Ulanen-Regt. Nr. 18**

Leitung: Rgt. Musikdirig. Nachdem: **Großer Ball.** Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30,-. Kartens gültig.

Morgen Montag: **Krystallpalastsänger (neues Progr.) und Ball.** Richard Hortel.

Heute Sonntag, den 13. November 1904:

**Drei Lilien**

Heute Sonntag **Concert- u. Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Eintritt 30,-. Alle Kartens gültig.

Deute Sonntag im Winter. Dienstag, den 15. November, kein Seidel-Concert u. Ball, dafür

Freitag, den 18. Novbr.: **Seidel-Sänger i. Ball. Carl Orlin.**

Heute Sonntag **Hôtel Schloss Drachenfels.**

Heute Sonntag, nachmittag 1/4 Uhr:  
**Volkstümliches Konzert und Ball.**

Musiktempo: Reg. „König Georg“ Nr. 106. Dir.: Rgt. Musikdir. J. H. Matthey.

Eintritt 40,-. Vorzugskarten gültig.

Programm: Ouvertüren: Tannhäuser, Traviata, Wenn ich König wär, Dantone a. d. C., „Der Völkchen“ von Siegfried Wagner u. f. w. u. f. w.

Rücksten Sonntag: **Theater-Aufführung des Gesangvereins „Germania“.**

Heute Sonntag **Gasthof Wahren.**

Telefon 7670. Heute Sonntag (Anfang 4 Uhr) Telefon 7670.

**Concert u. Ball.** Telefon 7670.

Reichhaltigste Speisekarte. Gut gepflegte Biere.

Günstige Verbindung mit Leipzig: Elektrolo-

bahn, abends 1/4 Uhr, Eintrahrt bis 12.40 nachts.

**Goldener Helm, Eutritzsch.**

Heute Sonntag und morgen Montag:  
**Ortskirmes.**

An beiden Tagen **Konzert und Ballmusik.**

Bei vorzüglichen Speisen und Getränke, insbesondere selbstgebackenen Kirmeslaugen, ist bestens gefreit.

E. Julius.

**Drei Linden.**

Heute Sonntag, den 13. November er., Nachmittag 3/4 Uhr:

**Kirmess.**

**Gr. Extra-Konzert**

aufgeführt vom Leipziger Rauteri-Orchester G. Cuth unter Würmung der Konzertsängerin Fräulein Margaretha Heim.

Nach dem Konzert **Grosser Ball bis 1 Uhr.**

Verstärktes Ball-Orchester u. Reale Tanz. Vorzugskarten gültig.

Originell! Sensationell! Pompös!

**Erchenschänke**

Preussengässchen 11. Inh. Paul Knoth.

**8 Tage in Deutsch-Südwestafrika!**

Höchst gelungene Copie des tropisch-exotisch. Farmerlebens.

Täglich Concerde Schutztruppen-Capelle.

der originalen Interessant und amusant. Decoration: Atelier Gebr. Ruhland.

**Neu. Café Schwabe, Neu.**

Hainstraße 26, I.

Heute von 4 Uhr ab **Doppelkonzert.**

Sturmäder Seilai. 2 Herren.

**Kapuziner**

Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Gästekart. v. Ruhland.

der Käppi u. Bundet. **Vorzeitig! Frei-Concert.**

**Bauernschänke.**

Gipfel der Originellität! **Nicolaistrasse 5.**

Täglich: „5 Rammelsreuther Juxbauern“.

Der musikalische Gottlieb. „Universaliert Köhlermax“ und die querstiel-

erschütternden Ratafomben“.

Festsaal 7440.

Besitzer: Max Klöppel.

**Neuer Gasthof**

Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement

Leipziger Gohlis.

Heute Sonntag, den 13. November:

**Grosses Militär-Konzert**

der Kapelle des Königl. Sächs. Artillerie-Regts. No. 77. Musikdir. W. Karla.

Anfang 1/4 Uhr. **Nachdem: Ball.** Eintritt 30 Pfg.

Vorzugskarten gültig.

Telefonsonntag: Arrangement der Elektrographin.

Familien-Abend comme il faut. **Nahere siehe Plakate.**

**Elsterthal L.-Schleussig.**

Heute Sonntag **Ballmusif.**

Speisen und Getränke vergleichbar.

C. Andreas.

Heute Sonntag:

Gr. humor. Concert der Krystallpalastsänger

mit hochamüsantem Programm!

Ren! Der schwarze Ritter.

Otto Mosemann.

Vorzugskarten gültig.

Heute Sonntag:

Unterhaltungs-Frei-Concert.

Des Busstags wegen Donnerstag: **Elite-Ball.**

Heute Sonntag:

**Schützenhaus L.-Sellerhausen**

Heute Sonntag, den 13. November 1904:

**Grosses Extra-Militär-Concert vom R. S. 2. Ulanen-Regt. Nr. 18**

Leitung: Rgt. Musikdirig. Nachdem: **Großer Ball.** Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30,-. Kartens gültig.

Morgen Montag: **Krystallpalastsänger (neues Progr.) und Ball.** Richard Hortel.

Heute Sonntag:

**Drei Lilien**

Heute Sonntag **Concert- u. Ballmusik.** Anfang 4 Uhr. Eintritt 30,-. Alle Kartens gültig.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.

# Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung

des Leipziger Gärtner-Vereins

vom 12. bis 20. November 1904

In sämtlichen Parterre-Räumen des Krystall-Palastes zu Leipzig.  
Geöffnet Sonntags von Vormittag 11 Uhr an, alle übrigen Wochentage von 9 Uhr an.

Dienstag, den 15. November, Elitetag.

**Eintrittspreise:** Sonntag, den 13. November M. 1.—; Dienstag, den 15. November: **Elititag**, bis nachmittags 5 Uhr Eintrittspreis M. 1.—. An sämtlichen übrigen Tagen Eintritte Preis M. 0.50. (Jedes Heft enthält 10 Karten und kostet M. 4.—) können in allen durch Plakate erkenntlichen Vorverkaufsstellen entnommen werden. Außerdem sind diese an der Billetverkaufsstelle von Aug. Pollich zu haben, wo auch einzelne Tageskarten zu erhalten sind.

Bitte um Bestätigung meiner  
Sonder-Ausstellung  
ausländischer Blumen"

Eintritt frei  
und ohne Kaufverpflichtung.

Blumen-Massen-Export  
Otto Schleusener  
Hoflieferant.

Büderstrasse 8

## Mocfall Alter Gasthof.

Heute Sonntag:

### Dessentlicher Ball

aufgeführt von der beliebten Orchesterkapelle.

Anfang 1/4 Uhr.

9 Uhr: **Contre-Tanz.**

Der Dirigent: Julius Munkelt.

**Gasthof Lindenenthal.** Telefon 5053.

### Klein-Kirmes.

1. Etage hochstes Café.

Eigene Conditorei.

Es bietet exzellente ein  
**Otto Kuhne.**  
20 Minuten vor der Endstation der rothen Straßenbahn Möhle-Beierfeld (Wagen mit Nr. 6).  
Ab Beierfeld Linienbusverbindung 10-4-Linie.  
Beginn von 1/2 Uhr an: Verbindung mit 3 Bremsern.  
Empfehlung meine der Neugier entsprechenden gut geistigen Volksfesten.

## Schloss Debrahof

Obstweinschenke \* Restaurant \* Café  
Leipzig-Eutritzs.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Sportpark des F. C. Wacker.

Hochachtungsvoll Max Albrecht.

## Döllitz. Obstweinschänke Döllitz.

Restaurant u. Café.

Angenehmer Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.  
Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Hochacht. Paul Mücke.  
Gutes geübtes Publikum von hier und auswärtige halte meine Geschäftigkeit und  
Vereinszimmer zur geselligen Besinnung bestens empfohlen.

**E. Schoebel's Weinstuben** 50 Windmühlenstrasse 50.  
Wein in Flaschen und Gläsern.  
Reichhaltiges kaltes Buffet.

Weinverkauf eignet den Hause im Großraum.

Nicolaistraße 1, 1. **Café Moltke** Berndtstraße 4210.  
Brings seine freundlichen Besucher in empfehlende Erinnerung.

Kaffee, Cacao u. Chocolade. Gut gepflegte Biere vom Jäh-

Grätziger Bier.

12 Uhr ab frische Bouillon mit Fleisch-Basteten.

Gleichzeitig empfiehlt meine neu vorgestrichenen Bildern, neue Lücken.

Hochachtungsvoll Gustav Kittel.

## Restaurant Schlachthof.

Tel. 2704. Ost. E. Hentschel. Tel. 2704.

Schöne, neu hergerichtete Lokalitäten.

2 Sale, der grosse 200, der kleine 70 Personen fassend.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Vorzügl. Speisen u. Getränke. Grammophon-Konzerte — Closets-Selbstschänker.

**Gasthaus Stadt Leipzig** Rennweg 11.Heute **grosses Schlachtfest.**

Ang. Siegert.

Evangel. Bund,

Zweigverein Leipzig und Umgegend.

Nachfeier des Geburtstages Martin Luthers

Sonntag, den 13. Nov. d. J., Abends 6 Uhr

Gottesdienst in der Marienkirche, Dom Pfarrer Melchior auf Sache.

Abends 8 Uhr Nachversammlung

im grossen Saale des Hotel de Pologne

Entsprechend der "Deutsch-nationalen Erziehung" (Satz Superintendent

Trümppelmann aus Magdeburg). "Gott unter den Christen nicht Friede

für Menschen". (Satz Pfarrer D. Kaiser).

Der Vorstand.



Vereinigung der Baumeister zu Leipzig (Freie Junge).

Die Wahl zum Gesellen-Ausschusse  
findet Mittwoch, den 23. November, nachmittags 4-7 Uhr  
im "Sandow". Scheffstraße 12, statt.

Wahlberechtigt sind alle bei Bauunternehmern be-  
tätigten zulässigen Gesellen, welche sich im Besitz der  
Bürgertums-Zensur befinden.

Zulässig ist jederwahlberechtigte Geselle, welcher zum  
Zeit eines Schöffenfähig ist (§ 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes).

Die Wahl findet statt durch Wahl von 2 Stimmabstimmern, der  
Wahlzeit sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten. Der Stimmengleich-  
heit entscheidet das Gesetz.

Wahlberechtigten sind vom 21. November an vom Arbeitgeber ermächtigt.

Gesellen ohne Arbeitgeber haben keinen Zutritt.

Leipzig, den 10. November 1904.

Januar der Baumeister zu Leipzig.

Otto Ecke, Obermeister.

**Kaufmännischer Verein.**  
Heute Sonntag, den 13. November 1904, Vormittags 11½ Uhr im Saale  
des Kunstherrn-Museums (Graffi-Museum) Vortrag des Herrn Dr. Albrecht  
Kurzweilly, Leipzig:

"Einführung in die Ausstellung altthüringischen

Porzellan's,"

mit anschließender Führung durch die genannte Ausstellung.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige gegen Bezahlung der Mitgliedschaft.

Der Vorstand.

## Dank!

Den hochgeehrten Wähler der ersten Abteilung, welche bei  
der gestrigen Wahl ihre Stimmen unsern Kandidaten schenkten,  
sprechen wir hierdurch für das uns abermals erwiesene Vertrauen  
unseren verbindlichsten Dank aus.

Leipzig, den 12. November 1904.

## Das Komitee für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abteilung.

**Polytechnische Gesellschaft.**  
Freitag, den 18. November 1904  
im Grossen Saale des Zoologischen Gartens  
**Grosser Familien-Abend:**  
Mit Gelangvorträgen und Instrumental-Konzert.

Hierauf **Ball**.

Die Programmvorlese kann von Mittwoch, den 16. November  
bis Freitag, den 18. November, Nachmittags 5 Uhr an der Reihe der Taverne  
Gewerbe-Ausstellung stattfinden. Jede Mitgliedsfamilie berechtigt zur Teilnahme von  
3 Programmen, weitere Programme à 50.-.

## Dank.

Hiermit sage ich dem Herrn Naturforschungs  
R. M. Ehring, Leipzig, Neumarkt 27, II.  
meinen herzlichsten Dank, daß er mir von einem schönen  
Geschlechteleideen befreite.

Da ich noch länger physikalischer Bekämpfung keine Befreiung  
verleihte, wünschte ich mich mit vollem Vertrauen an das

**Heilanstalt "Aegaea", Neumarkt 27,**  
wo ich nach langer Zeit in keinem rohen Gewicht wieder war.  
Ich hoffe mich daran seinesfalls, allen lebenden Menschen  
die gänzlich gesunde u. naturgemäße Behandlung des Heilanstalt  
"Aegaea" während zu empfehlen.

F. H.

NB. Meine nähere Adresse ist im Heilanstalt "Aegaea" zu erhalten.

## Voranzeige.

Der diesjährige Blindenverkauf findet  
im Städtischen Kaufhause am 21., 22.  
und 23. November statt.

## Hausbettelei

bestimmt man und weiter soll dieselben am besten, wenn sich so wenige  
warmen Reisen und dergleichen  
an die von und begründeten Werkstätten für Arbeitlose vermietet werden. Um den damit  
verbundenen Zweck, aber möglichst angemessen zu können, bedarf es der Unter-  
stützung der Gemeindeschafft durch Einsicht.

## Gespaltenem Brennholz.

Wir liefern, wie bekannt, nur befehliges Holz vereinzelt, und liefern wir bei  
pflanzlichen Gebrauchs, welches nach 1. u. 2. Weltkrieg Quantität und Qualität.

Pro Kammeter werden 24 Körner gerechnet.  
Der Kammeter ist jeden Transport als legitim. Begehrbar bezeichnet, u. sind die  
betreffenden Körner anzunehmen. Wenn dieser Begehrbar mit Preiskontakt von diesen,  
wie auch von anderen Betriebsteilen entnommen werden, und zwar Hospitalstraße 9,  
Telefon 1890 (Bauamt, Verkehrsamt), Brandstraße 51, Telefon 4002.

Der Vorstand des Vereins der Werkstätten für Arbeitslose.



## LEIPZIG'S BÄDER

Dampfbäder, Wannenbäder,  
Schwimmbäder, Schwimm-Unterricht.

**Marien-Bad.** Dampfbäder aller Art.  
Brandstraße 66 u. Marienstraße 25/27.

**Johannabad.** Bäderhaus, 18. Dr. Lübeck's Wohnung, Seiden-, u. Johannabad, Wanne, Bad.

**Bad „Helios“.** Komfort, eingerichtet, u. bewilligt. Zeitung, Tageszeitung, 2.

Neu: Dampfbettwäsche für Herren u. Bettwäsche nach Dr. Smith.

**Königin Carola-Bad.** Tiefenstraße 14b.  
Dampf-Betrieb, Bäder, Wannenbäder, Aufzugsbäder, u. Schwimm-Unterricht.

**Sophienbad.** Temperatur des Wasser: 20° Celsius, Temperatur des Wassers: 18° Celsius, Temperatur des Wassers: 16° Celsius, Temperatur des Wassers: 14° Celsius.

**Zink's Kur- u. Naturheilbad.** Tiefenstraße 9, I. Bäder, Licht- u. Wannenbäder, Pod. u. Wasch.

**Speisenzelt.** Montag: Grüne Urbin mit Brotfeld. 2. B. Röhl.  
Dienstag: Rote Urbin mit Brotfeld. 2. B. Röhl.  
Donnerstag: Grüne Urbin mit Brotfeld. 2. B. Röhl.